

# Die Leipziger Sparkassenstiftungen

1999 – 2023

Die Leipziger Sparkassenstiftungen 1999 – 2023



Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land

Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz

stiftungen  
der sparkasse leipzig

Bildnachweis Titel (v.l.n.r.)

Věra Jourová, Vizepräsidentin der EU-Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz, machte sich am 1. Juni 2022 vor Ort in der Villa Ida selbst ein Bild vom Engagement der Medienstiftung und dem Europäischen Zentrum für Presse- und Medienfreiheit ECPMF.

*Foto: ECPMF/Gürkan Özturan*

Medienpreisverleihung 2005 (v.l.n.r.): Die Preisträger Hans-Martin Tillack, Seymour Hersh, Britta Petersen und Anna Politkowskaja (†). Im Vordergrund die Preisplastik „Nikolaisäule“

*Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Constanze Spitzner*

Der „Große Zapfenstreich“ an der Villa Ida - aufgeführt im Rahmen der von der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig veranstalteten Gedenkfeiern zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013.

*Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Olivier Colin*

Der „Wilde Robert“ der Döllnitzbahn. Die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz hat den Erhalt dieser historischen Schmalspurbahn seit 2011 mit insgesamt 64.000 Euro gefördert.

*Foto: Sven Bartsch*

Kommandant-Prendel-Orden 2016 im Saal der Offizierheimgesellschaft der General-Olbricht-Kaserne: Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland im Gespräch mit Generalmajor Walter Spindler (2013-2017 Kommandeur des Ausbildungskommandos Heer in Leipzig).

*Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz*

# Grußwort

*„Die Verwurzelung in der Stadt und in der Region findet in den Stiftungen der Sparkasse Leipzig Ausdruck“*

„Eigentum verpflichtet“, heißt es in Artikel 14 des Grundgesetzes der Bundesrepublik: „Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Es sind diese Sätze, die viele der Sparkassen in ganz Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten zu Stiftern haben werden lassen. Über 760 Stiftungen gehen deutschlandweit auf Initiativen der kommunalen Finanzinstitute zurück. Begleiten und unterstützen die Sparkassen in ihrem regulären Geschäftsbetrieb Privatpersonen ebenso wie die regionale Wirtschaft, setzen sie mit ihren Stiftungen ihre Erträge zur Förderung von Kunst und Kultur, Sport und Umwelt, für soziale und karitative Zwecke, für Wissenschaft und Forschung oder den Denkmalschutz ein – im Jahr 2022 zum Beispiel mit über 68 Millionen Euro.

Die Stiftungen der Sparkasse Leipzig wurden 1999 gegründet und anlässlich des 175. Geburtstags des Finanzinstituts 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Verwurzelung in der Stadt und in der Region sollte in der Einrichtung von Stiftungen Ausdruck finden, die das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Leipzig verstetigen: Stiftungsvermögen darf nicht „verbraucht“ werden. So sind dauerhaft jährliche Erträge und damit Ausschüttungen an Projekte möglich.

Die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, betont die traditionelle Rolle der Stadt Leipzig als Medienstandort – und fühlt sich zugleich den Werten der Friedlichen Revolution von 1989 und dem weltweiten Kampf für die Presse- und Medienfreiheit verpflichtet. Im gleichen Jahr entstand die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land, die gezielt Projekte im Leipziger Umland fördert. Mit der Fusion mit der Sparkasse Torgau-Oschatz 2004 ging zudem die Zuständigkeit für die dort errichtete Stiftung auf die Sparkasse Leipzig über.

Der Umgang mit „ihren“ Stiftungen ist für die Sparkasse Leipzig Verantwortung und Freude zugleich. Verantwortung, weil in finanzwirtschaftlich guten wie schwierigen Zeiten Förderungen ermöglicht werden. Freude, weil dies in den inzwischen vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten regelmäßig gelungen ist.



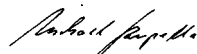
**Dr. Harald Langenfeld**

Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung  
und der Sparkasse Leipzig



**Wolfgang Klinger**

Vorstandsvorsitzender der Kultur- und  
Umweltstiftung Leipziger Land der  
Sparkasse Leipzig



**Michael Czupalla** (Landrat a. D.)

Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung  
für die Region Torgau-Oschatz

# Inhalt

Grußwort.....	1
Wir wollen gleichermaßen verlässlich für Bestehendes wie offen für Neues sein .....	4
Medienstiftung der Sparkasse Leipzig .....	9
Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien .....	13
Laureaten des Leipziger Medienpreises .....	15
Erich-Loest-Preis.....	26
Die Radiopreise der Medienstiftung .....	30
Der Mediencampus Villa Ida.....	37
Initiativen, Institutionen und Projekte.....	39
Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung .....	41
Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit.....	45
Stiftungsgremien .....	51
Hellsichtigkeit in der Rückschau .....	54

Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land .....	63
Eine Mahnung für den Frieden .....	66
Kommandant-Prendel-Orden .....	72
Engagement rund um das zerstörte Schloss Rötha .....	78
Ausgewählte Förderprojekte der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land .....	80
Das Erich-Loest-Archiv .....	97
Alle Förderprojekte der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land im Überblick .....	99
Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz .....	127
Ausgewählte Förderprojekte der Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz .....	130
Alle Förderprojekte der Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz im Überblick .....	148
Stiftungsgremien .....	170
Das Team der Stiftungen der Sparkasse Leipzig.....	172

# Wir wollen gleichermaßen verlässlich für Bestehendes wie offen für Neues sein

*Stephan Seeger ist Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig und Geschäftsführender Vorstand der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig sowie stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz.*

*Das Interview führte Volker Tzschucke, Geschäftsführer der Zauberberg Medien GmbH.*

*Herr Seeger, Sie begleiten die Medienstiftung ebenso wie die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land seit ihrer Gründung, die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz seit 2004. Wie hat sich die Arbeit in den Stiftungen im Lauf der Jahre verändert?*

Die ersten Jahre – und da muss man auch den Zeitraum vor der Gründung der Stiftungen mitbedenken – waren naturgemäß Jahre des Aufbaus. Ab Ende der 1990er Jahre galt es, die Konzeption und die Struktur der beiden künftigen Stiftungen für Leipzig Stadt und Leipzig Land zu entwickeln und zu etablieren. Im Fall der Medienstiftung musste eine Verzahnung mit Medienschaffenden in Leipzig, der Region, aber auch international gelingen. Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land musste sich in Kommunalverwaltungen, bei Vereinen und Initiativen bekannt machen. Nachdem wir „geregelte Abläufe“ geschaffen hatten, kam 2004 die Sparkassenstif-

tung für die Region Torgau-Oschatz hinzu, glücklicherweise mit ähnlichen Schwerpunkten in ihrer Arbeit wie die Kultur- und Umweltstiftung, sodass hier auf geübte Verfahren zurückgegriffen werden konnte.

Im Lauf der Jahre konnten wir uns zusätzliche, größere Projekte vornehmen, auch dank des wachsenden Zutrauens der Stifterin in die Arbeit der Stiftungsgremien und der Mitarbeitenden. Hier seien die Gedenkveranstaltungen zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht, das Symposium zum 100. Jahrestag des Endes des ersten Weltkriegs, aber auch „institutionelle“ Initiativen wie die Gründung des Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit, die Gründung des Kommandant-Prendel-Ordens oder die Errichtung des physischen und des digitalen Erich-Loest-Archivs genannt.

Mit der Zinskrise wurde die Arbeit organisatorisch herausfordernder: Die

Erträge aus dem Stiftungsvermögen wurden geringer, es gab weniger zu verteilen.

*Wie konnte diese Phase gemeistert werden?*

Es gab einige schmerzhaft Entscheidungen, etwa in der institutionellen Loslösung der Leipzig School of Media von der Medienstiftung. Aber wir haben versucht, die Substanz der Stiftungen zu erhalten, sowohl auf ideeller wie auch auf organisatorischer Ebene. In manchen Bereichen konnten wir in dieser Phase unsere Arbeit sogar ausweiten – etwa mit der Etablierung des Erich-Loest-Preises im Andenken an unseren langjährigen Begleiter, Stiftungsgründer, Freund und Leipziger Ehrenbürger.

Es ist auch kein Geheimnis, dass die Sparkasse Leipzig ihre Unterstützung bedarfsbezogen erhöht hat, damit dies gelingen kann. So standen uns auch in der Niedrigzinsphase mehr finanzielle Mittel zur Verfügung als nur die Erträge aus dem Stiftungsvermögen. Dass die Sparkasse hier ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen hat, kann gar nicht stark genug gewürdigt

werden. Das stellte Konstanz sicher und auch, dass wir in der heutigen Zeit, wo die Ertragslage schrittweise wieder besser wird, uns nicht mit einem Neuaufbau beschäftigen müssen.

*Nicht nur die finanziellen Voraussetzungen ändern sich Jahr für Jahr. Wie wirken sich die Wandlungen im gesellschaftlichen Umfeld auf die Arbeit der Stiftungen aus?*

Nun, wir merken, dass unsere Arbeit genauer beobachtet und auch stärker kritisiert wird, insbesondere bei der Medienstiftung, mit der wir uns in einem gesellschaftlich stark diskutierten Feld bewegen. Mit der Verleihung des „Preises für die Freiheit und Zukunft der Medien“ sind wir von Beginn im Jahr 2001 an konsequent einen Weg gegangen, mit dem wir uns nicht nur Freunde machten und machen: Schließlich kritisieren wir durch die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger regelmäßig auch politische oder gesellschaftliche Strukturen, in denen Meinungs- und Medienfreiheit nicht gewährleistet sind. Mit zunehmender Etablierung des Preises reagieren kritisierte Machtstrukturen dünnhäu-

tiger, beschwerten sich offiziell bei staatlichen Stellen in Deutschland, die mit der Preisvergabe gar nichts zu tun haben – ein Sinnbild übrigens dafür, welches autoritäre Denken teilweise herrscht – oder organisieren Kampagnen im Internet, in denen die Preisträger oder auch wir desavouiert werden sollen. Letzteres gab es naturgemäß in früheren Jahren noch kaum, das hat sich in den vergangenen zehn Jahren entwickelt. Und Social Media hat diese Tendenzen extrem verstärkt.

*Medial viel diskutiert wurde – ausgehend von öffentlichen Briefen und Posts in Sozialen Medien – 2022/23 auch die Vergabe des Erich-Loest-Preises an die Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Doping-Aufklärerin Prof. Ines Geipel. Wie wappnen sich die Stiftungen gegen solche Kritik?*

Der wichtigste Punkt: Wir vertrauen unseren Prozessen. Bevor ein Preis vergeben wird, gibt es Ausschreibungen, eine aufwändige Prüfung aller Kandidaten, teilweise unter Einbindung von Wissenschaftlern, Medienschaffenden oder auch Botschaften, und schließlich eine Jurydiskussion häufig über mehrere Stunden. Auch die Berufung der Jurys ist geprägt vom Willen, Kompetenz aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen, sodass auch ein Ergebnis

entstehen kann, dem wir vertrauen können. Die meisten Entscheidungen fallen im Übrigen sehr einhellig – und so kamen wir auch noch nie in die Verlegenheit, eine Preisvergabe widerrufen zu müssen.

*Wird der gesellschaftliche Wandel auch in der Arbeit der beiden auf das Leipziger Umland fokussierten Stiftungen spürbar?*

Ja, wenn auch auf ganz anderen Fördergebieten. So haben wir im Leipziger Land und in der Region Torgau-Oschatz in den ersten zehn, 15 Jahren sehr viele große Restaurierungsprojekte unterstützt – seien es Kirchen oder Orgeln, seien es Marktbrunnen, Schlösser, kleinere Museen oder auch der „Wilde Robert“ zwischen Oschatz und Mügeln. Da ging es oft um Erhalt und Wiederherstellung historischer Substanz. Viele dieser großen Projekte sind heute wieder kulturelle Highlights in ihren Ortschaften, haben ihren Platz im gesellschaftlichen Leben zurückerobert und bedürfen allenfalls noch ergänzender Arbeit am Detail, die wir natürlich genauso gern unterstützen.

Darüber hinaus beobachten wir in geförderten Vereinen und Institutionen vielerorts einen Generationswechsel, wenn er denn gelingt. Wir sehen das eine oder andere Projekt, das uns



leider verloren geht, weil der Nachwuchs fehlt. Und natürlich auch neue Ideen, sei es im Rahmen der Digitalisierung, bei kulturellen Veranstaltungen oder auch im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Hier erleben wir also thematische Verschiebungen, denen wir mit unserer Förderpolitik Rechnung tragen. Wir wollen gleichermaßen verlässlich für Bestehendes wie offen für Neues sein. Dabei geht es uns in erster Linie darum, Engagement zu würdigen und Dinge zu ermöglichen, die außerhalb der Pflichtaufgaben von Kommunen liegen – etwa, indem wir Initiativen den Eigenbeitrag zur Verfügung stellen, der Förderungen anderer Mittelgeber erschließt.

*Die Stiftungen wurden anlässlich eines Sparkassenjubiläums gegründet, nun stehen bald die nächsten Jubiläen an – 200 Jahre Sparkasse Leipzig etwa, damit dann auch 25 Jahre Medienstiftung und Kultur- und Umweltstiftung, aber auch der 100. Geburtstag von Erich Loest. Sind hier besondere Festivitäten seitens der Stiftungen in Vorbereitung?*

Man darf sicher sein, dass wir diese runden Geburtstage nicht einfach verstreichen lassen. So planen wir in Sachen Erich Loest 2026 eine gesonderte Preisverleihung unseres Erich-Loest-Preises, auch wenn diese turnusgemäß nicht an der Reihe wäre.

Auch die Veröffentlichung von Briefwechseln Loests ist anlässlich seines 100. Geburtstages geplant.

Bezüglich unserer eigenen Jubiläen denken wir noch nach – wichtig ist uns, nicht um unser selbst willen zu feiern, sondern mit Veranstaltungen in die Stadt oder die Region auszustrahlen, so wie uns das mit dem Völkerschlachtgedenken 2013 und dem Symposium „Schicksalsgemeinschaft“ 2018 gelungen ist. Die Vorträge, Diskussionen und Gespräche dort über Europa als Werte-, aber auch als Verteidigungsgemeinschaft haben langen Nachhall gefunden, gerade auch angesichts der politischen Entwicklungen in Osteuropa nach 2014 und ab dem 24. Februar 2022. Wenn uns solche Impulssetzungen wieder gelingen können, wollen wir das natürlich versuchen, ganz unabhängig von Jubiläen oder Geburtstagen.

*Herr Seeger, wir danken für das Gespräch.*



Medienstiftung  
der Sparkasse  
Leipzig



# Eine Medienstiftung für Leipzig

Die „vierte Gewalt“ werden Medien in demokratisch verfassten Gesellschaften genannt. Sie informieren ihre Nutzer über gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche oder kulturelle Ereignisse und tragen zur Meinungsbildung bei. Sie recherchieren Verwerfungen, schauen „den Mächtigen“ auf die Finger und kontrollieren Legislative, Exekutive und Judikative. Um diese Aufgaben zu erfüllen, müssen Medien frei und unabhängig in ihrer Berichterstattung sein. Sie benötigen gut ausgebildete Mitarbeiter und müssen auf einer soliden wirtschaftlichen Basis stehen. Und es braucht eine Gesellschaft, die sich der Funktionen unabhängiger Medien bewusst ist und diese Rolle auch in Härtefällen verteidigt.

Im Bewusstsein der herausragenden Rolle der Medien für Aufklärung und gesellschaftliche Teilhabe gründete die Sparkasse Leipzig im Jahr 1999 ihre Medienstiftung. Über die folgenden Jahre - genauer bis 2006 - begleitete die Sparkasse Leipzig die Stiftung mittels Zustiftungen beim Vermögensaufbau. 2001 - zum 175. Firmenjubiläum der Sparkasse - war die Medienstiftung damit in der

Lage ihre Arbeit aufzunehmen. Mit dem Mediacampus Villa Ida (siehe Seite 37) schuf die Stiftung einen Ort, an dem sich die Intentionen für ihre Gründung auf vielfältige Weise verdichten ließen. In den vergangenen Jahren wurden hier ebenso Institutionen für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung in der Medienbranche geschaffen wie zahlreiche Projekte zur weltweiten Verteidigung der Presse- und Medienfreiheit initiiert.

Neben den drei Stiftungen der Sparkasse Leipzig hat unter anderem das Europäische Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung EJK am Mediacampus Villa Ida seinen Sitz (siehe Seite 41): Die hier angesiedelte wissenschaftliche Forschung, die in Dissertationen, aber auch in wissenschaftliche Kongresse am Standort Leipzig mündet, will mit ihrem Forschungsfeld „Medien und Journalismus in Europa“ die Medienfreiheit und die Unabhängigkeit des Journalismus stärken. Mit aktuellen Projekten des 2003 als Institut für praktische Journalismus- und Kommunikationsforschung gegründeten EJK soll darüber hinaus die Medi-



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig

Die Villa Ida: Sitz der Stiftungen der Sparkasse Leipzig.

enkompetenz insbesondere jüngerer Menschen gestärkt werden – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen, der Verrohung der Sprache und des Diskurses sowie dem Umstand, dass falsche wie auch irreführende Informationen weit verbreitet sind.

Seit 2015 ist außerdem das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit ECPMF (siehe Seite 45) am Stiftungssitz beheimatet, das

auf maßgebliche Initiative der Medienstiftung und mit Unterstützung der Europäischen Kommission, des Auswärtigen Amtes, des Freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig gegründet wurde. Das Zentrum verbindet als Europäische Genossenschaft (SCE mbH) Medienfreiheitsinitiativen und -akteure aus ganz Europa, koordiniert deren Aktivitäten und führt sie bei regelmäßigen Kongressen in Leipzig zusammen. Mithilfe seiner Mitglieder dokumentiert das Zent-

rum Verletzungen der Pressefreiheit europaweit und informiert sowohl die Öffentlichkeit wie auch die Politik über aktuelle oder aufkommende Missstände.

Einen Fokus auf die Verteidigung der Meinungs- und Pressefreiheit richtet der jährlich von der Medienstiftung vergebene Leipziger Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien (siehe Seite 13). In Erinnerung an die Friedliche Revolution 1989 und die dort von zehntausenden Demonstranten eingeforderte Freiheit des Wortes werden mit diesem Preis jährlich Journalisten und Medienorganisationen unterstützt, die sich in herausragender Art und Weise für die Medienfreiheit einsetzen und dabei auch Gefahren für das eigene Wohlergehen nicht scheuen. Zahlreiche namhafte und eindrucksvolle Persönlichkeiten wurden seit der ersten Verleihung 2001 geehrt (siehe Seite 15), darunter Seymour Hersh, Renate Flottau, James Nachtwey, Anna Politkowskaja, Kurt Westergaard, Jafar Panahi, Khadija Ismayilova, Roman Badanin und viele andere mehr.

Hochwertige Medienangebote zeichnet aus, dass sie in ihren Programmen und Veröffentlichungen eine Vielzahl unterschiedlicher Formate

bedienen. Die Medienstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Vielfalt mit einer Reihe von Initiativen zu unterstützen: Dazu gehören unter anderem Projekte zur Förderung des Radio-Features, des Radio-Hörspiels (siehe Seite 30) und der Literatur (siehe Seite 26).

Finanziert werden alle Stiftungsprojekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sowie durch Zuwendungen und Spenden Dritter. Über die konkrete Verwendung der Gelder entscheiden dabei kompetente Persönlichkeiten und Branchenkenner in Vorstand und Stiftungsrat der Medienstiftung (siehe Seite 51).

*Weitere Informationen:*  
[www.leipziger-medienstiftung.de](http://www.leipziger-medienstiftung.de)



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Preisverleihung 2022 (v.l.n.r.): Stephan Seeger (Geschäftsführender Vorstand der Medienstiftung und Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig), Burkhard Jung (Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Vorsitzender des Stiftungsrates), Preisträger Roman Badanin, Dr. Harald Langenfeld (Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig) und Wolf-Dieter Jacobi (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung).*

## Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Ihren Auftrag zur freien und unabhängigen Berichterstattung wahrzunehmen, das bedeutet für viele Medienschaffende die Überwindung von unzähligen Hindernissen und Gefährdungen: Verleumdungen, die Verweigerung einer auskömmlichen Finanzierung, die Zurückhaltung von Akkreditierungen, die Entziehung von Druck- oder Sendelizenzen, strafrechtliche Verfolgung, Androhungen von Gewalttaten, tätliche Angriffe, Mordanschläge – auf vielfältige Art und Weise versuchen staatliche und

nichtstaatliche Akteure weltweit, Journalisten und Medienorganisationen an der Ausübung ihrer Arbeit zu hindern – vor allem, doch leider längst nicht mehr ausschließlich in autokratisch beherrschten Gesellschaften.

Der Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien lenkt seit 2001 die Aufmerksamkeit auf solche Bedrohungen. Er steht damit in der Tradition der vielzähligen Rufe nach der Freiheit des Worts, die während der Friedlichen Revolution 1989 erschallen. Die



*Medienpreis 2021: Die Preisträgerinnen Daria Tschulzowa und Katerina Bachwalowa konnten ihren Preis am 8. Oktober 2021 nicht persönlich entgegennehmen. Beide saßen zu dieser Zeit in belarussischer Haft.*

Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz



*Preisverleihung 2020: Preisträger Benjamin Best konnte den Preis persönlich in Leipzig entgegennehmen. Da gegen Preisträgerin Khadija Ismayilova eine Ausreisesperre verhängt wurde, nahm ihre Kollegin und Landsfrau Leyla Mustafayeva den Preis für sie entgegen.*

Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Menschen in Leipzig und andernorts hatten verstanden und ausgesprochen, dass freie und unabhängige Medien eine Grundvoraussetzung für ihre eigene Freiheit sind.

Die Liste der Preisträger ist ebenso international, wie es die Gefährdung der Meinungs- und Pressefreiheit ist: In vielen Ländern gehören unlautere Mediengesetze zu den Machtinstrumenten der Herrschenden. Darüber hinaus setzen ökonomische Konzentrationsprozesse oder technologisch bedingte Beschleunigungsprozesse den unabhängigen Journalismus unter Druck, dessen stärkste Waffe die genaue und unablässige Beobachtung und Schilderung gesellschaftlicher Entwicklungen ist.

Deshalb würdigt der Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien herausragende Einzelpersonlichkeiten

und Medienorganisationen, die sich mit besonderer Hartnäckigkeit, mit Risikobereitschaft und hohem persönlichen Engagement, doch ebenso mit einer demokratischen Grundüberzeugung Angriffen auf die Pressefreiheit entgegenstellen – und zum Teil einen hohen Preis dafür zahlen: die Verletzung der körperlichen Unversehrtheit, Inhaftierung, Ausweisung, die Trennung von der Familie oder sogar das eigene Leben.

Ihnen und allen anderen Medienschaffenden Mut zu machen, sie zu unterstützen und durch die Herstellung von Öffentlichkeit Schutz zu bieten, ist das Anliegen der Leipziger Medienstiftung – für die Freiheit und Zukunft der Medien.

Weitere Informationen: [www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/preis-fur-die-freiheit-und-zukunft-der-medien](http://www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/preis-fur-die-freiheit-und-zukunft-der-medien)



# Laureaten des Leipziger Medienpreises

## 2023

---



Willi Müller-Siebek

**Katrin Eigendorf** berichtet seit vielen Jahren aus Kriegs- und Krisenregionen wie Afghanistan oder der Ukraine und schafft es, der deutschen Öffentlichkeit ein komplettes Bild von ihren Einsatzorten, den politischen und den Lebensbedingungen dort zu vermitteln.

## 2022

---



Stanford University

**Roman Badanin** hat den radikalen Wandel der staatlichen russischen Medienpolitik über die Jahre am eigenen Leib erfahren. Die zunehmende Beschränkung der Medienfreiheit begegnete ihm insbesondere ab 2014 als Chefredakteur des regierungskritischen TV-Senders „Dozhd“ sowie des von ihm mitgegründeten Investigativ-Portals „Proekt“. Seit 2021 gilt „Proekt“ als „unerwünschte Organisation“ und Badanin als „ausländischer Agent“. Er lebt derzeit im Exil in den USA.

## 2021

---

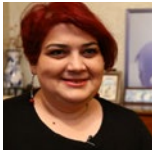


Parlet

Die TV-Reporterin **Katerina Bachwalowa** und ihre Kamerafrau **Daria Tschulzowa** aus Belarus arbeiteten für den regimeunabhängigen Sender BelSat. Die beiden Journalistinnen hatten am 15. November 2020 eine Gedenkversammlung für den vom Regime getöteten Roman Bondarenko übertragen und wurden daraufhin festgenommen und zu zwei Jahren Haft verurteilt. **Daria Tschulzowa** kam Ende 2022 frei und lebt seitdem in Polen, während **Katerina Bachwalowa** zu weiteren acht Jahren Haft verurteilt wurde.

## 2020

---



Privat

**Khadija Ismayilova** recherchiert seit vielen Jahren zu Korruption und Vetternwirtschaft des in Aserbaidschan herrschenden Alijew-Clans. Mindestens seit 2012 versucht das Regime mit unterschiedlichen Methoden, Ismayilova zum Schweigen zu bringen, darunter u. a. neue Gesetze, Schmutzkampagnen, Verhaftungen und Gerichtsprozesse.



Privat

**Benjamin Best** beschäftigt sich insbesondere mit Wettmanipulation im Sport, aber zum Beispiel auch mit den problematischen Arbeits- und Lebensbedingungen der Gastarbeiter auf den Baustellen der WM-Stadien in Katar. Für seine 2019 veröffentlichte Dokumentation „Gefangen in Katar“ wurde er vom „Medium Magazin“ zum „Sportjournalisten des Jahres“ ernannt.

## 2019

---



Privat

**Armin Wolf** ist ein österreichischer Journalist und bekannter TV-Moderator des ORF. Seine demokratische Grundhaltung verbunden mit seiner journalistischen Expertise machen ihn zu einem wichtigen Protagonisten der Meinungs- und Pressefreiheit in den österreichischen Medien. Er sieht sich fortwährenden Angriffen seitens der rechtspopulistischen FPÖ ausgesetzt.



Privat



Privat

Investigativjournalist **Arndt Ginzel** und Kameramann **Gerald Gerber** gerieten 2018 im Zuge einer Pegida-Demonstration in Dresden in eine langwierige Polizeikontrolle, die sie für geraume Zeit an der Berichterstattung hinderte. Dies führte zu umfangreichen Diskussionen über die Presse-

freiheit und die Rolle der Polizei im Spannungsfeld zwischen Sicherheitsaufgaben, Schutz der Demonstrationsfreiheit und Gewährleistung der ungehinderten Arbeit von Journalistinnen und Journalisten.

## 2018

---



Hanna Gill-Piątek

**Tomasz Piątek** ist ein polnischer Journalist, Schriftsteller und Sprachwissenschaftler, der in einem Buch die engen Verbindungen des polnischen Verteidigungsministers zum Umkreis von Putin, zum russischen Geheimdienst und zu kriminellen Gruppen in Russland recherchierte und deswegen strafrechtlich verfolgt wurde.

## 2017

---



Fakülte Blogger

**Denis Yücel** ist ein deutsch-türkischer Journalist, der seit 2015 als Korrespondent für deutsche Medien in der Türkei arbeitet. Weil er über Korruption sowie über den Kurdenkonflikt berichtete, wurde er mehrfach von türkischen Behörden verhaftet und wegen angeblicher Unterstützung terroristischer Vereinigungen juristisch verfolgt.



Gürkan Ozutürk

Die türkische Journalistin und Schriftstellerin **Asli Erdoğan** berichtet über die Haftbedingungen in türkischen Gefängnissen, über Gewalt gegen Frauen und staatliche Repressionen gegen Kurden. Dies machte sie zur Zielscheibe der türkischen Strafverfolgung.

## 2016

---



picture alliance - dpa

**Can Dündar** ist einer der renommiertesten Journalisten der Türkei, in seinem Heimatland war er zuletzt Chefredakteur der regierungskritischen Zeitung Cumhuriyet. Wegen seiner Berichterstattung, unter anderem zur Rolle der türkischen Geheimdienste im syrischen Bürgerkrieg, ist er seit Jahren Beschränkungen in seiner Arbeit und juristischer Verfolgung ausgesetzt. Seit 2016 lebt er im Ausland. Dündar-Kollege und Mitstreiter **Erdem Gül**, zuletzt Leiter des Hauptstadtbüros und Parlamentskorrespondent der Zeitung Cumhuriyet, stand nach dem missglückten Putschversuch in der Türkei im Juni 2016 mehrere Jahre unter juristischer Verfolgung.



Nevati Savas, Ankara

## 2015

---



Muzaffer Kahraman

**Nedim Şener**, ein in Deutschland geborener türkischstämmiger Journalist und Buchautor, wurde aufgrund seiner Recherchen – u. a. zum Mord an Hrant Dink – der „Unterstützung einer terroristischen Vereinigung“ angeklagt und für ein Jahr inhaftiert.



Privat

Der iranische Filmmacher und Regisseur **Jafar Panahi** kritisiert mit seinen Filmen sowohl Gesellschaft, als auch das politische System seines Heimatlandes. Trotz Hausarrest und Berufsverbot arbeitet er unbeirrt weiter.

## 2014

---



IEC Afghanistan

Die afghanische Journalistin **Farida Nekzad** kämpft für eine pluralistische Gesellschaft und hat sich insbesondere der Berichterstattung über Frauen und Frauenrechte in ihrem Heimatland verschrieben.



Berlitzapex, Privat



BSTU Ronny Fozzum, Privat

**Aram Radomski, Siegbert Schefke, Roland Jahn und Christoph Wonneberger** sind

wesentliche Akteure

der Friedlichen Revolution 1989 in der DDR sowie der oppositionellen Bewegung in deren Vorfeld. Dank ihres Einsatzes wurden die Weltöffentlichkeit, aber auch die DDR-Bürger über die Geschehnisse in Leipzig informiert.

2013

## theguardian



The Guardian

Die britische Tageszeitung **The Guardian** und ihr Reporter **Glenn Greenwald** klärten die internationale Öffentlichkeit in hervorragender, journalistisch unabhängiger Weise über die weltweite Überwachung der digitalen Kommunikationsnetzwerke auf.



Picturesque, Thomas Tolstrup

**Brigitte Alfter** und **Ides Debruyne** initiierten 2008 das Projekt „Journalismfund.eu“, das kooperative Recherchen in Europa und Datenjournalismus fördert.



SWR (Alexander Kugel), SWR 2

**Jörg Armbruster** und **Martin Durm** berichteten authentisch für die ARD aus dem Bürgerkriegsland Syrien und gerieten dadurch in Lebensgefahr.



Poppy Maresh/Eberhard

**Tongam Rina** wurde angeschossen und schwer verletzt, weil sie in ihrer Heimat Indien über Korruption, fragwürdige Bauprojekte, Umweltskandale und die Unterdrückung von Frauen berichtete.

2012



Medienstiftung

**Ana Lilia Pérez** ist eine der renommiertesten Investigativ-Reporterinnen Mexikos. Ihre Arbeit wird von Verfolgung, Haftbefehlen und auch Todesdrohungen begleitet.



Stefan Hopf

**Balázs Nagy Navarro** und **Aranka Szávuly** wurden wegen ihres Protestes gegen Nachrichtenmanipulationen im öffentlich-rechtlichen TV in Ungarn von regierungsnahen Medien diffamiert.



Stefan Hopf

**Bettina Rühl** ist seit 1988 Afrika-Korrespondentin und hat sich bei ihrer Tätigkeit unzählige Male großen Risiken ausgesetzt. Teilweise kann sie nur mit Personenschutz recherchieren.

## 2011

---



Privat

**Fahem Boukaddous** gilt als Symbolfigur der Jasminrevolution in Tunesien im Frühjahr 2011. Er setzt sich seit Jahren für Meinungs- und Pressefreiheit in seinem Land ein.



Bildschohn

**Stefan Buchen** berichtet für die ARD klischeefrei und mit hoher journalistischer Sorgfalt aus Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrikas.



Privat

**Oleg Kaschin** zählt zu den bekanntesten Enthüllungsjournalisten Russlands. Er setzt sich nicht nur mit Demokratiemängeln auseinander, sondern greift auch mutig Sozial- und Umweltthemen auf.

## 2010

---



Stefan Hopf

**Sayed Yaqub Ibrahimi** berichtete als Reporter über Machtmissbrauch regionaler Kriegsfürsten und Eliten in seiner Heimat Afghanistan.



Andreas Lamm

**Kurt Westergaard** veröffentlichte 2005 eine umstrittene Mohammed-Karikatur und bestand – trotz mehrerer Mordanschläge – auf sein Recht auf freie Meinungsäußerung.



Sieran Hopf

**Assen Yordanov** berichtete über Korruption sowie organisierte Kriminalität in seinem Heimatland Bulgarien und wurde deshalb Opfer von Bedrohungen und körperlichen Attacken.

## 2009

---



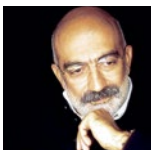
Ali Ghardashi

**Roberto Saviano** erlangte mit seinem Roman „Gomorra“ über das organisierte Verbrechen in Italien Weltruhm, schwebt seitdem aber in ständiger Lebensgefahr.



Andreas Lamm

**Dušan Miljuš** schrieb trotz tätlicher Übergriffe jahrelang über die schmutzigen Geschäfte der Balkan-Mafia und deren Verstrickungen mit der Politik.



Nihal Ocakası

**Ahmet Altan** war Chefredakteur der investigativ-liberalen türkischen Tageszeitung „Taraf“ („Standpunkt“). Inzwischen arbeitet er wieder erfolgreich als Schriftsteller. 2018 wurde Altan wegen angeblicher Beteiligung am Putschversuch von 2016 zu lebenslanger Haft verurteilt.

## 2008

---



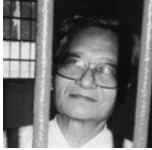
Andreas Lamm

**Alan Johnston** wurde während seiner Arbeit als BBC-Korrespondent 2007 von der radikal-palästinensischen „Armee des Islam“ entführt und 114 Tage als Geisel gehalten.



Andreas Lamm

**Susanne Fischer** bildete im Auftrag des britischen „Institute for War and Peace Reporting“ Journalisten im Mittleren Osten aus, insbesondere im Irak und Libanon.



Privat

**Win Tin** (†) war wegen „Subversion“ und „regierungsfeindlicher Propaganda“ 19 Jahre in burmesischer Haft, weil er sich als Journalist und Politiker für Meinungsfreiheit einsetzte.

## 2007

---



Andreas Lamm

**Akbar Ganji** zählt zu den bekanntesten Kritikern des Regimes im Iran. Er war sechs Jahre in Teheran inhaftiert, wurde schwer gefoltert und trat aus Protest in einen Hungerstreik.



MC-Hurek

**Dr. Wolfram Weimer** zog als Chefredakteur des Magazins „Cicero“ bis vor das Bundesverfassungsgericht, um ein Urteil gegen die Aushöhlung der Pressefreiheit zu erreichen.



Andreas Lamm

**Vasil Ivanov** ist einer von wenigen investigativen Journalisten in Bulgarien. Seine Wohnung in der bulgarischen Hauptstadt Sofia wurde 2007 von einer Bombe verwüstet.

## 2006

---



L'Espresso

**Fabrizio Gatti** machte 2005 katastrophale Zustände im Asylcamp auf der italienischen Insel Lampedusa öffentlich. Als Undercover-Journalist genießt er europaweite Anerkennung.





Privat

**Alina Anghel** wurde Opfer körperlicher Gewalt, weil sie schonungslos Korruption und Misswirtschaft der Eliten in der Republik Moldau anprangerte.



gpd

**Prof. Dr. Volker Lilienthal** deckte durch jahrelange Recherche und gegen erbitterten juristischen Widerstand Schleichwerbung in der ARD auf.

## 2005

---



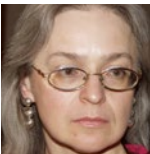
Andreas Lamm

**Seymour M. Hersh** zählt zu den renommiertesten investigativen Journalisten der USA. 1969 deckte er das Massaker von My Lai im Vietnamkrieg auf.



Andreas Lamm

**Britta Petersen** setzte sich als Vorsitzende der von ihr gegründeten Organisation „Initiative Freie Presse“ für die Ausbildung von Journalisten in Afghanistan ein.



Constanze Spitzner

**Anna Politkowskaja** (†) berichtete für die russische Zeitung „Nowaja Gaseta“ trotz größter Widerstände und unter Lebensgefahr über den Tschetschenienkonflikt. Anna Politkowskaja wurde am 7. Oktober 2006 – fast auf den Tag genau ein Jahr, nachdem sie den Medienpreis in Leipzig entgegengenommen hat – in Moskau erschossen.



Constanze Spitzner

**Hans-Martin Tillack** enthüllte als Brüssel-Korrespondent des STERN mehrere Korruptionsskandale und Demokratiedefizite in den Institutionen der Europäischen Union.

## 2004

---



Medienstiftung

**James Nachtwey** bereist seit vielen Jahren Krisengebiete weltweit und gilt als einer der bekanntesten zeitgenössischen Kriegsfotografen.



Journalistenhilfe SPOT

**Journalisten helfen Journalisten e. V.** setzt sich für Medienschaffende ein, die in Not geraten sind, an ihrer Arbeit gehindert werden oder Opfer von Misshandlungen wurden.



Journalistenhilfe SPOT

**La Voz de Galicia** berichtete als größte Tageszeitung in Galizien vorbildlich über das Tankerunglück der „Prestige“ und die damit ausgelöste Ölpest im November 2002.

## 2003

---



Medienstiftung

**Gideon Levy** und **Daoud Kuttab** berichteten aus den besetzten Palästinensergebieten und richteten ihre kritischen Augen dabei auf die „eigenen Leute“.



Privat

**Wladimir Mostowoj** engagierte sich als Chefredakteur der ukrainischen Wochenzeitung „Zerkalo Nedeli“ für politisch unabhängigen Journalismus in seinem Heimatland.



Netzwerk Recherche e. V.

**Netzwerk Recherche e. V.** setzt sich für eine bessere Recherchearbeit in Deutschland ein und fördert qualitativ hochwertigen, investigativen Journalismus.

## 2002



Andreas Lamm

**Grigorij Pasko** berichtete über die Verklappung chemischer Abfälle durch die russische Flotte im Japanischen Meer und wurde wegen Hochverrats und Spionage verurteilt.



Andreas Lamm

**Jolana Voldánová** war Gesicht und Stimme des Streiks der Mitarbeiter des tschechischen Staatsfernsehens gegen den Versuch massiver Einflussnahme durch die Politik.



Luislzer Rundschaun

**Simone Wendler** deckte korrupte Machenschaften innerhalb der Cottbusser Immobilienbranche auf und machte sie öffentlich.

## 2001



Privat

**David Protes** recherchierte mit seinen Studenten zweifelhafte Todesurteile in den USA und erwirkte so mehrere Revisionen.



LVZ, Andreas Döring

**Thomas Mayer** initiierte 1999 die Leipziger Spendenaktion „Kosovo-Hilfe“ und begleitete persönlich die Hilfstransporte.



Slatan Hopf

**Renate Flottau** berichtete als Redakteurin des SPIEGEL jahrelang vom Krieg auf dem Balkan und wurde insbesondere durch ihr „Kriegstagebuch“ bekannt.

## Erich-Loest-Preis

Als der Leipziger Schriftsteller Erich Loest am 12. September 2013 verstarb, verlor die Stadt einen engagierten und kritischen Geist, der in einer einzigartigen literarischen und persönlichen Beziehung zu seiner alten und neuen Heimatstadt gestanden hatte. Und auch die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig vermisste einen ihrer wichtigsten Freunde, Förderer und Mäzene. Erich Loest war Gründungsmitglied der Medienstiftung und über viele Jahre Mitglied des Stiftungsrates. Noch zu Lebzeiten beschloss Loest, dass sein literarischer Nachlass am Sitz der Leipziger

Sparkassen-Stiftungen, der Villa Ida, bewahrt, gepflegt und der Fachöffentlichkeit für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung gestellt werden sollte (siehe Seite 97).

So war es der Medienstiftung Ehre und Verpflichtung zugleich, zum 90. Geburtstag von Erich Loest im Jahr 2016 einen Literaturpreis auszuloben, der seinen Namen trägt und an den herausragenden Chronisten deutsch-deutscher Geschichte, an den wirkmächtigen Literaten und gesellschaftspolitisch denkenden Kopf erinnert. Der Erich-Loest-Preis



*Erich-Loest-Preisverleihung 2023 (v.l.n.r.): Laudator Durs Grünbein, Wolf-Dieter Jacobi (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung), Preisträgerin Ines Geipel, Juryvorsitzender Andreas Platthaus (Chef des Ressorts Literatur und literarisches Leben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung), Jurymitglied Linde Rotta, Stephan Seeger (Geschäftsführender Vorstand der Medienstiftung und Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig) und Dr. Harald Langenfeld (Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig).*



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Erster Erich-Loest-Preisträger: Guntram Vesper.

würdigt Autoren, die die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland nicht nur beschreiben, sondern mit ihrer Stimme den demokratischen Diskurs mitgestalten. Zudem sollen die Preisträger dem mitteldeutschen Raum verbunden sein. Preisträger werden von den Mitgliedern einer vornehmlich aus Journalisten und Literaturwissenschaftlern bestehenden Jury nominiert und ausgewählt. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Erster Preisträger war der Autor Guntram Vesper († 2020), der am 24. Februar 2017 – Erich Loests 91. Geburtstag – in Leipzig geehrt wurde. Insbesondere Vespers 2016 erscheinener Roman „Frohburg“ hatte zur Entscheidung der Preis-Jury



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Preisverleihung 2019 (v.l.n.r.): Stiftungsdirektor Stephan Seeger, Dr. Harald Langenfeld (Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig), Preisträger Hans Joachim Schädlich, Juryvorsitzender Hartwig Hochstein (Chefredakteur a. D. der Leipziger Volkszeitung) und Laudator Tilman Spreckelsen (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

beigetragen. Es sei eine „tausendseitige Zeitreise“, in der Vesper „den Mikrokosmos seiner Familie mit den großen historischen Ereignissen, das kleine Frohburg mit den Schauplätzen gesellschaftlicher und politischer Veränderungen“ verbinde, so die Jury.

2019 wurde der Schriftsteller Hans Joachim Schädlich vor allem in Würdigung seines Romans „Felix und Felka“ mit dem Erich-Loest-Preis ausgezeichnet. Die Jury unter Vorsitz von Hartwig Hochstein, Chefredakteur a. D. der Leipziger Volkszeitung, hatte ihre Entscheidung für Hans Joachim Schädlich wie folgt begrün-



Foto: Stiftung der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Preisverleihung 2021: Erich-Loest-Preisträgerin Ulrike Almut Sandig (Bildmitte) mit den beiden Preisträgern Paul Plamper (Günter-Eich-Preisträger, links) und Dr. Walter Filz (Axel-Eggebrecht-Preisträger, rechts).

det: „Schädlich gibt, wie in früheren Büchern, keine Meinungen vor, sondern regt zum Selberdenken an. Sapere aude, habe Mut, Dich Deines Verstandes zu bedienen – dieses Kantsche philosophische Leitmotiv ist für ihn auch literarisches Programm.“

Mit Ulrike Almut Sandig wurde 2021 erstmalig eine Preisträgerin gekürt. Die Jury beeindruckte insbesondere die „fulminante, literarisch anspruchsvolle Auseinandersetzung mit dem brisanten, über den Tag hinaus weitenden Thema des Missbrauchs und sexualisierter Gewalt in der Familie“ in Sandigs Roman „Monster wie wir“.

Sandig erhielt den Erich-Loest-Preis jedoch ausdrücklich nicht nur für ihr „kraftvolles Roman-Debüt, sondern zugleich für ihr gesamtes, schon gewichtiges und bisher überwiegend von Lyrik geprägtes Werk“, so die Jury weiter. Corona-bedingt konnte die ursprünglich wiederum für den 24. Februar geplante Preisverleihung erst im September 2021 stattfinden. Aus gleichem Grunde verließ die Medienstiftung an ein und demselben Tag den Günter-Eich-Preis und den Axel-Eggebrecht-Preis (siehe Seite 30).

2023 folgte mit Ines Geipel eine weitere Preisträgerin. Geipel, erst



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Ines Geipel (Erich-Loest-Preisträgerin 2023, Bildmitte) im Gespräch mit Bundesfinanzminister a. D. Peer Steinbrück und Jurymitglied Linde Rotta auf dem Mediencampus Villa Ida.

umjubelte, später von der Stasi beobachtete Sprinterin und „Republikflüchtling“, gilt als eine der wirkmächtigsten Stimmen, wenn es um die Aufarbeitung vor allem des DDR-Regimes und auch der nationalsozialistischen Diktatur geht. „In all ihren Arbeiten entwickelte sie einen Stil der literarischen Darstellung, der mit eigens geprägter Begrifflichkeit und kulturgeschichtlichem Werkzeug den Phänomenen zu Leibe rückt“, so die Jury, die erstmals unter der Leitung von Andreas Platthaus (Chef des Ressorts Literatur und literarisches Leben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) stand. Weiter heißt es in der Begründung: „Ines Geipel bringt in

ihren Büchern das zur Sprache, was als ‚inopportun‘ beschwiegen wurde: das individuelle Leid im Dienste einer sich als idealistisch gerierenden Ideologie.“

Weitere Informationen:  
[www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/erich-loest-preis](http://www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/erich-loest-preis)





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Die Preisträger Ulrike Haage (Günter-Eich-Preis) und Lorenz Rollhäuser (Axel-Eggebrecht-Preis).

## Die Radiopreise der Medienstiftung

Medien in inhaltlicher und formaler Breite zu fördern – das ist eines der Ansinnen der Medienstiftung. Um dieses Ziel zu erreichen, verleiht die Stiftung zwei Radiopreise, die langjährige herausragende Leistungen im Bereich des Radio-Features sowie des Radio-Hörspiels würdigen. Beide Preise sind Autoren vorbehalten, deren Arbeiten die entsprechenden Gattungen vielschichtig und akustisch-kreativ bereichert haben. Die Preise sind mit

jeweils 10.000 Euro dotiert und wurden zunächst alternierend alle zwei Jahre vergeben. Seit 2021 erfolgt die Preisverleihung im selben Jahr und in einer gemeinsamen Veranstaltung.

Günter Eich (1907 - 1972) erfand für das Radio eine neue, ureigene poetische Form des Hörspiels – die Preisträger des nach ihm benannten und seit 2007 vergebenen Günter-Eich-Preises sollen diesem „Ideal“





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Günter-Eich-Preisverleihung 2019: Die Preisträger Andreas Ammer und FM Einheit.

innovativer Autorenschaft möglichst nahekommen. Erster Preisträger war Alfred Behrens, der dem deutschsprachigen Hörspiel erfrischende und unkonventionelle Impulse gab. Ihm folgte 2009 der österreichische Autor und Funkregisseur Eberhard Petschinka als Preisträger nach, der in seinen nahezu 30 Hörspielen eine Vielzahl zeitgenössischer Alltagsmythen auf den Prüfstand stellte. 2011 ehrte die Medienstiftung mit Hubert Wiedfeld († 2013) einen der bedeutendsten Hörspielautoren Deutschlands für sein Lebenswerk: Seine Produktionen spiegeln im Großen wie im Detail deutsche Zeitgeschichte.

Der 2013 geehrte Jürgen Becker gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Literaten Deutschlands – an seinem Hörspielwerk begeisterte die Jury insbesondere der spezifische „Becker-Ton“, den er anzuschlagen wusste. 2015 reihte sich mit Ror Wolf († 2020) einer der faszinierendsten Forschungsreisenden im Reich der Töne, Stimmen und Geräusche in die Preisträgergruppe ein. 2017 wurde mit Friederike Mayröcker († 2021) eine der renommiertesten, produktivsten und innovativsten Schriftstellerinnen deutscher Sprache ausgewählt: Bei ihr habe „das Hören das Sehen gelernt“, würdigte die Jury. Als „Preis-



Axel-Eggebrecht-Preisverleihung 2018 (v.l.n.r.): Juryvorsitzender Richard Goll, Preisträger Alfred Koch, Dr. Harald Langenfeld und Stephan Seeger.

Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

trägerduo“ wurden 2019 Andreas Ammer und FM Einheit (bürgerlich Franz-Martin Strauß) gemeinsam mit dem Preis geehrt. Das Duo habe das Hörspiel „endgültig aus dem Korsett des Literaturzwangs“ gelöst, so die Jury. Es seien „akustische Kunstwerke“ entstanden, „die das Hörspiel nicht nur aus dem künstlerischen Gehege holten, sondern auch aus den Gehegen seiner Rezeption, aus den Wohnzimmern“. 2021 folgte mit Paul Plamper ein Hörspiel-Autor, der „bei seiner Themenwahl ebenso wie bei der Aufbereitung seiner Stoffe regelmäßig beweist, dass das Hörspiel

beileibe keine angestaubte Gattung ist, sondern etwas zutiefst Zeitgenössisches sein kann“, so die Jury.

2021 wurden erstmals Günter-Eich- und Axel-Eggebrecht-Preis im gleichen Jahr vergeben. Corona-bedingt verlieh die Medienstiftung überdies beide Radiopreise ausnahmsweise gemeinsam mit dem Erich-Loest-Preis (siehe Seite „Erich-Loest-Preis“ auf Seite 26). Um wieder in einen wechselnden Rhythmus zwischen Erich-Loest-Preis und den beiden Radiopreisen zu kommen, wurden letztere „außer der Reihe“ in 2022 erneut



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Verleihung der Radiopreise 2022 (v.l.n.r.): Stephan Seeger (Geschäftsführender Vorstand der Medienstiftung und Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig), Ulrike Toma (Juryvorsitzende Axel-Eggebrecht-Preis), Thomas Fritz (Juryvorsitzender Günter-Eich-Preis), Wolf-Dieter Jacobi (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung), Günter-Eich-Preisträgerin Ulrike Haage, Axel-Eggebrecht-Preisträger Lorenz Rollhäuser, Martin Fiedler (Projektverantwortlicher Radiopreise der Medienstiftung), Dr. Harald Langenfeld (Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig) und Wolfgang Schiffer (Jurymitglied von beiden Radiopreisen).

verliehen. Mit dem Günter-Eich-Preis 2022 wurde Ulrike Haage ausgezeichnet, da sie „mit ihren vielseitigen Gaben und Interessen Hörspiele schafft, die sich immer wieder neu als fruchtbares Medium ihrer Suche nach dem weiblichen Element in den Künsten wie in unseren Lebensformen beweisen und Ulrike Haage so zu einer wegweisenden Hörspielautorin machen“, befand die Preisjury.

Mit dem 2008 erstmals vergebenen Axel-Eggebrecht-Preis, benannt nach dem in Leipzig geborenen Schriftsteller und Journalisten Axel Eggebrecht

(1899 - 1991), würdigt die Medienstiftung das Lebenswerk von Journalisten, die wie der Namensgeber des Preises der Gattung des Radio-Features bei inhaltlich herausragender Arbeit ein Höchstmaß an ästhetischer Gestaltung abgewinnen konnten. Erster Preisträger wurde 2008 Helmut Kopetzky, der in 35 Jahren mehr als 100 Features und Dokumentationen verwirklichte, die regelmäßig auch „heiße Eisen“ anpackten. 2010 wurden gemeinschaftlich die österreichischen Radio-Pioniere Richard Goll und Alfred Treiber geehrt, die mit ihren Arbeiten die Radiogeschichte



Foto: MDR/Bernd Cramer

Die Teilnehmer der 40. International Feature Conference vor der Villa Ida.

ihres Heimatlandes maßgeblich mitbestimmt haben.

Im darauffolgenden Turnus honorierte die Stiftung den „Weltreisenden des deutschen Radiofeatures“ Friedrich Schütze-Quest († 2016), der in seinen über 50 Features die Hörer mit unzähligen Ländern der Welt vertraut gemacht hatte. Ebenfalls 2012 wurde „Feature-Papst“ Peter Leonhard Braun für seine Verdienste um Preis und Stiftung mit dem Axel-Eggebrecht-Ehrenpreis ausgezeichnet. Mit Paul Kohl erhielt 2014 ein Journalist den Axel-Eggebrecht-Preis zugesprochen, der sich durch erzählerisches Talent und thematische Weite auszeichnet. 2016 wurde Margot Overath gewürdigt, die sich in ihren Radio-Features sowohl

historischen wie zeitgenössischen Themen widmet und sich dabei zu einer der herausragenden Chronistinnen von deutscher Geschichte und Gegenwart entwickelte. Zwei Jahre später wählte die Jury den österreichischen Feature-Autor Alfred Koch zum Preisträger. Koch führte als Redakteur und Autor das literarische Feature zu internationaler Beachtung – so wurde sein Feature über Raymond Carver mit zahlreichen internationalen Adaptionen zum erfolgreichsten Feature des ORF. 2021 wählte die Jury Dr. Walter Filz zum Axel-Eggebrecht-Preisträger. Sie begründete ihre Wahl: „Walter Filz‘ Feature-Können ist einzigartig, seine Beobachtungsgabe, sein Lästervergnügen sind es auch – sowie seine Kunst, aus einer Erkenntnis Pop zu

machen und aus Pop ein Feature... Geleitet von seinem Humor, führt Filz den Gedanken an seine Grenze – bis die These mit den Mitteln des Radios im Akustischen explodiert.“ Erstmals wurden im selben Jahr beide Radiopreise gemeinsam vergeben – Corona-bedingt verlieh die Medienstiftung die Preise außerdem in einer Gesamt-Zeremonie mit dem Erich-Loest-Preis 2021. Bei der „außerplanmäßigen“ Preisverleihung 2022 wurde Lorenz Rollhäuser geehrt, der den Themen und Menschen, „die von sozialer Ungerechtigkeit, Drogenmissbrauch, Generationenkonflikten erzählen, selbstkritisch und humorvoll, sensibel und kundig begegnet“, so die Jury des Axel-Eggebrecht-Preises.

Von Beginn an wurden die Radiopreise durch verschiedene Veranstaltungen begleitet und erweitert. Waren es in den ersten Jahren im Rahmen der „Schreibwerkstatt Radio“ weiterbildende Seminare für junge Hörfunkschaffende, beschritt die Stiftung 2012 neue Wege. In Zusammenarbeit mit dem PRIX EUROPA und der European Broadcasting Union (EBU) und unter Federführung von Peter Leonhard Braun veranstaltete die Medienstiftung den „Think Tank Radio Feature“, auf dem rund 50 Feature-Autoren aus der ganzen Welt über die Fragen des „Features in der digitalen Welt“ und dem Grenzüber-

tritt des Features in die Online-Medien diskutierten. Einer ähnlichen Frage ging 2013 die Podiumsdiskussion „HÖRSPIELPOOL – HÖRSPIELPARK – Hörspiele im Netz“ nach. Vertreter verschiedener Online-Projekte diskutierten unter der fachkundigen Leitung von Wolfgang Schiffer, dem derzeitigen Juryvorsitzenden des Günter-Eich-Preises, wie es gelingen kann, urheberrechtliche Maßgaben und medienpolitische Barrieren zu meistern und Hörspiele einem breiten Publikum leicht handhabbar und erschwinglich im Netz zur Verfügung zu stellen.

Gemeinsam mit der EBU und dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) war die Medienstiftung 2014 Gastgeber der 40. International Feature Conference, der bisher größten am Mediacampus ausgetragenen Radio-Konferenz. Mehr als 150 Feature-Autoren und -Redakteure, unter anderem aus Großbritannien, den USA, China, Kanada, Polen, Irland, Frankreich und Schweden, diskutierten fünf Tage lang auf dem Mediacampus Villa Ida die Zukunftsfragen des Radio-Features und knüpften dabei auch an ihre Erfahrungen vom „Think Tank Radio Feature 2012“ an. Neben den traditionellen „Playback Sessions“, in deren Verlauf Auszüge ausgewählter Radio-Features abgespielt und diskutiert wurden, erweiterten die Organisatoren das

Programm um zahlreiche Vorträge zu crossmedialen Feature-Projekten wie zum Beispiel des britischen Guardian oder auch der Libération aus Frankreich. Diese Impulse wurden auf den Konferenzen der Folgejahre aufgegriffen.

Darüber hinaus kooperiert die

Medienstiftung seit 2016 mit dem Leipziger Hörspielsommer, den sie auch finanziell unterstützt: Ein Veranstaltungsabend bei dieser traditionsreichen öffentlichen Veranstaltung zur Förderung des Hörspiels ist seither in jedem Jahr dem Günter-Eich-Preis und seinen Preisträgern gewidmet.

## **Günter-Eich-Preisträger**

---

- 2022: Ulrike Haage (Deutschland)
- 2021: Paul Plamper (Deutschland)
- 2019: Andreas Ammer & FM Einheit (Deutschland)
- 2017: Friederike Mayröcker (Österreich)
- 2015: Ror Wolf (Deutschland)
- 2013: Jürgen Becker (Deutschland)
- 2011: Hubert Wiedfeld (†) (Deutschland)
- 2009: Eberhard Petschinka (Österreich)
- 2007: Alfred Behrens (Deutschland)

## **Axel-Eggebrecht-Preisträger**

---

- 2022: Lorenz Rollhäuser (Deutschland)
- 2021: Dr. Walter Filz (Deutschland)
- 2018: Alfred Koch (Österreich)
- 2016: Margot Overath (Deutschland)
- 2014: Paul Kohl (Deutschland)
- 2012: Friedrich Schütze-Quest (†) (Deutschland)
- 2010: Richard Goll & Alfred Treiber (Österreich)
- 2008: Helmut Kopetzky (Nordmähren)

*Weitere Informationen:*

[www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/axel-eggebrecht-preis](http://www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/axel-eggebrecht-preis)

[www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/guenter-eich-preis](http://www.leipziger-medienstiftung.de/de/medienpreis/guenter-eich-preis)





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig

Der Mediencampus aus Sicht der Villa Ida.

## Der Mediencampus Villa Ida

Eine 1883 errichtete Unternehmervilla, ein 2006 eröffnetes Konferenz- und Seminarzentrum und ein verbindender Garten bilden den spannungsreichen architektonischen Kontrast des Mediencampus Villa Ida im Herzen von Leipzig-Gohlis. Hier haben die drei Stiftungen der Sparkasse Leipzig ihren Sitz, ebenso das Europäische Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK), das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF)

und die Leipzig School of Media (LSoM).

Der moderne Komplex am Poetenweg vereint ein Tagungsgebäude mit Saal und Seminarräumen sowie einem Tonstudio, das Apartmenthaus mit Restaurant und den Wintergarten mit Innenhofterrasse. Die beiden Veranstaltungssäle im Erdgeschoss und zwei der drei Seminarräume im ersten Obergeschoss sind durch mobile Wände getrennt, die sich bei

Bedarf schnell entfernen lassen, um auf unterschiedliche Teilnehmerzahlen und Veranstaltungsformate reagieren zu können. Alle Räume sind mit modernster Licht-, Ton- und Präsentationstechnik ausgestattet. Die organisatorische und technische Betreuung jeder Veranstaltung wird durch ein kompetentes Team gewährleistet. Für die Übernachtung vor Ort stehen den Dozenten, Referenten und Studierenden drei Appartements zur Verfügung. Das Hotel Michaelis Leipzig betreibt das Restaurant „Campus“ und ist zudem Exklusivpartner für das Catering aller Veranstaltungen.

Die Infrastruktur dient in erster Linie den Stiftungsveranstaltungen, wie etwa den Preisverleihungen der Medienstiftung und der Konzertreihe „campus inter|national“, den Konferenzen des EIJK oder ECPMF sowie den Weiterbildungsangeboten der

LSoM. Zudem stellt die Medienstiftung ihr Haus zumeist Leipziger Institutionen und Vereinen für ihre wissenschaftlichen Tagungen und öffentlichen Veranstaltungen zur Verfügung.

*Weitere Informationen: [www.medien-campus-villa-ida.de](http://www.medien-campus-villa-ida.de)*





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Carolin Neufeldt

Blind Date am 29. April 2023: Uwe Kropinski (gt) und Edward Perraud (perc).

## „campus inter|national“ ein Kleinod im Musikleben der Stadt Leipzig

Seit 2007 veranstaltet die Medienstiftung in Kooperation mit der Alfred Reinhold Stiftung (Blüthner) im Mediacampus Villa Ida die Konzertreihe „campus inter|national“, die inzwischen einen festen Platz im Musikleben der Stadt Leipzig gefunden hat. Zahlreiche Stammgäste aus Leipzig und der Umgebung, aber auch Touristen zieht es inzwischen einmal im Monat in den Poetenweg, um hier vielversprechende Nachwuchsmusiker ebenso wie Musikergroßen aus Jazz und Klassik zu erleben.

Mehr als 70 internationale junge Pianisten, alle Preisträger von internationalen Blüthner Klavierwettbewerben, haben bisher das Publikum mit ihrer Virtuosität und ihrem Programm beeindruckt, das immer auch Werke aus ihrer jeweiligen Heimat enthält.

Die Reihe der Musiker bei den Jazzkonzerten liest sich wie das „Who is Who“ der zeitgenössischen Szene: Till Brönner und Günter Baby Sommer, Nils Wogram, Daniel Erdmann, Uwe Kropinski, Lorenzo de Finti, Yves Theiler oder Angelika



Foto: Tobias Sommer

Campus Jazz mit Till Brönner und Günter Baby Sommer am 20. Januar 2018.

Niescier sorgten für ein volles Haus und große Begeisterung. Aber auch vielversprechenden nationalen wie internationalen Nachwuchsmusikern wird mit der Konzertreihe eine Bühne geboten. Am 4. Februar 2023 wurde gemeinsam mit dem Stammpublikum das 200. Konzert gefeiert, zu dem Tom Poster (p) und Elena Urioste (v)

aus London mit ihrem Jukebox-Programm eingeladen waren.

Dank der hervorragenden technischen Ausstattung und den versierten Tontechnikern werden alle Konzerte mitgeschnitten und in loser Folge in der Edition campus international:live veröffentlicht.



200. Jubiläumskonzert mit Elena Urioste (v) und Tom Poster (p) am 4. Februar 2023.  
Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/  
Cathrin Neufeldt

# Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung

von Prof. Dr. Michael Haller (Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Leiter)

Die Erforschung aktueller Fragen über „Newsmedien und Journalismus in Europa“ ist das Hauptaufgabengebiet des Europäischen Instituts für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK). Soziale Informationsstrukturen und Kommunikationsprozesse werden dabei ebenso untersucht wie Aspekte der Medienfreiheit und der Unabhängigkeit des Journalismus.

Im Zentrum der aktuellen Arbeiten des EIJK stand und steht das inzwischen auf die Schul- und Ausbildungswelt ausgeweitete Programm „Fit for News“ (nachfolgend FFN). Es baut auf im Jahr 2018 durchgeführte Erhebungen auf. Diese gingen der Frage nach, wie Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene sich in der Mediengesellschaft informieren, wie und für was sie die sozialen Medien nutzen und ob sie Desinformationen erkennen können. In enger Kooperation mit Berufsschullehrern wie auch

mit dem Landesamt für Schule und Bildung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus hat das EIJK ein Lehrprogramm mit Unterrichtseinheiten entwickelt. Mit ihnen können die Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern schrittweise Medien- und Informationskompetenzen vermitteln und ihnen den informationskritischen Umgang mit Newsmedien ermöglichen und zudem zeigen, wie faire Online-Kommunikation funktioniert und wie „Fake News“ und Bildfälschungen entdeckt werden können.

Seit 2022 stehen den Schulen in den neuen Bundesländern insgesamt neun Lehreinheiten zur Verfügung. Sie

Einheit 7 | Fakten checken (h.N.) fit for news

18

Wir wollen diese Behauptung überprüfen

Wie kann man Meldungen überprüfen und „gegenchecken“? – Auch dieser Frage geht das „Fit for News“-Projekt des EIJK nach (Screenshot aus dem Online Self-Assessment-Tool (OSAT)).

## Einheit 9 | Filterblasen und Echokammern (h.N.)



Wir reden zuerst über **Filterblasen**, dann über **Echokammern**.

### Unsere Themen:

- Was bedeuten sie?
- Wie funktionieren sie?
- Können sie mir schaden?
- Was soll ich tun?

2



→ Erstes Thema „Filterblasen“ ➔

*Die Risiken und Gefahren von Filterblasen und Echokammern werden ebenso vermittelt (Screenshot aus dem OSAT).*

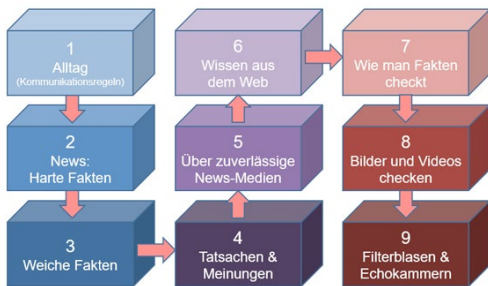
beginnen mit dem auf Fairness und Respekt gegründeten Kommunikationsstil in den Chats der Social Media, führen weiter zum Umgang mit News, Meinungen und Erzählungen auf den Plattformmedien, zeigen anschaulich die Verfahren zur Überprüfung von Bildern und Nachrichten, um dann die Risiken und Gefahren selbstreferenzieller Online-Communities (sog. Filterblasen und Echokammern) mit ihren Protagonisten – etwa Influencern – nahezubringen. Jede Lehreinheit differenziert sich in unterschiedliche Anspruchsniveaus und wird von Hintergrunderläuterungen, Arbeitspapiere und Übungen begleitet. Die Nachfrage nach diesen Lehrangeboten steigt stetig und erreicht mitunter bis zu 250 Zugriffe pro Woche.

Während der Corona-Pandemie fiel über längere Zeit der Präsenzunterricht aus, zudem nahm die Kritik an den etablierten Medien und ihrer Berichterstattung deutlich zu, verbunden

Foto: EIJK e.V.

mit der verstärkten Nutzung sogenannter alternativer Onlinemedien. Diese Tendenzen sowie eine Anfrage des Medienzentrums in Nordsachsen (Torgau) veranlassten Prof. Dr. Michael Haller in seiner Funktion als wissenschaftlicher Direktor des EIJK, zusätzlich onlinebasierte Selbstlernkurse zu entwickeln und mit dem EIJK-Team zu

gestalten, zu programmieren und auf einer Plattform zur unentgeltlichen Nutzung für Home-Schooling u. ä. bereitzustellen (sogenannte Online-Self-Assessment-Tools OSAT). In Kooperation mit dem Torgauer Medienpädagogikzentrum konnte im Jahr 2020 ein interaktiv konzipierter Onlinekurs entwickelt und bereitgestellt werden, der sich vor allem mit dem Thema „Fact-Checking“ befasst. Die starke Nachfrage nach dieser Vermittlungsform führte dazu, dass im Folgejahr ein zweiter Onlinekurs über das unter Jugendlichen besonders brisante Thema „Wirkung von Bildern und Videos“ entwickelt und auf der Plattform bereitgestellt wurde. Auf Nachfrage und Anregung vieler Lehrkräfte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen konzipierte das EIJK-Team im Jahr 2022 einen dritten Onlinekurs zum Komplex „Umgang mit den Sozialen Medien“ (wie sie funktionieren, ihr Geschäftsmodell, ihre Risiken und Gefahren – und ihre



Das OSAT von „Fit for News“ ist modular aufgebaut (Screenshot aus dem OSAT).

Foto: EJK e.V.

bildungsfernen, in gewisser Weise „abgehängten“ Jugendlichen zu verwertbarem Anwendungs- und Nutzungswissen im Umgang mit den Angeboten des Web und den Kommunikationsmitteln der Social Media zu verhelfen. Seit Frühjahr 2023 führen die EJK-Mitarbeiter intensive Kooperations- und Konzeptgespräche mit zahlreichen

Einrichtungen der beruflichen Orientierung und der Berufsausbildung in den neuen Bundesländern. Sinn und Zweck dieser Initiative besteht darin, mit den Bildungseinrichtungen Netzwerke zu schaffen, die kooperativ funktionieren und die sich wechselseitig dabei unterstützen, den Jugendlichen anwendungsbezogene Medien- und Informationskompetenzen zu vermitteln.

Chancen). Dieses aufwändig gestaltete, mit animativen und interaktiven Elementen bestückte Tool konnte im Herbst 2022 auf der Plattform veröffentlicht werden. Wesentlichen Anteil am Aufbau dieses Programms haben Martin Hoffmann (Vorstandsmitglied des EJK), Albrecht Jugel und Stefan Möck (wissenschaftliche Mitarbeiter des EJK).

Anfragen aus Schulen, Aus- und Fortbildungseinrichtungen zeigen deutlich, dass dieses Programm aufgrund seiner großen Nachfrage und des ermutigenden Feedbacks seiner Nutzerinnen und Nutzer eine markante Lücke in der Medienbildung der Schulen zu schließen vermag.

Das FFN-Programm des EJK soll in den kommenden zwei Jahren vor allem für die verzweigte Welt der Berufsorientierung und -ausbildung ausgebaut und zugeschnitten werden, mit dem Ziel, den eher

Für die Entwicklung und Umsetzung der drei großen Programmabschnitte stehen dem EJK seit 2018 und bis zum Sommer 2025 insgesamt rund 600.000 Euro zur Verfügung. Hauptförderer ist die „Stiftung neue Länder“ (der Otto Brenner Stiftung zugehörig), die seit 2018 mit rund 540.000 Euro die Projektarbeiten unterstützt. Einen wesentlichen Teil leistet auch die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, die als Förderer des EJK vor allem die Büro- und Infrastrukturkosten finanziert und die EJK-Mitarbeiter

durch Übernahme administrativer Aufgaben in wertvoller Weise entlastet.

Zugang: Die Startseite der Plattform lautet <https://fit-fornews.de>. Sie bietet jedem Interessierten einen Überblick über alle Bereiche des Lehrangebots: Schulunterricht, Selbstlernkurse, Erwachsenenbildung, Fortbildungsveranstaltungen. Zugang zum schulischen Lehrprogramm mit seinen Arbeitsmaterialien erhält, wer beim EIJK per Mail um ein Passwort nachfragt. Flankiert wird das Programm mit Newsletter und Informationsveranstaltungen durch das EIJK-Team.



Screenshot aus dem OSAT

*Das EIJK ist als gemeinnütziger Verein organisiert, den die Medienstiftung mit Räumlichkeiten in der Villa Ida sowie mit einer institutionellen Förderung unterstützt. Das Institut wurde 2003 auf Initiative der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig vom Lehrstuhl Journalistik der Universität Leipzig (Prof. Dr. Michael Haller) als „Institut für Praktische Journalismus- und Kommunikationsforschung“ (IPJ), einem Gemeinschaftsprojekt der Universität Leipzig und der Medienstiftung mit Unterstützung der Sparkassenversicherung Sachsen, gegründet. Seit 2013 trägt es den die thematische Ausweitung kennzeichnenden Namen „Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung“ in der Rechtsform des gemeinnützigen Vereins.*

Weitere Informationen: [www.journalismusforschung.de](http://www.journalismusforschung.de)

# Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit

*Von Dr. Lutz Kinkel, Geschäftsführer des ECPMF. Zuvor arbeitete er mehr als zwei Jahrzehnte als Journalist.*

Bereits 2010 begann die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig auf Vorschlag von Hans-Ulrich Jörges, dem Initiator der Europäischen Charta für Pressefreiheit und früherem Mitglied der Stern-Chefredaktion, das Projekt eines Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) zu entwickeln. Die Stiftung begleitete und unterstützte die Gründung des Zentrums maßgeblich und war bis 2017 Projektträgerin. Im Folgejahr „entließ“ die Medienstiftung das ECPMF in der Rechtsform einer europäischen Genossenschaft (SCE) in die Unabhängigkeit.

Zeitenwende. Das Wort klingt immer eine Spur zu groß. Aber das ist es nicht, wenn wir vom 24. Februar 2022 sprechen. Es gibt ein ‚davor‘ und ein ‚danach‘. Die Menschheit war gerade im Begriff, die Covid-19-Pandemie hinter sich zu lassen, als die russische Armee in einem Akt imperialer Barbarei die Ukraine überfiel. Zigtausende sollten sterben, Europa wurde wieder Schauplatz eines Krieges, Politik und Zivilgesellschaft des Westens mussten sich in Windeseile neu

orientieren und aufstellen.

Auch für uns beim Europäischen Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) war klar: Wir müssen – und wir wollen – anpacken, sofort. Noch in derselben Woche verdrahteten wir uns mit den europäischen Foren, auf denen ukrainische Journalistinnen und Journalisten über ihre Lage berichten und ihre Bedarfe schildern. Ad hoc beschlossen wir, das Journalists-in-Residence Programm auszubauen, um zehn zusätzliche Plätze, damit wir bedrohte, verfolgte und erschöpfte Medienschaffende in Leipzig würden aufnehmen können.

Zehn Plätze. Das klingt klein. Und das war es auch. Es war eben „nur“ ein erster Schritt, ein Anfang. Ein Jahr nach dem Überfall, im Frühjahr 2023, hat das ECPMF

- 30 zusätzliche Journalist-in-Residence-Plätze geschaffen, verteilt auf die Standorte Leipzig, Deutschland und Pristina (Kosovo)
- 120 Arbeitsstipendien an Journalistinnen und Journalisten in der Ukraine ausgegeben, die vor Ort



recherchieren, berichten und die Kriegsgräuere dokumentieren,

- in 150 Fällen praktische Hilfe geleistet, also zum Beispiel zerstörte Computer und Kameras ersetzt, damit ukrainische Medienschaffende weiterarbeiten können,
- eine Konferenz mit mehr als 200 ukrainischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Bratislava (Slowakei) ausgerichtet, um über die Lage und das zukünftige Mediensystem im Land zu sprechen,
- die Dokumentation von Medienfreiheitsverletzungen auf der Plattform [mappingmediafreedom.org](http://mappingmediafreedom.org) auf die Ukraine, Belarus und Moldau ausgedehnt,

... und noch einige Aktivitäten mehr aufgelegt, über die hier aus Sicherheitsgründen nicht berichtet werden kann. Manche Projekte laufen unter strengen Vertraulichkeitsklauseln, weil sie von den Geheimdiensten der Autokraten attackiert werden könnten.

Was sich sagen lässt: Das ECPMF kümmert sich um ukrainische, belarussische und russische Medienschaffende; wir arbeiten eng mit dem „JX Fund“ zusammen, den Reportern ohne Grenzen, die die Schöpflin- und die Augstein-Stiftung aufgelegt ha-

ben. Außerdem sind wir Teil der vom Auswärtigen Amt und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gegründeten „Hannah-Arendt-Initiative“, die sich dem globalen Schutz von Medienschaffenden verschrieben hat. Wir tun, was wir tun können, und sind dankbar, dass uns viele Förderer vertrauen. Allein im vierten Quartal 2022 hat das ECPMF mehr als eine Million Euro öffentliche Gelder erhalten, um Medienschaffende in Osteuropa zu unterstützen. Der erste Förderer übrigens, der sich direkt nach dem Einmarsch in die Ukraine zusätzlich engagiert hat, war der Freistaat Sachsen. Sowohl Ministerpräsident Michael Kretschmer als auch der Chef der Staatskanzlei Oliver Schenk haben sich später die Zeit genommen, um mit den neu eingetroffenen Journalists-in-Residence persönlich über ihre Lage zu sprechen.

Das ECPMF, 2015 mit sechs Mitarbeitenden gestartet, zählt inzwischen gut 20 Angestellte, darunter sprechen drei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter fließend Russisch. Im Vorstand sitzen mit Galina Arapova eine berühmte russische Medienanwältin, die Putins Regime immer wieder die Stirn geboten hat, sowie Rebecca Harms, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments, die die Medienszene zwischen Lwiv und Kiew wie keine Zweite kennt. Die Medienstiftung gibt diesem hochdynamischen Team ein Zuhause,





Zwei Stipendiaten aus Belarus, die am Journalists-in-Residence-Programm teilnehmen.

das Büro liegt im Dachgeschoss der Villa Ida. Der Mediacampus rund um die Villa bietet alle technischen Möglichkeiten, um kleinere und größere Veranstaltungen zu fahren.

Erschöpfung – ja, das gibt es auch. Aber eben auch so viele Momente, in denen man spürt, sich für das Richtige zu engagieren. Oft sind das sehr persönliche, überraschende Momente. Im Oktober 2022 lief ich neben einem einflussreichen osteuropäischen Journalist-in-Residence abends durch Leipzig. Wir suchten eine Kneipe, es war der Abend des Lichtfestes. Plötzlich, ohne offenkundigen Anlass, stockte unsere Unterhaltung, mein Gegenüber reagierte einfach nicht mehr. Als ich ihn fragte,

was los sei, erklärte er, er müsse an seine Familie denken, die er in der Heimat zurückgelassen habe. Ihm werde immer klarer, dass er nicht – vielleicht nie wieder – zurückkehren könne. Dass seine einzige Chance das Exil sei, aber der Erfolg ungewiss. Immer, wenn er nicht arbeite, also privat unterwegs sei, kämen diese Gedanken in ihm hoch.

Solche Situationen gehören zu den schwersten für unsere Journalists-in-Residence. Die Erkenntnis, dass das ganze Leben anders verlaufen könnte, erzwungenermaßen, ist nicht leicht zu verkraften. Es ist gut, dass das ECPMF in der Lage ist, solche Situationen zu moderieren, mit Hilfe von professionellen The-

rapeuten, Angeboten für Fort- und Weiterbildung, mit Kontakten zu Medienhäusern und Exilmedien. Der Prozess kann aufwändig sein, er kann lange dauern. Aber wer, wenn nicht wir, sollte hier unterstützen.

Und wo, wenn nicht in Leipzig. Hunderttausende haben hier ähnliche Transitionserfahrungen gemacht. Im Herbst `89 marschierten sie auf dem Ring, mit großen Transparenten Rede- und Pressefreiheit einfordernd, und keiner konnte sicher sein, wie es ausgehen würde, die Bezeichnung „Friedliche Revolution“ ist ex post entstanden. Alles war damals in Bewegung; allein die demokratischen Werte waren fixiert. Wie sehr gilt das auch heute für die besten und deshalb am häufigsten bedrohten Journalistinnen und Journalisten in Europa. Leipzig ist ein Ort, an dem sich die aktuelle und die historische Erfahrung wechselseitig bespiegeln, das spüren die Menschen – und deshalb war es auch so richtig, das ECPMF hier zu gründen und nirgendwo sonst.

Ins Leben gerufen wurde das Europäische Zentrum für Presse und Medienfreiheit von Hans-Ulrich Jörges, damals Mitglied der stern-Chefredaktion, und der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig. 2009 hatte Jörges die Europäische Charta für die Pressefreiheit initiiert. 48 Chefredak-



Foto: Andreas Lamm

*Hans-Ulrich Jörges, ehemaliges Mitglied der stern-Chefredaktion, spricht auf der Medienfreiheitskonferenz des ECPMF 2015*

teure und leitende Redakteure aus 19 Staaten haben sie unterzeichnet. Die Europäische Kommission hat das Dokument entgegengenommen und begrüßt. Die Charta mit ihren zehn Artikeln – der vollständige Text steht auf [www.pressfreedom.eu](http://www.pressfreedom.eu) – beschreibt, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: zum Beispiel, dass Regierungen keine Zensur ausüben dürfen. Aber diese Freiheiten sind nicht selbstverständlich, sie müssen immer wieder neu erkämpft und verteidigt werden, nicht nur in Russland und Belarus, sondern auch in der Türkei, Ungarn, Griechenland, Serbien, Bulgarien und vielen anderen

Ländern. Das war 2015 der Anlass, das ECPMF zu gründen. Die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig unterstützte den Aufbau mit einer großzügigen Anschubfinanzierung und entwickelte das Projekt bis zur vollständigen formalen Eigenständigkeit als Europäische Genossenschaft im Jahr 2017.

Politisch unterstützten die Gründung der damalige EU-Parlamentspräsident Martin Schulz, der Liberale Alexander Graf Lambsdorff sowie Elmar Brok, seinerzeit Chef des Auswärtigen Ausschusses des EU-Parlaments. Darüber hinaus gewannen Jörges und der damalige ECPMF-Direktor eine Reihe namhafter Journalisten für Vorstand und Aufsichtsrat. Auch unter den rund 40 Mitgliedern der Genossenschaft sind engagierte Journalistinnen und Journalisten sowie europäische Medienfreiheitsorganisationen.

Die Arbeit des ECPMF teilt sich grob in drei Arbeitsbereiche. Der erste ist das Monitoring, also das Erkennen, Verifizieren und Dokumentieren von Pressefreiheitsverletzungen in Europa. Die Plattform, auf der wir die Alarmmeldungen sichtbar machen, ist [www.mappingmediafreedom.org](http://www.mappingmediafreedom.org). Das Monitoring ist von zentraler Bedeutung, um Probleme und Trends zu erkennen und die Aktivitäten des Zentrums in die richtige Richtung zu lenken.

Der zweite Arbeitsbereich ist der Praktische Support, zu dem das Journalists-in-Residence Programm und das Projekt für exilierte Medienschaffende in Deutschland gehören. Dort ist auch „legal aid“ angelagert, auf Deutsch: Rechtshilfe. Das ECPMF berät Journalistinnen und Journalisten, die zu Unrecht vor Gericht gezerrt wurden. Zum Teil geht es darum, juristische Fragen zu klären, zum Teil um die Übernahme der Honorare von Anwältinnen und Anwälten.

Der dritte Arbeitsbereich nennt sich „Engage“ und bezeichnet die Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne, von Social-Media-Aktivitäten über offene Briefe und Stellungnahmen bis hin zu Konferenzen. Im Herbst 2022 richtete das ECPMF in Straßburg eine Konferenz mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema SLAPP (Strategic litigation against public participation) aus. So werden Verfahren genannt, mit denen mächtige Akteure aus Politik oder Wirtschaft Medienschaffende in die Knie zwingen wollen. Das geschieht zumeist mit horrenden Schadensersatzforderungen. Ob diese berechtigt sind oder nicht, spielt erstmal keine Rolle. Den Klägern geht es darum, die betreffenden Medienschaffenden maximal unter Druck zu setzen. Die Rechtsberaterin des ECPMF, die solche Fälle betreut, ist zugleich Mitglied der EU-Expertengruppe zu SLAPPs.



Foto: ECPMF / Andreas Lamm

Teilnehmerinnen des Eröffnungspanel der Anti-SLAPP Konferenz in Straßburg (v.l.n.r.): Věra Jourová (EU-Vizepräsidentin), Roberta Metsola (EU-Parlamentspräsidentin), Flutura Kusari (Legal Advisor ECPMF), Marija Pejčinović Burić (Generalsekretärin des Europarates), Dunja Mijatović (Menschenrechtskommissarin des Europarats).

Mittlerweile hat die Europäische Kommission den Entwurf einer Richtlinie gegen diese Art von Gesetzesmissbrauch vorgelegt – was ein großer politischer Erfolg der zivilgesellschaftlichen Organisationen ist, die genau darauf gedrängt haben.

Das ECPMF speist seine Fähigkeiten in große EU-Programme ein, das wichtigste ist der „Media Freedom Rapid Response“ ([www.mfrr.eu](http://www.mfrr.eu)). Es ist „das“ europäische Instrument zum Schutz von Journalistinnen und Journalisten. Das ECPMF koordiniert das Programm, im Konsortium sind fünf weitere namhafte Partner vertreten: Free Press Unlimited (FPU), das International Press Institute (IPI), die

Europäische Journalisten-Gewerkschaft EFJ, das Osservatorio Balcani e Caucaso Transeuropa (OBCT) sowie Article 19 Europe.

Im Jahr 2022 wurde der Aktionsradius des Media Freedom Rapid Response in Abstimmung mit der Europäischen Kommission vergrößert. Er umfasst nun auch die Ukraine, sie gilt als Kandidatenstaat der EU. Auch das ist ein Indiz für die Zeitenwende.

Weitere Informationen: [www.ecpmf.eu](http://www.ecpmf.eu)

# Stiftungsgremien

Die Medienstiftung wird geführt vom Stiftungsvorstand, dem ein Stiftungsrat als Aufsichtsgremium zur Seite gestellt ist. Über die Vergabe der Stiftungsmittel entscheidet der Vorstand im Rahmen der vom Stiftungsrat vorgegebenen Richtlinien. Der Stiftungsrat hat, entsprechend einem Aufsichtsrat bei Kapitalgesellschaften oder einem Verwaltungsrat bei einer Anstalt des öffentlichen Rechts, kontrollierende und beratende Funktion.

## Vorstand

---

### Vorsitzender



Michael Bader

**Dr. Harald  
Langenfeld**

Vorstandsvorsitzender  
der Sparkasse Leipzig

### Stellv. Vorsitzender



MDR/Jaenicke

**Wolf-Dieter  
Jacobi**

### Geschäftsführender Vorstand



bisoni Fotografie

**Stephan Seeger**

Direktor Stiftungen der  
Sparkasse Leipzig

## Stiftungsrat

---

### Vorsitzender



Stadt Leipzig

**Burkhard Jung**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Leipzig

### 1. Stellvertretender Vorsitzender



Michael Becker

**Andreas Nüdling**  
Vostand der Sparkasse  
Leipzig

### 2. Stellvertretende Vorsitzende



ZDF

**Dr. Simone  
Emmelius**  
Leiterin der ZDF-  
Hauptredaktion  
Spielfilm



Privat

**Prof. Dr. Günter  
Bentele**  
emeritierter Professor  
für Öffentlichkeitsarbeit/  
PR an der Universität  
Leipzig, Vorsitzender  
des Deutschen Rates für  
Public Relations (DRPR)



Kirsten Nijhof

**Jana  
Brandt**  
Programmdirektorin des  
Mitteldeutschen Rund-  
funks Halle



LVZ-Volkmann Heitz

**Hartwig  
Hochstein**  
Chefredakteur a. D. der  
Leipziger Volkszeitung



Rainer Justen

**Olaf  
Klose**  
Vorstand der Sparkasse  
Leipzig



Privat

### Prof. Dr. Claudia Nothelle

Professorin für Fernsehjournalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal



Bettina Keller

### Dr. Butz Peters

Rechtsanwalt und Buchautor, Berlin



MDR/Hagen Wolf

### Stefan Raue

Intendant von Deutschlandradio



Carmen Sauterel

### Bettina Schausten

Chefredakteurin des ZDF



Nora Berding

### Hannah Suppa

Chefredakteurin der Leipziger Volkszeitung



Hagen Wolf

### Sandro Viroli

Direktor des MDR-Landesfunkhauses Sachsen



Antonia Janner

### Rolf Westermann

dfv Mediengruppe/  
Deutscher Fachverlag



## Hellsichtigkeit in der Rückschau

*Bei der Stiftungsveranstaltung „Schicksalsgemeinschaft – Europas Zukunft 100 Jahre nach dem ersten Weltkriegsende“ wurden 2018 bereits die Fragen diskutiert, die uns heute noch viel stärker bewegen*

Ein Krieg auf dem europäischen Kontinent, der eine abgestimmte Reaktion aller Nato-Partner erfordert? Ein Konflikt zwischen den USA und China, der der EU eine eindeutige Positionierung abverlangt? Eine „Zeitenwende“ in Deutschland, die der Bundeswehr neues Gewicht verleiht?

Vieles, was in den vergangenen Monaten und Jahren, seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine, zur Notwendigkeit wurde, spielte in der öffentlichen und vor allem in der veröffentlichten Diskussion in Deutschland lang keine große Rolle. Europa galt als der Kontinent, der die zwischenstaatlichen Konflikte vergangener Jahrhunderte überwunden hatte. Armeen wurden vorzugsweise für Auslandseinsätze auf anderen Kontinenten benötigt. Im Umgang mit Autokratien setzte man auf das Prinzip Hoffnung unter dem Motto „Wandel durch Handel“. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Prof. Dr. Sir Christopher Clark (Cambridge University) hielt die Keynote des historischen Symposiums am 20. Oktober 2018 auf dem Medien-campus Villa Ida.*





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Ein ökumenischer Gottesdienst in der Schlosskapelle der Hubertusburg in Wernsdorf eröffnete die zweitägige Stiftungsveranstaltung am 19. Oktober 2018.



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Teilnehmer des ökumenischen Gottesdienstes: Georg Erzherzog von Österreich, Franz Friedrich Prinz von Preußen, Sparkassenvorstand Andreas Koch (2. Reihe), Rita Meis, Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Landrat a. D. Michael Czupalla (2. Reihe) und Gisela Prinzessin von Sachsen (v.l.n.r.).



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Eine Serenade, aufgeführt vom Luftwaffenmusikkorps der Bundeswehr aus Erfurt unter der Leitung von Hauptmann Tobias Wunderle, rundete den ersten Veranstaltungstag ab.*

in Deutschland und auf dem Kontinent konnten die „Friedensdividende“ einfahren.

So bedurfte es einiger Hellsichtigkeit, um in Russlands Interventionen in Georgien 2008 und der Besetzung der ukrainischen Krim 2014 eine mittelfristige Bedrohung für die gesamteuropäische Friedensordnung zu erkennen oder in Donald Trumps Twittertiraden und Handelsscharmützeln die Vorboten eines womöglich bald heißen – sprich: militärischen – Konflikts mit China. Vielleicht bedurfte es für diese Hellsichtigkeit der Rückschau in die Historie.

Einen solchen – gemeinsamen – Blick in die Geschichte wagten die

Medienstiftung, die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land und die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz, als sie im Oktober 2018 zur Veranstaltung „Schicksalsgemeinschaft – Europas Zukunft 100 Jahre nach dem ersten Weltkriegsende“ einluden. „Wer sich mit der Geschichte beschäftigt, kann gefährliche Zwangssituationen rechtzeitig erkennen oder ihnen sogar entkommen“, erklärte Prof. Dr. Sir Christopher Clark als Keynote-Speaker der Veranstaltung.

Der Anlass dafür war einerseits historisch: 100 Jahre lag das Ende des Ersten Weltkriegs zurück. 205 Jahre die für die Region und für Europa gleichermaßen bedeutsame Völker-



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Den zweiten Veranstaltungstag bildete ein historisches Symposium im Mediocampus, moderiert von Andreas Platthaus (Chef des Ressorts Literatur und literarisches Leben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung).

schlacht bei Leipzig. Der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges jährte sich gar zum 400. Male. Andererseits waren es die Herausforderungen der Gegenwart, die zum Innehalten mahnten: Das schrittweise Auseinanderdriften West- und Osteuropas, die Gefährdung der Demokratie durch Politiker und Parteien, die für komplexe Probleme scheinbar einfache Lösungen bieten, das drohende Zerwürfnis in jahrzehntealten Bündnissen.

Hochkarätige Historiker folgten dem Ruf zum Symposium ebenso wie aussagekräftige Zeitzeugen: Prof. Dr. Sir Christopher Clark verdeutlichte in seiner Keynote die Situation vor dem Ersten Weltkrieg – und warf die Frage

auf, inwieweit sich Europa heute in einer ähnlichen Situation befinde. Prof. Dr. Sönke Neitzel diskutierte die unterschiedlichen Geschichtserzählungen, die die Völker Europas aus dem Zweiten Weltkrieg ableiteten, und plädierte für gegenseitiges Verständnis. Konrad Adenauer, Enkel des ersten deutschen Bundeskanzlers, veranschaulichte, wie aus der Männerfreundschaft zwischen seinem Großvater und dem französischen Präsidenten Charles de Gaulles die beispielgebende Versöhnung der „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich nach 1945 erwuchs. Walburga Gräfin Douglas berichtete eindrucksvoll vom Freiheitsdrang der mittel- und osteuropäischen Völker in den Wendejahren 1989/90



Fotos: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Malkmar Heinz

Zu den Referenten zählten – neben Prof. Dr. Sir Christopher Clark – Prof. Dr. Sönke Neitzel (Universität Potsdam), Konrad Adenauer (ältester Enkel des ersten deutschen Bundeskanzlers), Walburga Gräfin Douglas (Tochter Otto von Habsburgs sowie Mitinitiatorin des Paneuropäischen Frühstücks in Sopron 1989) und Prof. Dr. Herfried Münkler (Humboldt-Universität Berlin).





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Alexander Prinz von Sachsen, Franz Friedrich Prinz von Preußen und Wilhelm von Boddien (Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e. V. und „geister Vater“ und Mentor des Wiederaufbaus des Schlosses) im Gespräch (v.l.n.r.).

und plädierte dafür, der Sehnsucht nach einer Einigung Europas wieder neue Nahrung zu geben. Prof. Dr. Herfried Münkler schließlich ordnete die europäische Geschichte seit dem Ausbruch des 30-jährigen Krieges neu ein – und warf die Frage auf, inwiefern wir heutigen Europäer gerüstet sind für eine neue, multipolare Weltordnung.

All dies wurde mit über 200 hochrangigen Gästen aus Politik und Gesellschaft, aus Kultur und Medien,

aus Wirtschaft, Justiz und Militär und unter der Schirmherrschaft von Anne-Marie Descôtes, Botschafterin Frankreichs in Deutschland, und Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, diskutiert. Der ehemalige sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf war ebenso präsent wie der Kommandeur des Ausbildungskommandos Heer, General Norbert Wagner, die Bundesverfassungsrichterin Christine Langenfeld oder der frühere Bundespolizeipräsident Matthias



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Den Abschluss der zweitägigen Veranstaltung bildete Beethovens 7. Sinfonie, aufgeführt vom Leipziger Symphonie-Orchester unter Leitung von Nicolas Krüger.*

Seeger sowie Vertreter europäischer Fürstenhäuser. Insbesondere in der Podiumsdiskussion wurden dabei viele der Fragen vorweggenommen, die uns heute – Jahre später – noch viel dringlicher beschäftigen

Ihren Auftakt erlebte die Veranstaltung „Schicksalsgemeinschaft“ am 19. Oktober auf Schloss Hubertusburg in Wermsdorf mit einem ökumenischen Gottesdienst in der historischen Schlosskapelle (siehe Seite „Ein ökumenischer Gottesdienst in der Schlosskapelle der Hubertusburg in Wermsdorf eröffnete die zweitägige Stiftungsveranstaltung am

19. Oktober 2018.“ auf Seite 55), zelebriert von Generalvikar Andreas Kutschke (Bistum Dresden-Meißen) und Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens) in Vertretung ihrer jeweiligen Bischöfe.

Nicht nur die Wahl dieses Austragungsortes oder die musikalische Umrahmung der gesamten Veranstaltung unter anderem mit der Europa-Hymne oder Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie, sondern zahlreiche Wortbeiträge mahnten dazu, ein friedliches Europa nicht als Selbstverständlichkeit anzunehmen.

Dass die aufgeworfenen Fragen die Menschen weit über Wernsdorf und Leipzig hinaus bewegen, beweisen annähernd 140.000 Zugriffe und über 40.000 Ausstrahlungsstunden, die die Videodokumentation der einzelnen Vorträge und weiterer Veranstaltungsteile in den vergangenen 4,5 Jahren (Stand: Mai 2023) erzielte.

Die Veranstaltung ist umfassend in Wort und Bild in einer Broschüre sowie auf den Internetseiten der Stiftungen dokumentiert:

*Weitere Informationen: [www.leipziger-medienstiftung.de/de/schicksalsgemeinschaft](http://www.leipziger-medienstiftung.de/de/schicksalsgemeinschaft)*





Kultur- und  
Umweltstiftung  
Leipziger Land

## Bewahren, was uns ausmacht

Der Altlandkreis Leipziger Land steckt voller Geschichte und voller Geschichten: Reformation und Völkerschlacht, kleine und große Kriege und gesellschaftliche Umbrüche, doch ebenso die Zeiten zwischen den Großereignissen von kontinentaler oder weltweiter Bedeutung brachten Freude und Leid. Der Mensch schuf architektonische Kleinode und kulturelle Meisterwerke – und genauso griff der Mensch ohne große Rücksicht auf Verluste in die Natur ein.

Entstanden ist über die Jahrhunderte eine Natur- und Kulturlandschaft, die für viele Großstädter zum beliebten Rückzugs- und Erholungsgebiet geworden ist. Vor allem aber ist eine Region entstanden, mit der sich die Menschen, die hier leben, in hohem Maße identifizieren. Zahllose Vereine und Initiativen – ebenso wie die Verwaltungen der Kommunen und des Landkreises – demonstrieren diese Verbundenheit mit außergewöhnlichen Aktivitäten: Sie pflegen das kulturelle und architektonische Erbe, sie bewahren die natürliche Vielfalt, sie organisieren internationale Begegnungen und regionale Feste. Sie erzählen auf diese Weise die Geschichte der Region weiter und schreiben neue Geschichten.

Die Gründung der gemeinnützigen Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land durch die Sparkasse Leipzig verfolgte die Idee, solche Projekte zu unterstützen. Anlässlich ihres 175-jährigen Firmenjubiläums stellte die Sparkasse die Stiftung 2001 der Öffentlichkeit vor und begleitete die Stiftung bis 2006 mittels Zustiftungen beim Vermögensaufbau. „Bewahren, was uns ausmacht“ lautet das Leitmotiv der Stiftung, nach dem die förderungswürdigen Projekte ausgewählt werden. Über 1,75 Millionen



*Das Trianon bei Zwenkau: Die Kultur- und Umweltstiftung förderte die Wiedererrichtung des steinernen Kulturdenkmals 2002 mit 25.000 Euro.*

Euro an Fördermitteln konnten seit der Stiftungsgründung in Projekte in der Region fließen – häufig als wesentlicher Anteil zur Realisierung kleiner Projekte, oft auch als Anschubfinanzierung für die Akquise weiterer Fördermittel.

Gremien der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Vorstand. Vorsitzender des Stiftungsrates ist Henry Graichen, Landrat des Landkreises Leipzig. Sein Stellvertreter ist kraft Amtes der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Leipzig, Dr. Harald Langefeld. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte und verwaltet das

Vermögen. Vorstandsvorsitzender ist Wolfgang Klinger, Beigeordneter a. D. des Landkreises Leipzig. Sein Stellvertreter ist Andreas Lindner, Syndikus der Sparkasse Leipzig. Während der Vorsitzende und sein Stellvertreter ihre Funktion im Ehrenamt wahrnehmen, ist Stephan Seeger als Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig und als Geschäftsführender Stiftungsvorstand verantwortlich für die laufenden Geschäfte. Der Vorstand entscheidet in Abstimmung mit dem Stiftungsrat über die Vergabe der Projektmittel.

Weitere Informationen:  
[www.kultur-und-umweltstiftung.de](http://www.kultur-und-umweltstiftung.de)



Foto: NABU Sachsen e. V./Ina Ebert

*Die Kulkwitzer Lachen: Die Verbesserung der ökologischen Struktur dieses Refugiums wurde von der Kultur- und Umweltstiftung von 2005 bis 2006 mit 20.000 Euro unterstützt.*



Foto: Stadtverwaltung Kohren-Sahlis

*Der Töpferbrunnen in Kohren-Sahlis: Die Stiftung förderte in 2004 und 2021 umfangreiche Restaurierungsarbeiten am Kohrener Wahrzeichen mit insgesamt 22.000 Euro.*



Foto: Michael Gonsior

Gefechtsdarstellung zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht am 20. Oktober 2013.

## Eine Mahnung für den Frieden

### Festveranstaltung zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013 in Rötha und Leipzig

Zum 200. Mal jährte sich im Oktober 2013 die Völkerschlacht bei Leipzig. Das Ereignis vom 16. bis 19. Oktober 1813 war die Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege im Kampf der alliierten Österreicher, Preußen, Russen und Schweden gegen die Truppen Napoleon Bonapartes – und eine der wichtigsten Weichenstellungen für die Zukunft Europas, die die Region Leipzig ins Zentrum der Weltgeschichte rückte. Vier Tage lang waren bis zu 600.000 Soldaten an der Schlacht um die Vorherrschaft in Europa beteiligt. 100.000 getötete und verwundete Menschen zeigen die Härte der da-

maligen Kämpfe. Nach der Niederlage bei Leipzig musste sich der französische Kaiser nach Westen über den Rhein zurückziehen, der Weg war frei für die Neuordnung der europäischen Machtverhältnisse auf dem Wiener Kongress.

Um gemeinsam der Opfer der Völkerschlacht zu gedenken und um an die Zerbrechlichkeit des Friedens auch in unserer heutigen Zeit zu erinnern, kamen vom 16. bis 19. Oktober 2013 Repräsentanten europäischer Fürstenhäuser – Nachfahren der 1813 involvierten Häuser – auf Einladung



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

Zahlreiche Vertreter europäischer Fürstenhäuser nahmen an der Gedenkveranstaltung teil, wie hier Heinrich Prinz von Hannover (links) der, zugleich als Königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, die Darsteller in historischen britischen Uniformen inspiziert.

der Kultur- und Umweltstiftung der Sparkasse Leipzig und des Fördervereins Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V. in Leipzig und Rötha zu einem Gedenktreffen zusammen. Zu den Gästen zählten unter anderem Georg und Eilika Erzherzog und Erzherzogin von Österreich, Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland, Heinrich und Thyra Prinz und Prinzessin von Hannover Herzog und Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Alexander und Gisela Prinz und Prinzessin von Sachsen, Pierre und Anastasia Graf und Gräfin von Bennigsen sowie



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

Ökumenischer Gottesdienst am 19. Oktober in der Röthaer St. Georgenkirche: Jochen Bohl, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (links) und der russisch-orthodoxe Erzbischof Longin von Klin (r).





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

*Im Rahmen der Gedenkveranstaltung übergaben die Vertreter der Fürstenhäuser Fahnenbänder an die Truppendarsteller. Im Bild überreicht Nicolaus Herzog von Leuchtenberg de Beauharnais ein Fahnenband an französisch-uniformierte Darstellungsgruppen.*

Nikolaus und Ursula Fürst und Fürstin Blücher von Wahlstatt.

Am Ende der viertägigen Veranstaltungen unterzeichneten die Repräsentanten der Fürstenhäuser ein gemeinsames Kommuniqué. Es mahnt Europas Entscheidungsträger in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Medien, das gemeinsame Haus Europa in seinen Fundamenten zu stärken und in seinem Umfeld zu befrieden – eine Forderung, die im Angesicht des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Seit dem 8. Juli 2014 trägt eine Gedenktafel an der Villa Ida, dem Sitz der Stiftungen der Sparkasse Leipzig, den Text des Kommuniqués, das die 17 Repräsentanten der europäischen Fürstenhäuser unterzeichnet hatten. „Erinnerung sollte mehr sein als bloßes Andenken. Sie sollte auch Bedeutung gewinnen für unser heutiges Denken und Handeln“, fasste Dr. Harald Langenfeld, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig, die Intention des Gedenktreffens ebenso wie die des Kommuniqués während der Enthüllung der Bronzetafel zusammen: „Vor einiger Zeit noch schien die Gefahr kriegerischer



Foto: Michael Gonsior

Regierungspräsident a. D. Walter Christian Steinbach, damaliger Vorsitzender des mitveranstaltenden Fördervereins Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V. im Gespräch mit Heinrich Freiherr von Friesen und Stephan Seeger (v.l.n.r.).

Auseinandersetzungen in Europa in weiter Ferne. Heute führen uns die in Osteuropa aufgeflamnten bewaffneten Konflikte schmerzhaft vor Augen, dass ein friedliches Miteinander in Europa weiterhin keine Selbstverständlichkeit ist“, so Langenfeld weiter. Regionale Auseinandersetzungen können nach wie vor eine gefährliche Eigendynamik gewinnen und auch das heutige Europa an den Rand eines Krieges führen.

An der Enthüllung der Gedenktafel nahmen zahlreiche der Unterzeichner aus den europäischen Fürstentümern teil, darunter unter anderem



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

Ein „Großer Zapfenstreich“ – aufgeführt von der Bürgerwehr und Stadtmusik Villingen im Medien-campus Villa Ida – bildete den musikalischen Höhepunkt der Gedenkveranstaltung.

Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland; Franz Friedrich Prinz von Preußen; Heinrich Prinz von Hannover; stellvertretend für das sächsische Königshaus, ihren Neffen Alexander, Maria Josefa Prinzessin von Sachsen; sowie Michael-Benedikt Prinz von Sachsen-Weimar-Eisenach. Der Dank der Stiftung gilt auch der Gesellschaft Wettina e. V., die die Anbringung der Gedenktafel durch eine Unterstützung in Höhe von 1.200 Euro ermöglichte.

## Kommuniqué der Fürstenhäuser zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig

*Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland und Franz Friedrich Prinz von Preußen enthüllten 2014 eine Bronzetafel mit dem Text des Kommuniqués der Fürstenhäuser an der Villa Ida.*

1813 – 2013

200 Jahre nach der Völkerschlacht haben wir uns in Leipzig eingefunden, um der unvorstellbar großen Zahl von Opfern der bis dato größten Feldschlacht der Menschheitsgeschichte in Achtung zu gedenken. Wir rufen uns die Toten ebenso wie die Verwundeten, die gefallenen Soldaten aller Nationen und Länder und die unter Krieg und Zerstörung leidende Zivilbevölkerung in mahnende Erinnerung.

Die historischen Wirkungsstätten unserer Vorfahren müssen wir kennenlernen. Europas Fürstenhäuser, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, die Mediatisierung durch den Reichsdeputationshauptschluss und die Völkerschlacht sind Begriffe einer Epoche, die längst vergangen scheint und die doch bis in die heutige Zeit eine starke Wirkung auf die Menschen in Europa entfaltet. Aus diesem historischen Bewusstsein heraus erwächst uns die Verantwortung und Pflicht, familiäre Traditionen, kulturelle Schätze und christliche Werte zu wahren und sie an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Wir sind nach Leipzig gekommen aus geschichtlicher Neugier und wir haben europäische Gegenwart und Zukunft getroffen – in einer Stadt der Freiheit, in der unzählige Nationen in Frieden und Würde und im Wortsinne „in Vielfalt vereint“ das historische Ereignis reflektieren! Wir sind dankbar, dass in 23 Jahren Demokratie in Sachsen nach Jahrzehnten staatlich gelenkter Geschichtsdeutung ein neues Verständnis für unsere gemeinsame Vergangenheit geschaffen wurde.





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

*Die Vertreter der europäischen Fürstenhäuser nach der Unterzeichnung des Kommuniqués vor der Villa Ida.*

Wir haben in Leipzig erlebt, wie die Kämpfe unserer Vorfäter Erfüllung finden, indem die Feindschaft erlischt. Wir wünschten, dass Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft, in Wirtschaft und Medien ihr Handeln, den Bürgern und Gästen Leipzigs folgend, darauf ausrichteten, das gemeinsame Haus Europa in seinem Umfeld zu befrieden und in seinen Fundamenten zu stärken.

*Leipzig, Mediocampus Villa Ida am 19. Oktober 2013*

*Georg Erzherzog von Österreich  
 Franz Friedrich Prinz von Preußen  
 Georgi Michailowitsch Großfürst von  
 Russland  
 Heinrich Prinz von Hannover Herzog zu  
 Braunschweig und Lüneburg  
 Michael-Benedikt Prinz von Sachsen-  
 Weimar-Eisenach  
 Alexander Prinz von Sachsen  
 Heinrich XIV. Fürst Reuß  
 Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe*

*Dr. Georg Prinz zur Lippe-Weißenfeld  
 Rudolf Herzog von Croy  
 Alexander Fürst zu Sayn-  
 Wittgenstein-Sayn  
 Maximilian Graf zu Solms-Laubach  
 Nicolaus Herzog von Leuchtenberg de  
 Beauharnais  
 Nikolaus Fürst Blücher von Wahlstatt  
 Lukas Graf Blücher von Wahlstatt  
 Pierre Graf von Bennisgen  
 Heinrich Freiherr von Friesen*

## Kommandant-Prendel-Orden

In historischem Bewusstsein und im Geiste eines gemeinsamen Hauses Europa halten zahlreiche Menschen in Vereinen und Verbänden die Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig in den Oktobertagen des Jahres 1813 lebendig. Im Ansinnen, verdiente Vertreterinnen und Vertreter zu ehren, stiftete die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig 2015 den Kommandant-Prendel-Orden.

Der Orden trägt den Namen des gebürtigen Österreicher Victor

Anton Franz von Prendel, General der Kaiserlich Russischen Armee und Stadtkommandant über Leipzig in den Wochen und Monaten nach der Völkerschlacht. Kommandant Prendel, ernannt von Zar Alexander I., oblag es, die Stadt Leipzig durch die schweren Tage nach der Schlacht zu führen: Die zigtausend Toten waren zu bestatten, Lazarette einzurichten, zehntausende Verwundete zu pflegen. Die Leipzigerinnen und Leipziger waren ebenso wie die Heere aus aller Herren Länder mit dem Nötigsten zu versorgen.



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Kommandant-Prendel-Orden 2022 (v.l.n.r.): Die Ordenskreuz- und Medaillenträger Matthias Forßbohm (Präsident der Leipziger Handwerkskammer), Jean-Noël Charon, Ralf Hiller, Gertraud Matthes, Robert Heyne, Günter-Werner Franke, Frank Hübler, Wolf-Dieter Schmidt, Holm Kresse und Stephan Seeger (Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig). Links im Bild ein historisches Portrait Prendels.*

Victor Anton Franz von Prendel erfüllte seinen Auftrag mit unbürokratischer Vermittlung zwischen den fremden Soldaten und den Einwohnern der Stadt, mit notwendiger Strenge und väterlicher Fürsorge, ungeachtet

von Herkunft, Stand oder Nationalität des Einzelnen. Die Leipzigerinnen und Leipziger bewunderten, ja liebten ihn dafür. Über ihn berichtet der Volksmund:

*Hielt er nicht auf Ordnung? Hielt er nicht auf Recht?  
Als er das Kommando hier führte!  
Ging's nicht dem Verbrecher gottsjämmerlich schlecht?  
Und straft er nicht wie sich's gebührte?  
Wohl war es gar komisch, was er oft befahl.  
Doch zwecklos und schädlich kein einziges Mal.*

Als Prendel vom Amt des Stadtkommandanten abberufen wurde, ernannte der Rat der Stadt ihn zum Ehrenbürger Leipzigs. Für sein Wirken erhielt er vom Zaren den St. Anna-Orden sowie das Kommandeurskreuz der französischen Ehrenlegion für die gute Behandlung der gefangenen und verwundeten Franzosen.

So erinnert der Kommandant-Prendel-Orden gleichermaßen an den Kommandanten, an den Zaren Alexander I. für seine glückliche Entscheidung der Ernennung Prendels, wie er den zahllosen Opfern der Völkerschlacht gedenkt und die Männer und Frauen ehrt, die an die fürchterlichen Tage und das große Elend in der Leipziger Region erinnern. Die Aufnahme in den Orden durch das Ordenskapitel erfolgt für Personen, die sich in herausragender Weise für das historische Verständnis, das Andenken

an die Gefallenen, Verwundeten und zivilen Opfer der Schlacht einsetzen und mit ihrer Arbeit zur europäischen Verständigung im Sinne des Kommuniqués der Fürstenhäuser beitragen. Das Kommuniqué wurde im Rahmen der durch die Stiftung organisierten Gedenkveranstaltungen anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht 2013 in Leipzig und Rötha von Vertretern europäischer Fürstenhäuser unterzeichnet.

Der Kommandant-Prendel-Orden wird in zwei Stufen verliehen. Das Kommandant-Prendel-Kreuz wird pro Jahr an maximal je eine inländische und eine ausländische Person vergeben, die sich seit mindestens 15 Jahren herausragend um die Erinnerung an die Völkerschlacht verdient gemacht haben. Die Träger des Kreuzes werden zu Mitgliedern des Ordenskapitels. Das Kreuz ist nicht dotiert. Die



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Der Kommandant-Prendel-Orden trägt den Namen Victor Anton Franz von Prendels, General der Kaiserlich Russischen Armee und Stadtkommandant von Leipzig in den Wochen und Monaten nach der Völkerschlacht.*

Kommandant-Prendel-Medaille wird an höchstens drei Personen je Jahr vergeben, die sich seit mindestens fünf Jahren herausragend um die Erinnerung an die Völkerschlacht verdient gemacht haben. Die Medaille ist mit jeweils 500 Euro dotiert.

Im Jahr der Erstverleihung, die im Rahmen des 35. Jahrestages des „Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“ in Liebertwolkwitz stattfand, wurden insgesamt 13 Personen mit dem Kommandant-Prendel-Kreuz ausgezeichnet, um ein Aufwachsen des Ordenskapitels zu gewährleisten. Zu den 2015 Geehrten zählten unter anderem Wolf-Dieter Schmidt, Präsident des „Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“,

Wolfgang Gerlach, Vorsitzender des „Fördervereins Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813 e. V.“, Frank Hübler von der „Kaiserlich Russisch – Deutschen Legion e. V.“, Alexsey Arschinov, Vizepräsident der Internationalen Militär-Historischen Assoziation Moskau sowie Elena Semenishcheva vom Staatlichen militär-historischen Borodinomuseum-Naturschutzgebiet. Posthum wurde der im Sommer 2015 plötzlich verstorbene Ingo Landleiter mit dem Kommandant-Prendel-Kreuz ausgezeichnet. Landleiter galt als „Urgestein“ in den Reihen der Erinnerungs- und Gedenkvereine. Auf Landleiters ursprüngliche Idee, Kommandant Prendel mit einem Denkmal in Leipzig zu ehren, geht auch die Gründung des Kommandant-Prendel-Ordens zurück.

2016 wurde mit Prof. Dr. Dr. Alain Pigéard, Präsident des „Le Souvenir Napoléonien“, einer der tiefsten Napoleon-Kenner Frankreichs mit dem Kommandant-Prendel-Kreuz geehrt. Die Kommandant-Prendel-Medaille erhielten Dieter Eiserbeck (Gründungsmitglied des „Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“), Jürgen Hoffmann (Mitglied des Vorstandes des „Verbandes Jahrfest Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“), und Bettina Wallasch (Vorsitzende des „Stadt- und Heimatvereins Rötha e. V.“). Oberst Prof. Dr. Kurt Anton Mitterer, Stabsoffizier des österreichi-



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

Die Verleihung des Kommandant-Prendel-Ordens 2018 fand im großen Saal des Alten Jagdschlusses zu Wernsdorf statt. Im Rahmen der Verleihung übernahm der St. Heinrichs Orden im Beisein seines Ordensherrn Alexander Prinz von Sachsen die Schirmherrschaft über den Kommandant-Prendel-Orden.

chischen Bundesheeres und Leiter des Salzburger Wehrgeschichtlichen Museums und der Leipziger Soziologe und Historiker Dr. Reinhard Münch erhielten 2017 das Kommandant-Prendel-Kreuz. Mit der Medaille wurden im selben Jahr Peter Mechler (Mitbegründer des „Felddruckerei 1813 e. V.“), Ralf Hiller (Vorsitzender des „Bürger- und Fördervereins ‚Körnerhaus Großzschocher‘ e. V.“) und Tobias Reh („Jena 1806 e.V.“) ausgezeichnet. Im Rahmen der Stiftungsveranstaltung „Schicksalsgemeinschaft – Europas Zukunft 100 Jahre nach dem ersten Weltkriegsende“ zeichnete die Stiftung 2018 in einer Zeremonie auf dem Alten Jagdschloss Wernsdorf Krzysztof Franaszcuk aus Polen und Robert Heyne („AG ‚Jena 1806‘ e. V.“) mit dem

Kreuz sowie Bernd Schaller und Peter Heider („Preußen von Möckern 1813 e. V.“) mit der Kommandant-Prendel-Medaille aus. Im selben Jahr übernahm der St. Heinrichs Orden – als Militär-Sankt-Heinrichs-Orden der älteste Verdienstorden des Heiligen Römischen Reiches sowie des Deutschen Reiches, der 1736 auf Schloss Hubertusburg Wernsdorf durch Kurfürst Friedrich August II. gegründet wurde – mit seinem Schirmherrn Alexander Prinz von Sachsen die Schirmherrschaft über den Kommandant-Prendel-Orden.

2019 folgte mit Igor Graholski ein Lette, der maßgeblich am Aufbau einer kommunalen und nationalen Struktur von Darstellungsgruppen in Lettland

mithalf, als Träger des Kommandant-Prendel-Kreuzes. Ebenfalls mit dem Kommandant-Prendel-Kreuz wurde im selben Jahr Karl-Heinz Lange geehrt, der Präsident der von ihm mitbegründeten „Napoleonischen Gesellschaft e. V.“ aus Osnabrück. Die Kommandant-Prendel-Medaillen 2019 gingen an Michael Ettrich („Regiment der Elb-Nationalhusaren“) und Thomas Schade („Förderverein Historisches Torhaus zu Markkleeberg e. V.“) aus Deutschland und Vaclav Reha („8. französisches Regiment“) aus der Tschechischen Republik. Im Folgejahr erhielt Michél Kothe, seit 2007 1. Vorsitzender des „Verbandes Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“, das Kommandant-Prendel-Kreuz. Über die Prendel-Medaillen freuten sich der gebürtige Baschkire Irek Baischew und Wolfgang Kunle („Historisches Grenadiercorps 1810 e. V.“, Villingen-Schwenningen). Im Rahmen der Ordensverleihung 2021 – anlässlich des 215. Jahrestages der Doppelschlacht von Jena-Auerstedt 1806 fand die Verleihung des Ordens erstmals außerhalb Sachsens auf Schloss Auerstedt statt – wurde mit Jean-François Rémy-Néris (Präsident des „Projet Napoléon“) nach Alain Pigeard ein weiterer Franzose in die Reihen der Ordenskruzträger aufgenommen. Der ortsansässige Rolf-Peter Graf, eines der Gründungsmitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Jena 1806 e. V.“, erhielt ebenfalls das

Kommandant-Prendel-Kreuz. Mit der Ordensmedaille wurden 2021 Colin Schneider (Gründer des „Museums am Matzturm“ in Osterfeld), Gerd Schneider („Napoleonstraße 1813 e. V.“) und Marius Franke („Preußische historische Militärvereinigung 1813 e. V.“) geehrt. Im Folgejahr 2022 „kehrte“ der Kommandant-Prendel-Orden zur Verleihungszeremonie wieder an seinen Ursprung nach Leipzig zurück – genauer gesagt in die „Museums-scheune“ in Liebertwolkwitz. Das Kommandant-Prendel-Kreuz erhielten in jenem Jahr der Franzose Jean-Noël Charon („Kayserlich Russisch-Deutsche Legion e. V.“ und seit vielen Jahren historischer Fremdenführer in Koblenz) sowie Matthias Forßbohm (Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig und in verschiedenen Vereinen wie z. Bsp. dem „Förderverein Völkerschlachtendenkmal e. V.“ aktiv), während mit Gertraud Matthes (stellvertretende Vorsitzende des „Königlich sächsischen Chevauleger Regiment Prinz Clemens e. V.“), Günter-Werner Franke (Mitbegründer des „127. französischen Linienregiments e. V.“) und Holm Kresse („Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“) erneut drei Medaillenträger geehrt wurden.

Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig fördert seit ihrer Gründung 1998 regelmäßig regionale Vereine, Initiativen und Institutionen, die sich der Erin-





Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Volkmar Heinz

*Kommandant-Prendel-Orden 2022 (v.l.n.r.): Die Ordenskrenz- und Medaillenträger Thorsten Schmidt, Wolf-Dieter Schmidt, Ralf Hiller, Wolfgang Gerlach, Klaus Beckert, Marius Franke, Gerd Schneider, Jean-François Rémy-Néris, Colin Schneider, Rolf-Peter Graf, Robert Heyne, Frank Hübler, Gert Pfeifer, Dr. Reinhard Münch, Stephan Seeger und Irek Baischew.*

nerungsarbeit an die Völkerschlacht bei Leipzig verpflichtet fühlen. Allein zwischen 2011 und 2013 unterstützte die Stiftung die Vorbereitung und Durchführung von Gedenkveranstaltungen zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht in erheblicher Weise und richtete selbst vom 16. bis 19. Oktober 2013 ein Gedenktreffen mit den Nachfahren der in die Völkerschlacht involvierten Fürstenhäuser aus (siehe Seite „Festveranstaltung zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013 in Rötha und Leipzig“ auf Seite 66). Das in diesem Rahmen unterzeichnete „Kommuniqué der europäischen Fürstenhäuser“, das die europäische Verständigung betont, bildet den

geistigen Horizont für die Wahl von Mitgliedern des Kommandant-Prendel-Ordens (siehe Seite „Kommuniqué der Fürstenhäuser zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013“ auf Seite 70).

*Weitere Informationen: [www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/voelkerschlacht/kommandant-prendel-orden](http://www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/voelkerschlacht/kommandant-prendel-orden)*



## Engagement rund um das zerstörte Schloss Rötha

Während der Gedenkveranstaltungen der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig und des Fördervereins Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V. zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht im Oktober 2013 stand ein Schloss im Fokus, das zu diesem Zeitpunkt bereits seit 44 Jahren nicht mehr existierte: der Stammsitz der für die Geschichte Sachsens über Jahrhunderte bedeutsamen Familie von Friesen in Rötha. Insbesondere während der Völkerschlacht bei Leipzig spielte das Schloss eine herausgegebene Rolle: Es war das Hauptquartier und der Ort der Entscheidungen der gegen Napoleon Bonaparte alliierten Monarchen Zar Alexander I. von Russland, Kaiser Franz I. von Österreich und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen. 1969 wurde das Schloss zerstört.

Im Schloss befand sich bis 1945 die größte Privatbibliothek Sachsens. Auf Initiative von Heinrich Freiherr von Friesen, des letzten

auf Schloss Rötha geborenen von Friesen, wurden die noch vorhandenen der einst über 10.000 Bände der Schlossbibliothek 2014 an die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig übertragen. Die Stiftung verpflichtete sich, die Bibliothek nach Rötha zu überführen, sobald dort eine für die Aufnahme der Bestände geeignete, dem historischen Kontext zwischen ehemaligem Schloss, seiner Bibliothek und der Familie der Freiherren von Friesen angemessene Unterbringungsmöglichkeit besteht. Zur Zusammenführung der Bibliotheksbestände schloss die Stiftung 2016 eine Kooperationsvereinbarung mit



Das ehemalige Schloss der Familie von Friesen in Rötha.



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Oliver Collin

Heinrich Freiherr von Friesen (links) und Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland während der Gedenkveranstaltung zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht in Rötha 2013 vor einem Gemälde des früheren Schlosses.

der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) sowie dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Bis April 2020 wurden so 924 Bände aus dem Bestand des Landesamtes in der SLUB inventarisiert.

Bis Anfang 2022 konnte die umfangreiche Prüfung der Bestände der SLUB abgeschlossen werden – rund 1.200 Bände sowie 150 Handschriften konnten so einwandfrei der früheren Schlossbibliothek zugeordnet werden. Von diesen sind bisher 651 Bände digitalisiert und in einer Kollektion „Freiherrlich von Friesen’sche Schlossbibliothek zu Rötha“ auf der Homepage der SLUB zusammengefasst worden (mehr

dazu unter: <https://digital.slub-dresden.de/kollektionen/198>). Diese Kollektion wird sukzessive erweitert. Und natürlich geht die Suche nach weiteren Bänden – zum Beispiel in bibliothekarischen Verbundkatalogen oder Antiquariats- und Auktionskatalogen – weiter.

Auch zahlreiche erhalten gebliebene Ausstattungsgegenstände des Schlosses, darunter Dokumente wie der Kaufvertrag über das Rittergut Rötha aus dem Jahr 1592, wertvolle Porzellane unter anderem aus Meißen, mehrere Porträtbüsten sowie zahlreiche Möbelstücke und Gemälde, gingen 2019 auf Wunsch von Heinrich Freiherr von Friesen in die Hand der Kultur- und Umweltstiftung über.

Um eine Vorstellung vom einst so bedeutsamen Schlossgebäude geben zu können, hat die Stiftung die Erstellung eines digitalen 3D-Modells in seiner Form von 1669 in die Wege geleitet, das auf der Homepage der Stiftung in Augenschein genommen werden kann.

Heinrich Freiherr von Friesen verstarb 2017. Mit ihm verlor die Region einen engagierten Freund, großzügigen

Mäzen und Grandseigneur alter Schule im besten Wortsinne. Seine Familie war über Jahrhunderte in herausragenden Positionen tief mit der sächsischen Geschichte verwoben – kaum jemand konnte so lebendig darüber berichten wie er. Ihm war es wichtig, dass die Erinnerung an seine Familie nicht in Vergessenheit gerät. Diesem Wunsch fühlt sich die Stiftung verpflichtet.

## Die Schlossbibliothek zu Rötha

### *Ausgewählte Förderprojekte der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land*

*von Heinrich Freiherr von Friesen (f)*

Die Bibliothek im ehemaligen Schloss Rötha war mit ihren über 10.000 Bänden die größte und bedeutendste Privatbibliothek in Sachsen. Seit dem Erwerb des Besitzes Rötha im Jahre 1592 durch meinen Vorfahren Karl Friesen haben die Mitglieder der Familie in vielen Generationen immer wieder zur Erweiterung dieses einzigartigen kulturhistorischen Kleinods beigetragen. So war zum Beispiel die Schedel'sche Weltchronik aus 1483 Bestandteil dieser Bibliothek. Vor allem mein Vorfahr Hermann Friesen (1802-1882), der damals durch seine Shakespeare-Übersetzungen gemeinsam mit Tieck und

Schlegel bekannt wurde, hat unendlich viel für die Bibliothek getan. Er wurde zum Mitbegründer des ersten Sächsischen Kunstvereins und war der 1. Vizepräsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, die 1864 in Weimar ins Leben gerufen wurde. Durch seine umfassenden Kunstkenntnisse und seine Bildung wurde er mit König Johann von Sachsen gut bekannt. Beide hatten in der Befassung mit Shakespeare ein gemeinsames Interesse. Ein größerer Teil der Gartengestaltung im Schloss Pillnitz geht auf die Vorschläge Hermanns zurück, zumal er in Dresden lebte und gemeinsam mit seiner Gattin Camilla, geborene von Brandenstein, ein freies Haus mit vielen Gelehrten,



Foto: Privatarchiv Heinrich Felber von Friesen

Die Bibliothek des ehemaligen Schlosses.

Künstlern und Wissenschaftlern unterhielt. So war er beim König stets gern gesehener Gast, der sich im Sommer vorzugsweise im Schloss Pillnitz aufhielt.

Der Ruf der Bibliothek war bereits im 18. Jahrhundert bis an den Preußischen Hof nach Berlin gedungen. Jedenfalls machte König Friedrich II. im Herbst des Jahres 1757 auf seinen Eilmärschen von Schlesien Richtung Westen in Rötha Halt, wo er auch nächtigte. Er begehrte unbedingt die Bibliothek zu sehen und ist dann lange in einem Buche lesend im Schlosspark spazieren gegangen. Die Hausherrin Christine

Jakobine Friesen, geborene Gräfin Werthern, die ihren Gemahl vertrat, hat diese Begegnung mit dem König von Preußen und ihre Konversation in einem genauen Bericht der Nachwelt erhalten.

Als die Bibliothek im sogenannten Kleinen Schloss aus allen Nähten platzte, entschloss man sich, den früheren Festsaal im Großen Schloss als neuen Bibliotheksraum zu verwenden. Der Festsaal erstreckte sich über die gesamte Vorderfront des Schlosses im 2. Obergeschoss. Er reichte vom südlichen großen Eckturm über den Mitteltrakt bis hin zum nördlichen großen Eckturm und durchmaß eine

Länge von insgesamt rund 30 Metern und eine Breite von rund 10 Metern, also insgesamt 300 Quadratmeter bei einer Höhe von 6 bis 7 Metern. Der Plafond war mit großen Deckenfresken aus der Schule Samuel Bottschilds versehen, die allegorisch den Triumph der Vernunft über die rohe Gewalt darstellten und dabei auf den Westfälischen Frieden von 1648 Bezug nahmen. Mein Vorfahr Karl Friesen hatte das Schloss 1669 ganz in diesem Geiste als Hymnus auf den Friedensschluss von Münster und Osnabrück errichtet und mit einem

vergoldeten Friedensengel auf dem Turm des Mitteltraktes bekrönt, der in ganz Rötha sichtbar war. Denn gerade er hatte – gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich dem Jüngeren und seinem Vater Heinrich dem Älteren – als kursächsischer Gesandter auf dem seit 1651 in Permanenz tagenden Reichstag zu Regensburg ganz wesentlich zum Erhalt dieses Friedens beigetragen. Bis in die 1940er Jahre hinein wurde der Bestand der Bibliothek ständig erweitert. In ihrem letzten Bestand bis 1945 zeigte die Bibliothek folgende Einteilung:

#### I Enzyklopädien, Wörterbücher, Verzeichnisse

##### II Geschichte

- 1.) allgemeine, alte und Kirchengeschichte
- 2.) Geschichte einzelner Staaten
- 3.) Deutsche Geschichte
- 4.) Französische Geschichte

##### III Memoiren, Genealogie, Heraldik

##### IV Staatswissenschaft

##### V Saxonica

##### VI Militaria

##### VII Geographie, Karten, Pläne

##### VIII Theologie, Philosophie, Ethik, Moral

##### IX Naturwissenschaften

- 1.) Landwirtschaft, Medizin, Mathematik
- 2.) Pomologie, Gartenbau

##### X Jurisprudenz



## XI Literatur der alten Sprachen (Griechisch, Latein)

### XII Literatur der neuen Sprachen

- 1.) Deutsch
- 2.) Französisch
- 3.) Englisch
- 3.1) Shakespearesammlung
- 4.) Italienisch, Spanisch, Portugiesisch

### XIII Kunst

#### XIV Manuskripte, Familienpredigten

1945 erhielt die Bibliothek infolge der Besetzung Sachsens, Thüringens und Sachsen-Anhalts durch die Sowjetunion und die Enteignung im Zuge der sogenannten Bodenreform ihre schwersten Schäden. Ein großer Teil der Bücher wurde mit großen Schaufeln aus dem 2. Obergeschoss die Treppen hinunter befördert und durch die große Halle in vor dem

Schloss stehende LKW „geschaufelt“ und abtransportiert. Meine Eltern und älteren Geschwister waren als „Junker“ und „Junkerbrut“ bereits aus dem Schloss ausgewiesen worden. Aufgrund meines Alters von erst zehn Jahren durfte ich merkwürdigerweise als Jüngster und Einziger mit meiner geliebten Kinderschwester Etta im Schloss



Reproduktion eines Gemäldes des Schlosses.



Foto: Thomas Nabeit

Blick in das „Verbündetenzimmer“ des Schlosses.

verbleiben. So wurde ich zu meinem Entsetzen Zeuge dieser Barbarei. Von den insgesamt 10.000 Bänden sind wie durch ein Wunder noch ca. 4.000 Bände erhalten geblieben, wovon sich rund 850 Bände im Sächsischen Landesamt für Denkmalpflege und ca. 3.100 Exemplare in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden befinden. Diese Bestände wurden meiner Familie vom Vermögensamt Dresden 2013 restituiert.

Durch meine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig, insbesondere mit ihrem Geschäftsführenden Vor-

stand Herrn Stephan Seeger, habe ich mich 2014 entschlossen, im Wege einer Zusatzstiftung meines Namens die Bibliothek der Kultur- und Umweltstiftung zu übertragen. Dies geschah unter der Maßgabe, dass im Falle der Errichtung eines Friesenmuseums in Rötha die Bibliothek dorthin übergeben wird, ohne aus der Obhut der Stiftung zu geraten. Ob und wann ein derartiges Museum erstellt werden wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand sagen. Ich sehe es aber als meine Lebensaufgabe an, die Bereitstellung aller Exponate aus Rötha soweit vorzubereiten, dass auch nach meinem Tode die Einrichtung eines solchen Museums jederzeit möglich und sinnvoll wäre. Alle Exponate ge-



meinsam beziehen sich auf folgende Inhalte:

- 1.) die besagte Bibliothek
- 2.) die fast komplette Einrichtung des ehemaligen Speisesaales (Verbündetenzimmer während der Völkerschlacht bei Leipzig, als Schloss Rötha das Hauptquartier der gegen Napoleon verbündeten Mächte war) inklusive der beiden Meißner Prunkvasen und der Büsten Napoleons und Josephines
- 3.) an die Hälfte der z. Zt. in Schloss Nossen befindlichen Friesen'schen Ahnengalerie (neben derjenigen des ehemaligen Sächsischen Königshauses die bedeutendste in Sachsen bestehend aus über 100 Gemälden)
- 4.) eine weitere Anzahl wertvoller Porzellane und Gläser
- 5.) eine Anzahl von Möbeln
- 6.) gegebenenfalls das Familienarchiv bestehend aus über 550 Einzeltiteln.

Für die überaus verständnisvolle Haltung und die nachhaltige Hilfe – man denke nur an die Rekultivierung des Schlossparkes – und den großen Ernst, wie mit dem Andenken an

einen der bedeutendsten ehemaligen Adelssitze in Sachsen umgegangen wird, schulde ich der Kultur- und Umweltstiftung und ihrem Team unendlichen Dank!

*Weitere Informationen: [www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/schlossbibliothek-roetha/](http://www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/schlossbibliothek-roetha/)*

## Ein einzigartiger Bautypus – Das Bauernrathaus Prießnitz

Das Umgebindehaus – ein besonderer Haustyp, der Blockbau-, Fachwerk- und Massivbauweise miteinander verbindet – war ein auch in unserer Region häufiger anzutreffender Anblick. Jedoch haben nicht viele Umgebindehäuser die wechselvollen Zeiten insbesondere der jüngeren Geschichte überlebt. Eines der wenigen noch erhaltenen Häuser ist das Bauernrathaus im Frohburger Ortsteil Prießnitz, das aus dem Jahr 1712 stammt. In der Kombination aus Bautypus und früherer Funktion des Gebäudes ist es nahezu einmalig in Deutschland.

2017 übernahm der Verein Bauernrathaus Prießnitz e. V. das denkmalgeschützte Gemäuer und kümmert sich seither um den Erhalt dieses Baudenkmals. Im Fokus steht dabei insbesondere der Erhalt der originalen Bauteile des seinerzeit baulich in einem wirklich schlechten Zustand befindlichen Hauses. Zu diesem Zweck hat der Verein in den vergangenen Jahren mit Hilfe von Unterlagen aus dem Staatsarchiv Leipzig, dem Hauptstaatsarchiv Dresden und dem Heimatverein Prießnitz/Trebishein e. V., aber auch mit historischen Fotoaufnahmen der Prießnitzer Bür-



Foto: Peter Danecke

*Das Bauernrathaus in Prießnitz.*

ger intensiv die Baugeschichte des Bauernrathauses untersucht.

2018 erfolgten die ersten konkreten Restaurierungsmaßnahmen: Dank einer Förderung der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig in Höhe von knapp 9.000 Euro wurden zunächst ein Holzschutzgutachten erstellt und erste grundlegende Sanierungsarbeiten an der Holzkonstruktion selbst durchgeführt. 2019 folgten weitere dringliche Restaurierungen im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachstuhl des Bauernrathauses entsprechend den



Foto: Peter Diercke

Um dieses architektonische Kleinod zu erhalten, förderte die Kultur- und Umweltstiftung die Restaurierungsarbeiten seit 2018 mit insgesamt rund 34.000 Euro.

Empfehlungen aus dem Holzschutzgutachten. In der ersten Sanierungs- und Rekonstruktionsphase wurden zunächst im unteren Bereich der Ostseite Gefache entfernt und das dann freigelegte Fachwerk saniert oder – wo notwendig – ersetzt. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit förderte die Stiftung diese fortführenden Maßnahmen mit weiteren 10.000 Euro.

2021 setzte man weitere Sanierungsarbeiten an der Fachwerkfassade der Ostseite des Gebäudes sowie im Erdgeschoss (Fußboden und Fachwerkkinnenwand) und Dachgeschoss um. Im Oktober des Folgejahres begann dann die Restaurierung der Südseite des Hauses – für diese Maßnahmen gab es erneut 10.000 Euro Fördermittel vonseiten der Kultur- und



Foto: Bauernrathaus Prießnitz e. V.

Der Zustand des Bauernrathauses machte eine umfassende Restaurierung unumgänglich. Im Bild das entkernte Fachwerk vor der Sanierung.

Umweltstiftung. In 2023 folgen nun die Innenräume: erste Sanierungsarbeiten unterstützt die Stiftung mit 5.000 Euro.

Die Sanierungsarbeiten und Ergebnisse zur Erforschung der Baugeschichte des Bauernrathauses konnten außerdem erstmals im September 2020 mit einer digitalen Ausstellung am Tag des offenen Denkmals einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Ausstellung und einige erklärende Videos zum Bauernrathaus stehen auf der Webseite des Bauernrathaus Prießnitz e. V. für Interessierte dauerhaft zur Ansicht bereit und werden fortlaufend aktualisiert.

Weitere Informationen: [www.bauernrathaus.wixsite.com/priessnitz](http://www.bauernrathaus.wixsite.com/priessnitz)



Foto: GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V. / Andreas Lamm

*Die Rauchschwalbe ist ein klassischer Zugvogel, der zwischen März/Mai und September/Oktober in seinen mitteleuropäischen Brutgebieten lebt.*

## Eine Rauchschwalbe macht noch keinen Sommer – moderne Technik für die Erforschung des Vogelzugs im Kohrener Land

Mindestens ebenso bedeutsam – wenn nicht gar bedeutsamer – als der kulturelle Reichtum einer Region sind seine natürlichen „Schätze“, sprich die lokale Flora und Fauna. Zu dieser zählen im Leipziger Land auch die Rauchschwalben. Rauchschwalben bzw. *Hirundo rustica* (so der lateinische Fachbegriff) sind klassische Zugvögel. Sie ziehen ab Mitte September bis Mitte Oktober in Richtung ihrer afrikanischen Winterquartiere. Zwischen Ende März und Mitte Mai findet der „Rückzug“ in die mitteleuropäischen Brutgebiete statt.

Dem Schutz und der Erforschung dieser für die Region südlich von Leipzig durchaus typischen Rauchschwalben haben sich die Naturschützer der GRÜNEN LIGA Kohrener Land e. V. verschrieben. Neben dem aktiven Schutz sammelt man insbesondere auch Erkenntnisse über die reisefreudigen Vögel mittels moderner Technik. Und seit vielen Jahren unterstützt die Kultur- und Umweltstiftung der Sparkasse Leipzig die umtriebigen Naturschützer in dieser Sache: Seit 2005 hat die GRÜNE LIGA 21.000 Euro für ihre



Foto: GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.

*Rauchschwalben sind insbesondere im Kohrener Land mit seiner kleinteiligen Landschaft noch häufiger anzutreffen.*

Rauchschwalbenprojekte von der Stiftung erhalten.

2019 startete die GRÜNE LIGA ein Projekt zur Erfassung der Bestände. Dafür wurden 22 sogenannte Geolokatoren an Altvögeln der Rauchschwalbe angebracht. Sie sollten neue Erkenntnisse zum Zug dieser bestandsbedrohten Vogelart liefern. Ein Jahr später war es dem Umweltverband gelungen, sechs Rauchschwalben an ihren Brutorten wieder einzufangen und die Geolokatoren zu bergen. Diese wurden im Anschluss an die britische Herstellerfirma Lotek übergeben. Hier wurden die Daten ausgelesen und anschließend ausgewertet. Aus den gewonnenen Daten konnten Wanderungskarten erstellt werden, die genau beschreiben, wo sich die Rauchschwalben im vergangenen Jahr aufgehalten haben.

Forschung an der Rauchschwalbe ist wichtig, um mehr über diese bedrohte Vogelart zu lernen. Wenn wir eine genauere Kenntnis haben, wo die Vogelart rastet und überwintert, kann sie zukünftig besser geschützt werden.

Geolokatoren messen die Intensität des Sonnenlichts und zeichnen diese zusammen mit der genauen Uhrzeit auf. Aus diesen Daten können sodann die Dämmerungszeiten und daraus wiederum geografische Längen und Breiten berechnet werden. Ein Nachteil der Technik: Der Lokator sendet keine Signale. Der markierte Vogel muss also wieder gefangen werden. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Kohrener Land, die diese Aufgabe übernommen hatten, waren mit der „Rücklaufquote“ von mehr als 25 Prozent übrigens hochzufrieden – schließlich haben die Vögel und



Foto: GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.

*Dem Schutz dieser bedrohten Tierart in der Region hat sich die „GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.“ verschrieben.*

damit die Lokatoren einen hunderte Kilometer langen Weg voller Gefährdungen hinter sich. In 2022 wurden weitere Alttiere mit den Lokatoren ausgerüstet.

Bei einem Folgeprojekt der GRÜNEN LIGA Kohrener Land steht nun wieder der praktische Schutz der Tiere im Mittelpunkt. Von April 2022 bis März 2024 erhielten und erhalten Gehöft- und Grundstücksbesitzer der Region, in deren Gebäuden die Rauchschnalben gern brüten, Besuch und praktische Hinweise und Tipps, wie die „Unterbringung“ der Vögel optimiert werden kann: So müssen die von den Schnalben besiedelten Räume nun offenbleiben.

Auf den Einsatz von Holzschutzmitteln und Insektiziden ist außerdem zu verzichten – damit die Rauchschnalbe auch weiterhin ein Teil unserer Region bleibt.

*Weitere Informationen:  
[www.rauchschnalben.info](http://www.rauchschnalben.info)*



## Auf dem Weg zu alter Schönheit – der Schlosspark zu Benndorf

Das Rittergut im Frohburger Ortsteil Benndorf erlangte im beginnenden 18. Jahrhundert historische Bedeutung. Gutsherr Friedrich Carl von Pöllnitz (1682-1760), seit 1704 mit dem Rittergut Benndorf belehnt, erweiterte seinen Wohnsitz um ein Schloss. Zusätzlich ließ er einen umfangreichen Landschaftspark anlegen. Das prächtige Landschloss wurde, wie etliche andere historische Gebäude der Region, 1958 abgerissen.

Seit vielen Jahren engagieren sich die Mitglieder des Fördervereins Rittergut Benndorf e. V. für das frühere Schlossareal, das unmittelbar am Radwanderweg Borna – Frohburg – Kohrener Land gelegen ist und damit auch eine Art „Aushängeschild“ für Benndorf im Speziellen und die Region im Allgemeinen bildet. Auch mit Hilfe der Kultur- und Umweltstiftung konnte bereits einiges erreicht werden. Die Stiftung ermöglichte mit Fördergel-



Foto: Förderverein Rittergut Benndorf e. V.

Schlosspark Benndorf: Blick auf den 2011 sanierten Brunnen und die 2016 neu angepflanzten Blutbuchen.





Foto: Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land

2011 entstand zumindest der Grundriss des 1958 abgerissenen Schlosses durch Granitpflaster und -pfeiler neu.

den in Höhe von rund 30.600 Euro in den vergangenen zwölf Jahren die Verwirklichung mehrere Projekte rund um den früheren Schlosspark. 2011 konnte zunächst der Schlossbrunnen saniert werden, seine Bewässerung wurde ein Jahr später wiederhergestellt. Ebenfalls seit 2011 markieren Granitpflaster und Granitpfeiler den Grundriss des ehemaligen Schlossgebäudes, allwettertaugliche Bänke aus Stahlprofil und Lärchenholz werten seitdem das Gelände zusätzlich auf und laden seither zum Verweilen ein.

2014 konnte der Verein mit neuerlicher finanzieller Unterstützung durch die Kultur- und Umweltstiftung eine Holzbrücke im Park sanieren. Diese war damals in ihrer Standsicherheit gefährdet, Geländer und Pfeiler wie-



Foto: Förderverein Pflanzgut Benndorf e. V.

Eine baufällige Brücke konnte 2014 umfassend saniert werden.

sen starke Schäden auf. In Vorbereitung der 800-Jahr-Feier Benndorfs machte man sich 2015 an die Erneuerung der Gehwege des Parkareals. Die noch vorhandenen Hauptwege des Geländes erhielten einen neuen Profilausgleich, um so die Bildung von großen Pfützen zu verhindern. Und ein Jahr später pflanzten die Vereinsmitglieder neue Blutbuchen am Schlossparkbrunnen. Drei alte Rotbuchen, die den Brunnen bis dahin umrahmten, mussten zuvor aus Gründen der nicht mehr gewährleisteten Standsicherheit gefällt werden.

2017 wurde die Restaurierung einer Erinnerungstafel an die Benndorfer Gefallenen des 1. Weltkriegs verwirklicht. Nach Abschluss der Restaurierung waren die 21 Namen von den



Foto: Förderverein Rittengut Benndorf e. V.

Auf der restaurierten Gedenktafel aus Porphy sind seit 2017 wieder die Namen aller 21 Benndorfer Gefallenen des I. Weltkriegs sichtbar.

aus Benndorf stammenden Männern, die in diesem Krieg gefallen sind, wieder lesbar. Um die Originalschrift wieder herzustellen, wurde dafür der gesamte Stein abgeschliffen und so eine circa zwei Zentimeter dicke Schicht abgetragen. Neu hergestellt wurde zudem ein Jahreszahl-Ornament oberhalb des Denkmals.

In Ergänzung zu dieser ersten Erinnerungstafel entstand 2022 eine weitere, die an die Benndorfer Toten des 2. Weltkrieges erinnert. Auf der neuen Tafel sind sowohl die Namen der im Kampf Gefallenen als auch von zivilen Opfern von Luftangriffen verewigt. Diese Daten wurden in mühevoller Rechercharbeit von den Mitgliedern des Vereins zusammengetragen. Die Namen wurden auf eine Edelstahltafel



Foto: Förderverein Rittengut Benndorf e. V.

2022 brachte man neben der Gedenktafel des I. Weltkrieges eine weitere mit den Namen aller im II. Weltkrieg Gefallenen und zivilen Opfern aus Benndorf an.

eingelassen, die auf einer roten Granitplatte befestigt ist. Die Gedenktafel fand ihren Platz an der Benndorfer Kirche – direkt neben der Tafel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges.

## Für den „guten Ton“ – Orgelrestaurierungen in der Region

„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente, sie ist ein ganzes Orchester“, wusste schon der französische Literat Honoré de Balzac. In keinem anderen Land der Welt ist die Orgelkunst so ausgeprägt wie in Deutschland, das weit verteilt nicht nur die größte Dichte dieser „Königinnen der Instrumente“ vorzuweisen, sondern zugleich eine Vielzahl herausragender Orgelbauer, Orgelspieler und natürlich auch Orgelkomponisten hervorgebracht hat.

Orgeln sind oft für Jahrhunderte gebaut: Noch heute erfreuen wir uns in unserer Region an Instrumenten von so herausragenden Baumeistern wie Gottfried Silbermann, Zacharias Hildebrandt oder Johann Christian Friedrich Flemming. Es sind oft die kleinen Orte, die versteckten Kirchen, in denen sich solche Orgelkunstwerke erhalten haben.

Doch was heißt erhalten? Jede „Königin“ will gepflegt, ein „ganzes Orchester“ unterhalten werden. Nicht immer in den vergangenen



Foto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Möltis

Die Häcker-Orgel in der Kirche Dreiskau-Muckern konnte dank der Kultur- und Umweltstiftung 2009 umfassend saniert werden.



Foto: Ev.-Luth. Kirchspiel Regis-Breitingen

Die in der Regiser Stadtkirche beheimatete Urban Kreuzbach Orgel wurde 2009 restauriert.

Jahrzehnten war man sich in unserer Region der Schätze bewusst, die man beheimatete. Orgeln schaffen Gemeinschaften, und die waren außerhalb der staatlichen Strukturen nicht erwünscht – und so vernachlässigte man das eine oder andere Instrument.

Viele Gemeinden, Vereine und Kirchengemeinden engagieren sich seit etlichen Jahren dafür, zumindest die noch vorhandenen Orgelschätze zu erhalten und wieder „aufzupolieren“. Die Kultur- und Umweltstiftung unterstützte und unterstützt viele dieser Restaurierungsinitiativen. Über die vergangenen mehr als zwanzig Jahre und mit Fördermitteln in Höhe von knapp 85.000 Euro konnten so einige wertvolle Orgeln buchstäblich

vor dem Verfall gerettet werden – von der Schmeisser-Orgel in der Kirche St. Nikolai zu Geithain über die Urban Kreuzbach Orgel in der Regiser Stadtkirche bis zur Poppe-Orgel in der Großpötzschauer Kirche bei Rötha.



Foto: Falk Plüß

*Die Restaurierung der Poppe-Orgel in der Kirche Großpötzschau bei Rötha nahm zwei Jahre in Anspruch: Die 2014 begonnen Arbeiten konnten 2016 schließlich abgeschlossen werden.*

## Orgel-Förderungen der Kultur- und Umweltstiftung seit 2001

Jahr	Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
2001	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Rathendorf	Sanierung der Orgel in der Kirche Rathendorf	12.782,30
2001	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Thierbach	Orgel Thierbacher Kirche	4.090,34
2004	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mölbis	neue Prospektpfeifen für die Orgel Mölbis	2.500,00
2005	Orgelverein St. Nikolai Geithain e. V.	Restaurierung der Orgel in der Kirche St. Nikolai	5.000,00
2009	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mölbis	Sanierung der Häcker-Orgel in der Kirche Dreiskau-Muckern	12.000,00
2010	Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Lobstädt-Neukieritzsch	Restaurierung der Orgel in der Kirche Kieritzsch	3.500,00
2011	Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Regis-Breitingen	Reparatur der Urban Kreutzbach Orgel in der Regiser Stadtkirche	10.000,00
2014	Förderverein Kirche Großpötzschau e. V.	Restaurierung und Wiederaufbau der historischen Poppe-Orgel zum 200. Jahrestag ihrer Erbauung / Sanierung des Spieltisches	5.000,00
2016	Förderverein Kirche Großpötzschau e. V.	Wiederherstellung und Inbetriebnahme der historischen Poppe-Orgel der Auenkirche in Großpötzschau	10.000,00
2017	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zitzschen	Unterstützung bei der Sanierung der Trampeli-Orgel in der Kirche Zitzschen	10.000,00
2020	Förderverein Magdalenenkirche Oelzschau e. V.	Generalreparatur der Schmeisser- Orgel in der Magdalenen-Kirche zu Oelzschau	10.000,00
		<b>Gesamt seit 2001:</b>	<b>84.872,64</b>

## Das Erich-Loest-Archiv

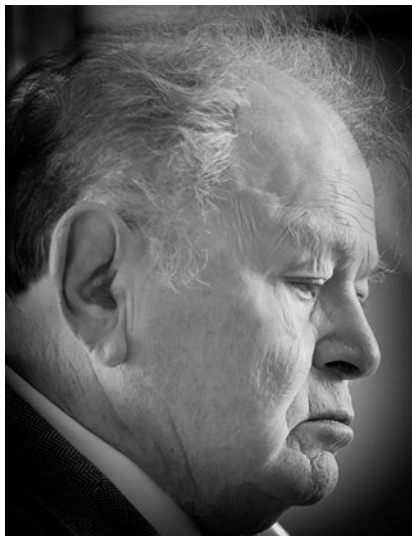


Foto: Stephan Seeger

Erich Loest (1926 - 2013)

Der Leipziger Schriftsteller Erich Loest zählte unbestritten zu den herausragenden deutschen Autoren der jüngsten Vergangenheit. Loests Engagement als leidenschaftlicher Demokrat und Bürger war so unbestechlich wie streitbar. Leben und Werk des 1926 in Mittweida geborenen Schriftstellers waren eng verbunden mit der Stadt Leipzig, deren Ehrenbürger er seit 1996 war. Aus Anlass seines 80. Geburtstages hatte der Autor seinen literarischen

Vorlass der Kultur- und Umweltstiftung als Schenkung übereignet. Dieser einzigartige Schatz wird seit 2006 im „Erich-Loest-Archiv“ in der Villa Ida in Leipzig, dem Sitz der Stiftung, aufbewahrt. Das Archiv umfasst, von Monika Schütte und Gabriele Trillhaase fachgerecht aufgebaut und betreut, mehr als 100 Aktenordner mit Loests Manuskripten, Korrespondenz, Rezensionen, Fotos und zahlreichen persönlichen Erinnerungsstücken und kann zu Forschungszwecken kostenlos benutzt werden. Neben seinem Vorlass überließ Erich Loest der Stiftung 2011 seine von Umfang und Bedeutung her als einmaliges Kulturgut zu bezeichnende Briefmarkensammlung mit bemerkenswerten Raritäten, unter anderem mehreren Exemplaren des berühmten „Sachsen-Dreiers“.

2009 veröffentlichte Autorin Regine Möbius, Bundesbeauftragte für Kunst und Kultur der ver.di, mit Unterstützung der Stiftung eine umfassende Biografie, die sich insbesondere auf Recherchen der Autorin im „Erich-Loest-Archiv“ stützt. Das Buch „Wortmacht und Machtwort. Der politische Loest.“ gibt erstmals umfassende Einblicke in Loests Leben und

Werk. Digital aufbereitet findet sich das Erich-Loest-Archiv heute dank der Unterstützung der Buchwissenschaft Leipzig. Begleitet wurde durch die Stiftung auch die Herausgabe der letzten Tagebücher Erich Loests unter dem Titel „Gelindes Grausen“, die 2014 erschienen sind. 2018 wurde Loests Fußballroman „Der elfte Mann“ neuaufgelegt, während ein Jahr später mit „Schneisen der Zeitgeschichte. Erich Loest als politischer Mensch.“ eine erweiterte Neuauflage von Regine Möbius‘ Loest-Biografie herausgegeben wurde. Die Stiftung förderte auch diese beiden Buchneuveröffentlichungen.

2026 würde Erich Loest – der im September 2013 verstarb – 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass unterstützt die Kultur- und Umweltstiftung gemeinsam mit der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig die Herausgabe eines neuen Werkes aus der Feder von Thomas Mayer, Chefreporter a. D. der Leipziger Volkszeitung und 2. Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der Kultur- und Umweltstiftung: eine Publikation über die umfangreichen Korrespondenzen Loests mit zahlreichen namhaften Zeitgenossen. Erich Loests Briefe sind Dokumente originärer und manchmal auch origineller Art wie in Mitteilungen übers Skatspiel oder als Fußballfan. Zu entdecken sind Korrespondenzen mit namhaften Schriftstellerinnen und

Schriftstellern, u.a. mit Günter Grass, Günter Kunert, Sarah Kirsch, Christa Wolf, Walter Janka, Walter Kempowski und Ralph Giordano, aber auch mit Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und mit dem stets kritischen Malerfreund Wolfgang Mattheuer

Weitere Informationen: [www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/stiftung/erich-loest-archiv](http://www.kultur-und-umweltstiftung.de/de/stiftung/erich-loest-archiv)



# Alle Förderprojekte der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land im Überblick

## 2001

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Rathendorf	Sanierung der Orgel in der Kirche Rathendorf	12.782,30
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben	Rekonstruktion des Stallgebäudes der Kirchgemeinde Großstädteln	12.782,30
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Thierbach	Orgel Thierbacher Kirche	4.090,34
Förderverein Espenhain e. V.	neuer Internet-Auftritt Campus Espenhain	7.700,00
Katholische Pfarrei St. Peter und Paul Markkleeberg	neues Glockengeläut für die Kirche St. Peter und Paul	15.492,14
Landratsamt Leipziger Land	Nutzungskonzept für das Kulturhaus Böhlen	25.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Errichtung von Lebensstätten für Gebäude bewohnende Arten	3.600,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Rekultivierung der Kulkwitzer Lachen	5.112,92
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Bornabirkenhain e. V.	Förderung der „Pflegestation“	6.135,50
Stadtverwaltung Frohburg	Förderung des Schutzes Gebäude bewohnender Arten im Schloss Frohburg	2.556,46
Stadtverwaltung Groitzsch	Einrichtung eines Naturlehrpfades im Naturschutzgebiet Pfarrholz / Groitzsch	5.112,92
Stadtverwaltung Kohren-Sahlis	Restaurierung des Schwindpavillons in Rüdigsdorf	5.112,92
	<b>Fördersumme 2001:</b>	<b>105.477,80</b>



# 2002

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Förderverein - Kirche im Dorf – Güldengossa e. V.	Restaurierung der Kirche in Güldengossa	10.000,00
Freunde der Kunst Großpösna e. V.	Durchführung eines Sommerworkshops	5.000,00
Katholische Pfarrei St. Joseph Borna	Glockenturm	5.000,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2002	10.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Einrichtung von Lebensstätten für Gebäude besiedelnde Arten in der Paul-Günther-Schule in Geithain	3.600,00
Landratsamt Leipziger Land	Forschungsprojekt / Analyse Tagebau	10.000,00
Musikverein Geithain e. V.	Uniformen für die Steuben-Parade in New York	19.000,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna- Birkenhain e. V.	Erlebnis Tagebau / Exkursion	5.000,00
Paul-Günther-Schule Geithain	Anschaffung von Stopfpräparaten	1.170,25
Stadtverwaltung Kohren- Sahlis	Restaurierung des Schwindpavillons in Rüdigsdorf	2.500,00
Stadtverwaltung Zwenkau	Wiedererrichtung der künstlichen Ruine Trianon	25.000,00
Verein zur Förderung der Musikschule „Ottmar Gerstner“ e. V. Borna	Anschaffung einer Bassklarinette	5.000,00
	<b>Fördersumme 2002:</b>	<b>101.270,25</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Leipzig e. V.	Förderung einer Exkursion (Flutopfer)	2.000,00
Bibliotheken im Landkreis	Literatur für öffentliche Bibliotheken	4.227,39
Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e. V.	Errichtung des Apelsteins Nr. 49	3.000,00
Jugendfeuerwehr Rathendorf	Förderung einer Klassenfahrt (Flutopfer)	2.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Patrouillenritt zur Jahrfeier der Völkerschlacht	7.500,00
KuHstall e. V. Großpösna	Förderung Kuss-Award / Sommercamp	2.000,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2003	10.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Forschungsprojekt / Analyse Tagebau	10.000,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Reinigung und Reparatur von Nistkästen für Turmfalken	1.973,10
Pestalozzi Gymnasium Borna	Anschaffung chinesischer Wörterbücher	300,00
Pro Regio e. V. Deutzen	Energieerlebnispark / Errichtung des visuellen und virtuellen Umwelt- Kabinetts	7.500,00
Stadtverwaltung Geithain	Sanierung des Laubenganghauses in Geithain	5.000,00
Stadtverwaltung Markkleeberg	Installation einer Photovoltaikanlage an der Rudolf-Hildebrand-Schule	6.600,00
	<b>Fördersumme 2003:</b>	<b>62.100,49</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	Herausgabe des 1. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	1.000,00
Förderverein Tierpark Geithain e. V.	Einrichtung eines Lehrpfads	500,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Mölbis	neue Prospekt Pfeifen für die Orgel Mölbis	2.500,00
KuHstall e. V. Großpösna	Patrouillenritt zur Jahrfeier der Völkerschlacht	1.000,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2004	10.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Forschungsprojekt / Analyse Tagebau	10.000,00
Musikverein Geithain e. V.	Anschaffung neuer Uniformen	2.500,00
Musikverein Neukieritzsch-Regis e. V.	Anschaffung neuer Uniformen	2.200,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Sanierung des Trafohäuschens Niederfrankenhain	8.000,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	Förderung der Naturstation	10.000,00
Paul-Günther-Schule Geithain	Anschaffung von Stopfpräparaten	700,00
Stadtverwaltung Kohren-Sahlis	Sanierung des Töpferbrunnens	12.000,00
Stadtverwaltung Markranstädt	Sanierung der Außenfassade des Altranstädter Schlosses	28.000,00
Wiprecht-Gymnasium Groitzsch	Einrichtung eines Natur-Lehrpfads	500,00
	<b>Fördersumme 2004:</b>	<b>88.900,00</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Dr. Ulrich Stötzner	Unterstützung der Publikation „Mein Borna“	6.000,00
Förder- und Freundeskreis der Grundschule Borna e. V.	Einrichtung eines „Grünen Klassenzimmers“	2.000,00
Förderverein St. Marienkirche e. V. Geithain-Wickershain	Innensanierung der St. Marienkirche	1.500,00
Gemeindeverwaltung Eulatal	Sanierung des Bauernrathauses	5.000,00
GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.	Unterstützung des Projektes „Schutz der Rauchschalbe im Kohrener Land“	3.000,00
Grundschule Kohren-Sahlis	Förderung des Projektunterrichts „Schutz und Pflege von Streuobstwiesen“	2.270,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	Schillerfestspiele „Begegnungen Kahnsdorf“ 2005	2.500,00
Pegauer Karneval-Klub e. V.	Förderung der Jugendarbeit	5.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Patrouillenritt zur Jahrfeier der Völkerschlacht	1.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Errichtung eines Apfelsteins	1.500,00
KuHstall e. V. Großpösna	Lazarettmuseum Seiferthain	2.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Einrichtung von Liedertafeln im Oberholz	2.030,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2005	7.500,00
Kulturinitiative Zwenkau e. V.	Anschaffung einer Kinoleinwand für das KulturKino	5.000,00
Kulturraumorchester Leipziger Raum gGmbH	Anschaffung von Notenmaterial	5.000,00
Kulturraumorchester Leipziger Raum gGmbH	Anschaffung von zwei Trompeten	5.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Förderung eines Maskottchens für das Neuseenland	775,87
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	Herausgabe des 2. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	1.000,00

Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ Borna	Unterstützung der musikalischen Umrahmung des LVZ-Pressfestes	4.500,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Verbesserung der ökologischen Struktur der Kulkwitzer Lachen	10.000,00
Orgelverein St. Nikolai Geithain e. V.	Restaurierung der Orgel in der Kirche St. Nikolai	5.000,00
Berufliches Schulungszentrum Markkleeberg	Förderung von Schulprojekttagen: „Ökologische und soziale Probleme der Umwelt- und Agrarentwicklung“	500,00
Stadtverwaltung Borna	Förderung der „Hans-am-Ende“-Ausstellung	2.500,00
Stadtverwaltung Borna	Restaurierung der „Alten Wache“	40.000,00
Stadtverwaltung Markranstädt	Errichtung eines Schwalbenturms	5.400,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Förderung von Projektunterricht	4.000,00
	<b>Fördersumme 2005:</b>	<b>129.975,87</b>

## 2006

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Frohburg	Ersatz der Schlagzeugausstattung	2.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Gatzen	Außensanierung der Kirche Gatzen	5.000,00
Förder- und Freundeskreis der Grundschule Borna e. V.	Umgestaltung des Schulhofs	2.000,00
Förderverein für die Restaurierung der Marienkirche Rötha und ihrer Silbermannorgel e. V.	Sanierung der Barockkanzel	10.000,00
Gartensparte „Frischer Wind“ e. V. Geithain	Förderung der Jugendarbeit	1.500,00
Groitzscher Carnevalclub von 1965 e. V.	Vereinsunterstützung	3.000,00

Grundschule Kohren-Sahlis	Einrichtung eines „Grünen Klassenzimmers“	4.000,00
Gymnasium „Am breiten Teich“ Borna	Unterstützung des Theaterprojekts „Mini Mimiker“	1.500,00
Pegauer Karneval-Klub e. V.	Förderung der Jugendarbeit	5.000,00
Kreissportbund Leipziger Land e. V.	Unterstützung des Projektes „Begegnung der Generationen durch Bewegung, Musik und Tanz“	4.000,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2006	7.500,00
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	Herausgabe des 3. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	1.000,00
Männerchor Eula e. V.	Förderung der Jubiläumsfeierlichkeit	2.000,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Verbesserung der ökologischen Struktur der Kulkwitzer Lachen	10.000,00
Stadtverwaltung Kohren-Sahlis	Restaurierung von Wandbildern im Schwindpavillon in Rüdigsdorf	5.000,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Unterstützung des „Feriencamps“ für bedürftige Kinder	2.000,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Förderung der Projektarbeit	3.000,00
Wiprecht Gymnasium Groitzsch	Förderung des Theaterprojekts „Hamlet“	1.500,00
	<b>Fördersumme 2006:</b>	<b>70.000,00</b>

## 2007

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Naturschutzbund NABU Landesverband Sachsen e. V.	Verbesserung der ökologischen Struktur der Kulkwitzer Lachen	10.000,00
Förder- und Freundeskreis der Grundschule Borna e. V.	Umgestaltung des Schulhofs / Einrichtung eines Verkehrsgartens	3.000,00



Kulturinitiative Zwenkau e. V.	Restaurierung der Saaldecke im KulturKino	10.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Markranstädter Land	Sanierung des Flügelaltars in der Stadtkirche St. Laurentius	15.000,00
Stadtbibliothek Kohren-Sahlis	Neuanschaffung verschiedener Medien	1.300,00
Regine Möbius	Unterstützung der Publikation „Wortmacht und Machtwort. Der politische Loest“	8.000,00
Evangelisch-Lutherische St. Marien Kirchengemeinde Borna	Turmsanierung der St. Marienkirche in Borna	5.000,00
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	Herausgabe des 4. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	2.500,00
Tourismusverband Leipziger Land e. V.	Errichtung von Informationsterminals im Neuseenland	4.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Preisgeld zum Förderwettbewerb „Familienfreundlicher Landkreis“	5.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Sanierung des Kellergewölbes im Westflügel des Schlosses Frohburg	5.000,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Unterstützung des „Feriencamps“ für bedürftige Kinder	4.000,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Förderung der Projektarbeit – Kleines Ökotopia	2.500,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	Förderung der Umweltbildung: „Mit Kindern in den Wald“	2.000,00
Förderverein für die Restaurierung der Marienkirche Rötha und ihrer Silbermannorgel e. V.	Sanierung der Betstühle	10.000,00
Kulturbüro Espenhain / Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Bornaer Musiksommer 2007	7.500,00
Pegauer Karneval-Klub e. V.	Unterstützung von Jugendarbeit	5.000,00
Gemeinde Großpösna	VINETA	8.000,00
	<b>Fördersumme 2007:</b>	<b>107.800,00</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Gemeindeverwaltung Großpöсна	Aufbau der Bühne des Rittergut, Leipziger LandTag 2008	20.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Markranstädter Land	Sanierung des Flügelaltars in der Stadtkirche St. Laurentius	15.000,00
Stadtverwaltung Zwenkau	Errichtung einer Sole/Wasser-Wärmepumpenanlage für die Kindertagesstätte „Am Kap Zwenkau“	10.000,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	Schillerfestspiele „Begegnungen Kahnsdorf“ 2008	2.500,00
Stadtverwaltung Markkleeberg	Sanierung eines Gedenksteins am „Erdgeschichtlichen Zeitpfad“	4.600,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Förderung des Projektes „Micha – Ernährungsprojekt für übergewichtige Kinder“	2.300,00
Förder- und Freundeskreis der Neuseenland Grundschule e. V. Borna	Aufbau einer Wetterstation	1.500,00
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	Herausgabe des 5. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	1.000,00
Christliches Umweltseminar Rötha e. V.	Förderung der Ausstellung zum 25. Jahrestag des Umweltgottesdienstes in Mölbis	2.500,00
Sattelhofverein Zwenkau e. V.	Wiederaufbau der Heuersdorfer Scheune	10.000,00
Landratsamt Leipziger Land	Auslobung des Förderpreises „Familie und Zukunft Neuseenland“	5.000,00
Amt für Wirtschaftsförderung Leipzig	Unterstützung des Energiekongresses Leipziger Land	1.000,00
Musikverein Geithain e. V.	Erneuerung und Erweiterung des Instrumentenbestandes	5.000,00
Geithainer Carneval Club e. V.	Anschaffung neuer Gardekostüme	4.500,00
Landratsamt Landkreis Leipzig	Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz: Unterstützung des UNICEF Projekts Kinderbuch	500,00
	<b>Fördersumme 2008:</b>	<b>85.400,00</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werben	Restaurierung von Altar- und Apostelbildern in der Kirche Werben	12.856,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werben	Sanierung von Innenraum und Fassade der Kirche Werben	14.141,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mölbis	Sanierung der Häcker-Orgel in der Kirche Dreiskau-Muckern	12.000,00
Pegauer Karnevals-Klub e. V.	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	5.000,00
Schola Oecologica Sozio-Ökologisches Zentrum e. V. Dreiskau-Muckern	Unterstützung des Brunnenbauprojektes „Wenn alle Brunnlein fließen ...“	1.200,00
Tourismusverein Leipziger Neuseenland e. V.	Errichtung eines Infoterminals Neuseenland im Rittergut Großpösna	4.000,00
Förderverein St. Marienkirche e. V. Geithain-Wickershain	Förderung von Instandsetzungsmaßnahmen an der Kirchscheule Wickershain	12.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Ankauf von Bänden des medizinischen Grundlagenwerks von Jean Dominique Larrey	1.540,00
Lebenswelt Schule e. V. Zwenkau	Anschaffung von Montessorimaterial für die zweite Klassengruppe	6.000,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung 2009	10.000,00
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlagsbuchhandlung	zusätzliche Förderung des 5. Bandes der Lene-Voigt-Werkausgabe	800,00
Stadtverwaltung Borna	Projektförderung: „KulTOURsprünge 2009 Sächsische Landschaften“	1.340,00
Plöntner Verlag Leipzig	Erwerb von 300 Exemplaren der Publikation „Wortmacht und Machtwort. Der politische Loest“ von Regine Möbius (u. a. zur Weitergabe an Regionalbibliotheken)	5.000,86
	<b>Fördersumme 2009:</b>	<b>85.877,86</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Lobstädt-Neukieritzsch	Restaurierung der Orgel in der Kirche Kieritzsch	3.500,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Kohrener Land	Innensanierung der Kirche Gnadstein	5.475,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Werben	Fortführung der Sanierung von Innenraum und Außenfassade der Kirche Werben	3.000,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	Projektförderung: „Was haben Wald und Klima miteinander zu tun?“	1.000,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	Schillerfestspiele „Begegnungen Kahnsdorf“ 2010	2.500,00
Mittelschule „Maxim Gorki“ Frohburg	Projektförderung: „Kunst unterm Dach“, Einrichtung eines Kunstateliers	4.000,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V.	Sanierung des Trafohaus Saasdorf (Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten)	4.000,00
Stadtverwaltung Markkleeberg	Errichtung einer Informationsstele für den erdgeschichtlichen Zeitpfad am Markkleeberger-Störmthaler See	5.557,30
Landratsamt Landkreis Leipzig / Gemeinde Elstertrebnitz	Wiederherstellung des Sgraffitos am Giebel der Förderschule Elstertrebnitz	6.000,00
Lebenswelt Schule e. V. Zwenkau	Anschaffung von Montessori-Material für die 3. Klassengruppe	2.000,00
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	Erstellung eines Museums-Wegweisers zur Völkerschlacht	5.500,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung	10.000,00
Kooperationsprojekt Universität Leipzig / Kultur- und Umweltstiftung	Publikationsvorhaben „Das Ortsnamenbuch des Leipziger Landes“ Universitätsverlag, Herausgeber: KUS)	15.000,00
Pegauer Karnevals-Klub e. V.	Förderung der Jugendarbeit	500,00
	<b>Fördersumme 2010:</b>	<b>68.032,30</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Ersatz- und Ergänzungspflanzungen des historischen Baumbestandes im Schlosspark Benndorf	160,50
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Ausstattung des Schlossparks mit allwettertauglichen Bänken und Beschilderungen	729,96
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Sanierung des Schlossbrunnens	4.341,36
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Markierung der Gebäudeeckpunkte des ehemaligen Schlosses mit Granitpfeilern	1.511,90
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	Unterstützung der Umweltbildungs- und Erziehungsarbeit: „In welcher Symbiose stehen Wald und Gesundheit“	2.000,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	Schillerfestspiele „Begegnungen Kahnsdorf“ 2011	2.500,00
Wiprecht Gymnasium Groitzsch	Förderung des Schulprojekts „Bildhauerei“: Schaffung einer Wiprecht-Büste	4.000,00
Förderverein für die Restaurierung der Marienkirche Rötha und ihrer Silbermannorgel e. V.	Totalrekonstruktion des Schalldeckels der Kanzel	12.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Regis-Breitingen	Reparatur der Urban Kreuzbach Orgel in der Regiser Stadtkirche	10.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Kohrener Land	Restaurierung von Epitaphen der Dorfkirche Gnadstein	4.300,00
Universität Leipzig / Institut für KMW / Buchwissenschaft	Projektunterstützung: Digitales Leipziger Verlagsmuseum / Digitalisierung des Loest-Archivs	6.000,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	Restaurierung des Tatarengrabes in Kleinbeucha	2.500,00
Förderverein Rötha – Gestern. Heute. Morgen.e. V.	Suchgrabung am ehemaligen Schloss Rötha	5.300,00

Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	Förderung eines neuen Museumskonzeptes für das Sanitäts- und Lazarettmuseums in Seifertshain	7.500,00
Stadtverwaltung Geithain	Aufarbeitung von zwei kursächsischen Postmeilensäulen	7.800,00
Lene-Voigt-Gesellschaft e. V. / Connewitzer Verlags- buchhandlung	Herausgabe des 6. Bandes der Lene- Voigt-Werkausgabe	1.800,00
Pegauer Karnevals-Klub e. V.	Förderung der Jugendarbeit	880,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung	10.000,00
	<b>Fördersumme 2011:</b>	<b>82.943,72</b>

## 2012

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein Rötha – Gestern. Heute. Morgen.e. V.	Schwerpunktförderung Projekt Rötha 2013: Schlosspark und Architekturwettbewerb	50.000,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung	8.000,00
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	Förderung eines neuen Museumskonzeptes für das Sanitäts- und Lazarettmuseum in Seifertshain	7.500,00
Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e. V.	Förderung der Sonderausstellung „Russland 1812“	2.000,00
Stadtbibliothek Kohren-Sahlis	Neuanschaffung von Büchern, Lernsoftware, Hörbüchern, DVDs, CDs	1.000,00
Förderverein des Gymnasiums Markranstädt e. V.	Unterstützung des Projektes Bläserklasse – Anschaffung von Instrumenten	3.000,00
Pegauer Karnevals-Klub e. V.	Anschaffung neuer Kostüme für Funkgarde und gemischte Garde	3.000,00
Naturförderungs- gesellschaft Ökologische Station Borna- Birkenhain e. V.	Unterstützung des Projektes „Geheimnisvolle Tierwelt“, Waldspielgruppe	2.500,00

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Martin-Luther Kirche Markkleeberg-West	Sanierung der Fahrradkirche Zöbigker	5.000,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Projektförderung: Be- und Entwässerung des Schlossbrunnens	5.000,00
Universität Leipzig / Institut für KMW / Buchwissenschaft	Projektunterstützung: Digitales Leipziger Verlagsmuseum / Digitalisierung des Loest-Archivs	6.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>93.000,00</b>

## 2013

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein „Historisches Torhaus Markkleeberg 1813“ e. V.	Große Ausstellung im Schloss Markkleeberg - 1813: Die Österreicher bei Leipzig	7.000,00
Stadt- und Heimatverein Rötha e. V.	Gedenktag in Rötha am 12. Oktober 2013	3.500,00
Stadt- und Heimatverein Rötha e. V.	Patrouillenritt zur 200-Jahr-Feier der Völkerschlacht	5.000,00
Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e. V.	Förderung der Sonderausstellung „Russland 1812“	2.000,00
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	Versorgung der Teilnehmer an den historischen Darstellungen zur Völkerschlacht	10.000,00
Stadtverwaltung Borna / Museum Borna	Sonderausstellung: „1813: Eine Bilanz. Leipzigs Süden im Jahr der Völkerschlacht“	7.500,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung	7.000,00
Förderverein Rötha - Gestern. Heute. Morgen. e. V.	Schwerpunktförderung Projekt Rötha 2013: Gedenktreffen, Zukunft durch Erinnerung, Schlosspark	80.000,00
Universität Leipzig / Institut für KMW / Buchwissenschaft	Projektunterstützung Digitales Leipziger Verlagsmuseum: Digitalisierung des Erich-Loest-Archivs	2.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>122.000,00</b>



Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Stadtverwaltung Frohburg	Anschaffung zweier Wandleuchten und eines Kronleuchters für die Neugestaltung der klassizistischen Ausstellungsräume im Schloss Frohburg	4.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Regis-Breitingen / Kirchgemeinde Hohendorf	Restaurierung des Geläuts und des Glockenturmgestühls der Kirche Hohendorf	10.000,00
PRO AGRA Park e. V.	Leipziger Gartenprogramm – Park des Jahres 2014 – AGRA Park, Markkleeberg	5.000,00
Naturfreunde und Heimatverein Groitzsch e. V.	Unterstützung bei der Herstellung des Heimatbuches „800 Jahre Stadtrechtverleihung Groitzsch“	5.000,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	Nutzbarmachung des Trafohauses an der ökologischen Station Borna-Birkenhain	1.150,00
Pegauer Karnevals-Klub e. V.	Unterstützung für Ausstattung der „Mini-Tanzgruppe“ (4-8 Jährige)	3.000,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Sanierung und Ertüchtigung der Brücke im Schlosspark	2.237,20
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	8. Schillerfestspiele in Kahnsdorf	2.500,00
Förderverein Kirche Großpötzschau e. V.	Restaurierung und Wiederaufbau der historischen Poppe-Orgel zum 200. Jahrestag ihrer Erbauung / Sanierung des Spieltisches	5.000,00
Stadtverwaltung Borna / Kulturhaus	Unterstützung des Mitteldeutschen Lutherfests 2014	5.000,00
Förderverein Rötha - Gestern. Heute. Morgen. e. V.	Ausstattung mit Eigenmitteln für die Planung des 2. Bauabschnittes Schlosspark Rötha	2.205,00
Institut zur Bewahrung der sächsischen Mundart	Veranstaltungsförderung	5.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>50.092,20</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e. V.	Unterstützung der Museumserweiterung (Gestaltung und Ankauf von Exponaten)	5.000,00
IG „Röthaer Stadtraben“ n. e. V.	Theaterprojekt „Rötha im Jahr 1882/1883“	5.000,00
Heimatverein Zitzschen e. V.	Restaurierung und Wiederaufstellung des Denkmals für die Zitzschener Opfer der Kriege von 1866 und 1870/71	8.000,00
Naturschutzbund NABU – Landesverband Sachsen e. V. – Regionalgruppe Südraum Leipzig	Lernen in der Natur - Schautafeln für das Naturschutzzentrum Groitzsch	5.000,00
KuHstall e. V. Großpösna	Förderung des Sanitäts- und Lazarettmuseums Seifertshain: Hochgeschwindigkeitsbeschlussfilm	3.000,00
Heimat- und Museumsverein Zwenkau und Umgebung e. V.	Verlängerung der bestehenden Allee im ehemaligen Schlosspark zu Eythra	10.000,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Wegeerneuerung im Schlosspark, Lichtraumprofil herstellen	6.000,00
Stadt Markranstädt	Förderung der Bibliothek Markranstädt	3.000,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	9. Schillerfestspiele Kahnsdorf - Schiller und Europa	2.500,00
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.	„Kultur trifft Natur - Auf den Spuren der Gebrüder Grimm“	2.000,00
Stadtverwaltung Borna / Museum Borna	Restaurierung eines Lutherbildes	4.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Teilrekonstruktion einer klassizistischen Raumausmalung im Museum Schloss Frohburg	5.000,00

Geithainer Heimatverein e. V.	Restaurierung des Gedenksteins für die im 1. Weltkrieg Gebliebenen und Anbringung einer Gedenktafel für die im 2. Weltkrieg Gebliebenen auf dem Wickershainer Friedhof an der St. Marienkirche	2.000,00
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	„Gezeichnete Geschichte“ – Geschichte der Zeit Napoleons und der Völkerschlacht als Druckwerk im weiten Genre des Comics	2.500,00
Stadtverwaltung Borna	Lutherfest im Rahmen der Lutherdekade	3.000,00
Förderverein Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V.	Schlosspark Rötha: Planung der Schlossteichentschlammung	2.898,78
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>68.898,78</b>

## 2016

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Groitzsch	Innensanierung der Kirche Gatzen (Wappen der Patronatsloge)	4.200,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Martin-Luther- Kirche Markkleeberg-West	Fortsetzung des Sanierungsvorhabens Fahrradkirche Zöbiger	5.000,00
Musikverein Neukieritzsch-Regis e. V.	„Für den guten Ton in Neukieritzsch“: Baritonsaxophon für den Musikverein	6.799,00
Stadtverwaltung Pegau	„Kunst gegen Graffiti“: künstlerische Gestaltung von Schalterkästen, Trafohäusern u. ä. mit historischen Motiven	2.250,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Neupflanzung von vier Rotbuchen	3.381,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	10. Schillerfest „Schiller – vom Flüchtling zum Nationaldichter“	2.500,00
Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V.	Unterstützung eines Fachtages für Chronisten und Heimatforscher im Landkreis Leipzig	2.226,68

Interessengemeinschaft Kriegsgräberdenkmal Gndstein e. V. / Heimat und Gesellschaftsverein Gndstein e. V.	Sanierung eines Kriegsgräberdenkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges und Aufstellung eines neuen Gedenksteins für die des 2. Weltkrieges	3.500,00
Stadtverwaltung Rötha	Teichentschlammung im Schlosspark Rötha	10.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung von zeitgenössischem Inventar aus dem Originalbestand des Frohburger Schosses zur Gestaltung einer Dauerausstellung zu Ernst Blümner	6.000,00
Theatergruppe „Neue Wasser“ e. V. Borna	Unterstützung der Vereinsarbeit 2016	4.000,00
Förderverein Kirche Grosspötzschau e. V.	Wiederherstellung und Inbetriebnahme der historischen Poppe-Orgel der Auenkirche in Großpötzschau	10.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>80.356,68</b>

## 2017

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Freizeitverein Tautenhain e. V.	Restaurierung des Kriegerdenkmals und Ergänzung der Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges	5.000,00
Heimatverein Prießnitz-Trebbishain e. V.	Vier Vitrinen für die Heimatstube im Rittergut	2.400,00
Stadtverwaltung Pegau	Flügel für Konzerte im Volkshaus Pegau (Reparatur und Neuaufbau der Lackierung in Hochglanz)	5.000,00
Stadtverwaltung Pegau	Sanierung des Denkmals der Gefallenen des 1. Weltkriegs in Großstorkwitz	3.500,00
NABU-Landesverband Sachsen e. V. - Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld	Materialien für Umweltbildung und Exkursionen im Europäischen Vogelschutzgebiet Eschefelder Teiche	3.291,20

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zitzschen	Unterstützung bei der Sanierung der Trampeli-Orgel in der Kirche Zitzschen	10.000,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Restaurierung der Gedenktafel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges an der Kirche Benndorf	6.000,00
NeuSeenLand Musik e. V.	NeuSeenLand Musikfest 2017 – Familientag	10.000,00
Musikverein Neukieritzsch-Regis e. V.	Anschaffung eines Tenor-Saxophons	2.926,00
Heimatverein des Bornaer Landes e. V.	11. Schillerfest-Begegnung Kahnsdorf „Freude schöner Götterfunke“	2.500,00
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.	Teilnehmersversorgung, Einrichtung eines Busshuttles für die Teilnehmer sowie Erinnerungsfahnenbänder	4.000,00
Geschichtsverein Borna e. V.	Projekt zur Stadtgeschichte: Borna in der Reformationszeit	4.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung des Deckengemäldes im Ovalsaal des Schlosses Prießnitz	3.500,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung eines Wandbildes (Jagdscene) mit Deckenfassung im Zwischengeschoss / Treppenaufgang des Schlosses Frohburg	4.500,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>74.117,20</b>

## 2018

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Interessengemeinschaft Kriegsgräberdenkmal Gndandstein / Heimat und Gesellschaftsverein Gndandstein e. V.	Umfassung des Kriegsgräberdenkmals in Gndandstein	1.844,50
Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Prießnitz	Unterstützung der Anschaffung zweier Ausbildungskoffer für die frühkindliche Brandschutzerziehung	1.749,90

Stadt- und Heimatverein Rötha e. V.	„Zerstörtes Friesenbild“, Konservierung und Restaurierung im Rahmen einer Diplomarbeit	1.700,00
Stadtverwaltung Frohburg	Anschaffung eines Media-Presenters für die Dauerausstellung im Schloss Frohburg	3.900,00
PRO AGRA Park e. V.	Fotoprojekt „NARRENBÄUME“, Ausstellung vom 09.06 - 26.08.2018	4.000,00
Dorfentwicklungsgesellschaft Mölbis e. V. / Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel im Leipziger Neuseenland, Mölbis	Bronzeplastik des historischen Dorfkerns, Dauerausstellung, Beschilderung und Info-Broschüre	10.000,00
Bauernrathaus Prießnitz e. V.	Erhalt und Sanierung des historischen Bauenrathauses Prießnitz, Holzschutzgutachten, Bekämpfung Nagekäfer, Zimmererarbeiten und Umgebinderestaurierung	8.963,87
NeuSeenLand Musik e. V.	2. NeuSeenLand Musikfest 2018 - Familientag	10.000,00
Stadtverwaltung Pegau	Künstlerische Gestaltung Fassade des Pumpenhauses, Stadtbad Pegau	10.000,00
Stadtverwaltung Pegau	Sanierung des Denkmals der Gefallenen im 1. Weltkrieg im Ortsteil Weideroda	2.000,00
Musikverein Neukieritzsch-Regis e. V.	„Für den guten Ton in Neukieritzsch“, Anschaffung eines Altsaxophones	2.289,00
Leipziger Symphonieorchester gGmbH	Konzerte 2018 & neue Instrumente	6.500,00
Stadt- und Heimatverein Rötha e. V.	Ausstattung Veranstaltungen Völkerschlachtgedenken	4.430,00
Stadtverwaltung Rötha	Erstellung eines Wettbewerbsbeitrages für „Vielfalt leben – Zukunft sichern“	4.224,50
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>71.601,77</b>

## 2019

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel im Leipziger Neuseenland	Restaurierung der Glockenläuteanlage der Kirche St. Christopherus Böhlen	11.000,00
Stadtverwaltung Groitzsch	Sanierung des Wanderwegs „Ulrike von Levetzow“ (Beschilderung und Gedenkstein)	5.000,00
Förderverein der Kreuzkirche Sankt Nikolai Hohenlohe-Kitzten e. V.	Kultursonntag Kitzten (Förderung der Kulturarbeit)	5.000,00
Stadtverwaltung Geithain	Austausch von zwei Holzfenstern im Pulverturm der Stadt Geithain	2.000,00
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH	Heimatgeschichtliche Ausstellung Geithain „Handel, Handwerk und Versorgung in Geithains Stadtgeschichte“	3.500,00
GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.	Angewandte Artenschutzforschung im Kohrener Land (Projektdauer 2 Jahre)	5.000,00
Bauernrathaus Prießnitz e. V.	Erhalt und Sanierung des historischen Bauernrathauses Prießnitz	10.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Erweiterung der neuen Dauerausstellung zu Ernst Blümner / Fortführung der Restaurierung von Altbefunden im Treppenhaus Ostflügel, Schloss Frohburg	3.500,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>67.500,00</b>



# 2020

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Stadtverwaltung Pegau	Aufstellen eines Bronzemedells der Altstadt Pegau im Bereich Markt / Salzgasse	10.000,00
Förderverein Magdalenenkirche Oelzschau e. V.	Generalreparatur der Schmeisser-Orgel in der Magdalenen-Kirche zu Oelzschau	10.000,00
GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.	Angewandte Artenschutzforschung an der Rauchschnalbe und Beratung der Grundstückseigentümer (-pächter) im Kohrener Land	5.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werben	Anhebung Glockenstuhl mit Läutwerk sowie Instandsetzung der Balkenanlage unter den Glocken	6.500,00
Förderverein Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V.	Unterstützung der Ausstellung zum ehemaligen Schloss Rötha	952,94
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>39.952,94</b>

# 2021

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Bauernrathaus Prießnitz e. V.	Erhalt und Sanierung des historischen Bauernrathauses Prießnitz, Sanierung entsprechend der empfohlenen Maßnahmen aus dem 2018 erstellten Holzgutachten – West- und Ostseite des Bauernrathauses	5.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung des Töpferbrunnens in Kohren-Sahlis	10.000,00

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werben	Sanierung der Einfriedung des Friedhofes mit historischen Grabmalen und Sanierung des Gedenksteins der Gefallenen des 1. Weltkrieges	10.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Errichtung von Informationstafeln im Schlosspark Frohburg	3.724,37
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Martin-Luther Kirche Markkleeberg-West	Sanierungsmaßnahmen an der Fahrradkirche Zöbigker	4.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>40.224,37</b>

## 2022

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zitzschen	Vervollständigung des Geläuts der Kirche Zitzschen („Friedensglocke“)	5.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung von 3 Gemälden (Familienporträts) für die Ausstellungen im Schloss Frohburg	3.300,00
Heimat- und Museumsverein Zwenkau e. V.	Erneuerung der Beschilderung am Trianon Eythra	2.500,00
IG „Röthaer Stadtraben“ e. V.	Grundausstattung des Vereins für die Durchführung von Open-Air-Theaterstücken über die Geschichte Röthas (Perücken, Kleider)	4.000,00
Förderverein Rittergut Benndorf e. V.	Gedenktafel für die Gefallenen des 2. Weltkrieges	1.400,00
Stadtverwaltung Pegau	Gestaltung von 7 Verteilerkästen	2.000,00
Stadtverwaltung Groitzsch	Restaurierung Lapidarium auf dem Wiprechtsburg-Gelände (Steinrestaurierung zur Sicherung der Stücke)	6.000,00
NABU-Landesverband Sachsen e. V. / Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld	„Wasserorganismen ganz groß“ – Umweltbildungsangebote rund um den Teich	2.230,50

GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.	Erhalt der Rauchschnalbenbrutplätze und Klimawandel: Praktischer Artenschutz im Kohrener Land	4.000,00
Bauernrathaus Prießnitz e. V.	Erhalt und Sanierung des historischen Bauernrathauses, Maßnahmen an der Südseite	5.000,00
Evangelisch-Lutherische Emmauskirchgemeinde Bornaer Land	Sanierung der Friedhofskapelle Lobstädt	5.000,00
Förderverein Magdalenenkirche Oelzschau e. V.	Elektrifizierung der Turmuhr	2.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>49.930,50</b>

## 2023

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e. V.	Ausstellung „Der Krieg vor unserer Tür“	4.000,00
NeuSeenLand Musik e. V.	5. NeuSeenLand Musikfest	5.000,00
Gemeinde Elstertrebnitz	Drei Bänke für die „Grüne Oase statt Schotterlandschaft“	993,26
Gemeinde Elstertrebnitz	Anschaffung eines historischen Schwibbogens	4.000,00
Verein für Heimatkunde zu Pegau e. V.	Bau einer Weihnachtskrippe durch Schüler der Pegauer Oberschule	2.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Gestaltung einer historischen Landkarte zur Bildungsreise von Ernst Blümer	4.500,00
NABU-Naturschutzzentrum Groitzsch / NABU Regionalgruppe Südraum Leipzig	Bildungsprojekt „Tiere der Nacht, digital und hautnah“	917,72
Bauernrathaus Prießnitz e. V.	Erhalt und Sanierung des historischen Bauernrathauses, Maßnahmen im Obergeschoss	5.000,00

Evangelisch-Lutherische Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West	Neue Altarfenster für die Martin-Luther-Kirche	3.000,00
NABU-Landesverband Sachsen e. V. / Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld	„Guter Geschmack mit Zukunft – Streuobstwiesen im Kohrener Land erhalten & verstehen“	1.000,00
Stadtverwaltung Frohburg	Restaurierung des Centaurenbrunnens inkl. Stadtmöblierung auf dem Marktplatz Frohburg	5.000,00
Verein zur Förderung der Musikschule und Kunstschule Landkreis Leipzig e. V.	Young Music Academy – Instrumentenfonds	2.000,00
GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.	Erhalt der Rauchschnalbenbrutplätze und Klimawandel: Praktischer Artenschutz im Kohrener Land	4.000,00
	<b>Fördersumme insgesamt:</b>	<b>48.910,98</b>

Gesamtsumme der Förderungen seit 2001: 1.752.672,23 Euro

# Stiftungsgremien

Der Vorstand entscheidet über die Vergabe von Stiftungsmitteln im Rahmen der vom Stiftungsrat vorgegebenen Richtlinien. Der Stiftungsrat ist das höchste Gremium der Stiftung. Er steht dem Vorstand zur Seite und legt die Förderrichtlinien fest.

## Vorstand



### Wolfgang Klinger

Vorsitzender  
Beigeordneter a. D. des  
Landkreises Leipzig



### Andreas Lindner

Stellvertretender  
Vorsitzender  
Syndikus der  
Sparkasse Leipzig



bisou Fotografie

### Stephan Seeger

Geschäftsführender  
Vorstand  
Direktor Stiftungen der  
Sparkasse Leipzig

## Stiftungsrat



Landratsamt

### Henry Graichen

Vorsitzender  
Landrat des Landkreises  
Leipzig



Privat

### Thomas Mayer

2. Stellvertretender  
Vorsitzender  
Chefreporter der  
Leipziger Volkszeitung  
a. D.



Michael Bäder

### Dr. Harald Langenfeld

1. Stellvertretender  
Vorsitzender  
Vorstandsvorsitzender  
der Sparkasse Leipzig



Privat

### Hans-Henning Freiherr von Bischoffshausen



Stadtwahlleitung Rötha

**Stephan Eichhorn**



Privat

**Dr. Gerhard Gey**

Landrat a. D. des Landkreises Leipzig



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

**Gabriele Greiner**

Vorstandsmitglied der Sparkasse Leipzig a. D.



Sparkasse Leipzig

**Olaf Klose**

Vorstand der Sparkasse Leipzig



Michael Bader

**Andreas Nüdling**

Vorstand der Sparkasse Leipzig



Stadt Geithain

**Frank Rudolph**

Bürgermeister der Stadt Geithain



Privat

**Maximilian Graf zu Solms-Laubach**

Inhaber Solms Consulting – Initiator und Koordinator Fürstenhäuser-Kulturträger



Privat

**Gesine Sommer**

Amtsleiterin im Landratsamt Leipziger Land



Privat

**Michael Zemmrich**

Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Markranstädter Land

### Förderregion der KUS ist der Altkreis Leipziger Land







Sparkassenstiftung  
für die Region  
Torgau-Oschatz

## Zukunft braucht Herkunft

Mit ihrer Unterstützung von Kunst und Kultur, Sport und Sozialem, Wissenschaft und Forschung, Jugend, Denkmalpflege und Umweltschutz tragen Sparkassenstiftungen deutschlandweit zu einer Verbesserung der Lebensqualität bei. Die Verbundenheit mit den Menschen und Verantwortung für die jeweilige Region stehen dabei im Vordergrund. „Aus der Region, für die Region“ – so lautet der Kerngedanke dieses Stiftungswesens.

Die gemeinnützige Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz wurde 1998 gegründet. Mit der Eingliederung der Sparkasse Torgau-Oschatz in die Sparkasse Leipzig übernahm das Leipziger Finanzinstitut 2004 auch die Verantwortung für die Sparkassenstiftung der Region. Ihre Aufgabe ist es, die Kultur und das historische Erbe im früheren Landkreis Torgau-Oschatz zu bewahren. Damit soll das Leitmotiv der Stiftung „Zukunft braucht Herkunft“ mit Leben gefüllt werden.

Seit ihrer Gründung hat die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz zahlreiche Projekte und Initiativen unterstützt und gefördert. Das Wirken der Stiftung, so der eigene Anspruch, soll stets für die Menschen vor Ort spürbar, erlebbar und mit-

gestaltbar sein. Die Förderprojekte finanzieren sich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sowie durch Zuwendungen und Spenden Dritter. Seit 1999 konnten knapp 830.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt werden.

Gremien der Stiftung sind der Stiftungsbeirat und der Vorstand. Beiratsvorsitzender ist der Vorstandsvor-



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Martin Fiedler

*Der Hochaltar der Torgauer Stadtkirche St. Marien: Die Sparkassenstiftung unterstützte umfangreiche Restaurierungsarbeiten in 2009 und 2022 mit insgesamt 9.500 Euro.*



Foto: Förderverein der Kirche zu Polbitz e. V.

Die Müller-Orgel in der Polbitzer Kirche: Für die Restaurierung des historischen Kircheninstrumentes steuerte die Sparkassenstiftung im Jahr 2019 10.000 Euro bei.

sitzende der Sparkasse Leipzig, Dr. Harald Langenfeld. Sein Stellvertreter ist Kai Emanuel, Landrat des Landkreises Nordsachsen. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der Stiftung, verwaltet das Stiftungsvermögen und empfiehlt dem Stiftungsbeirat die Vergabe der Projektmittel. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist Michael Czupalla, Landrat des Landkreises Nordsachsen a. D. Sein Stellvertreter ist der Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig, Stephan Seeger. Drittes Vorstandsmitglied ist Andrea Keil, Vertriebsunterstützerin der Sparkasse Leipzig.

Weitere Informationen: [www.stiftung-torgau-oschatz.de](http://www.stiftung-torgau-oschatz.de)



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Martin Fiedler

Das Oschatzer Tuchmacherhaus: Die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz förderte u. a. die Aufarbeitung alter Wand- und Fassadenmalereien zwischen 2008 und 2013 mit rund 16.000 Euro.



Der „Wilde Robert“ der Döllnitzbahn.

Foto: Döllnitzbahn/Sven Geist

## Der „Wilde Robert“ unter Dampf & Großer Bahnhof in Mügeln – die Döllnitzbahn

Die Schmalspurstrecke zwischen Mügeln und Oschatz besteht bereits seit 1885. Als Teilstück eines ganzen Netzes von Schmalspurbahnen im Mügelnener Raum eröffnet, dienten die Schmalspurstrecken als Ergänzung des regelspurigen Eisenbahnnetzes und brachten so mancher etwas „verschlafenen“ Region bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung und Anschluss an die Moderne. Inzwischen ist die sogenannte „Döllnitzbahn“ die einzige erhaltene 750 mm Schmalspurbahn in Nordsachsen.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts wurde der Eisenbahnverkehr auf den

Strecken mehr und mehr eingestellt. 1993 übernahm die Döllnitzbahn GmbH den Betrieb der im Volksmund als „Wilder Robert“ bekannten Eisenbahn. Seit 2001 der Güterverkehr wegfiel und 2006 auch keine Züge des öffentlichen Personennahverkehrs mehr bestellt wurden, befuhren nur noch Touristen- und Schülerzüge die alte Strecke.

Im Februar 2011 gab der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig bekannt, die Förderung der Schülerzüge einstellen zu wollen. Das Weiterbestehen dieses technischen Kleinodes war dadurch gefährdet. Dies zu verhindern, stellte



Foto: Döllnitzbahn/Denise Zwicker

Fahrt auf der wiedereröffneten Strecke Nebitzschen-Kemmlitz.

die Sparkassenstiftung 10.000 Euro für den „DBV – Förderverein ‚Wilder Robert‘ e. V.“ bereit, um den Kessel der letzten noch betriebsfähigen Lokomotive der „Döllnitzbahn“ mit der Nummer 99 574 instand zu setzen. Die Förderung durch die Stiftung sorgte nicht nur für die Sanierung dieses wertvollen Stückes sächsischer Schmalspurgeschichte, sondern trug letztlich wesentlich zum Erhalt des Bahnbetriebes bei.

2015 unterstützte die Sparkassenstiftung Torgau-Oschatz die „Döllnitzbahner“ bei einem ambitionierteren Projekt. Nach der Eröffnung der ersten Schmalspurstrecke zwischen Mügeln und Döbeln 1884 wuchs das Schmalspurstreckennetz kontinuierlich weiter. Unter anderem entstand 1903 eine Strecke zwischen den Orten Nebitzschen und Kemmlitz. Der Bau dieser Strecke folgte rein wirtschaftlichen Gründen: In der Gegend

wurde (und wird immer noch) Kaolin abgebaut. Kaolin, das „weiße Gold“, ist ein Tonrohstoff, der hauptsächlich bei der Papierherstellung und Porzellanbereitung verwendet wird. Das Kemmlitzer Kaolinrevier gilt als das bedeutendste Gebiet für feinkeramische Kaoline in Deutschland.

Die Strecke zwischen Nebitzschen und Kemmlitz wurde 2006 stillgelegt. Nachdem der Bestand der Döllnitzbahn auch durch die Unterstützung der Sparkassenstiftung 2011 gesichert werden konnte, wuchs das öffentliche Interesse an der Wiederinbetriebnahme des Abzweigs nach Kemmlitz und einer touristischen Nutzung der Strecke. Eine neuerliche Förderung durch die Sparkassenstiftung – in diesem Fall in Höhe von insgesamt 50.000 Euro – ermöglichte die Reaktivierung der alten Strecke, die 2017 abgeschlossen wurde.

Das bisher neueste Projekt der „Döllnitzbahn“, welches mit einer Förderung durch die Sparkassenstiftung Torgau-Oschatz bedacht wurde, ist die Notsicherung eines historischen Lokschuppens auf dem Bahnhof in Oschatz. Dieser stammt noch aus der Anfangszeit der Schmalspurbahn. Zweck dieser landläufig einfach Lokschuppen genannten Gebäude ist das wettergeschützte Unterstellen von Lokomotiven, deren Wartung und die Vorbereitung des nächsten Einsatzes. Das 1885 errich-

tete Gebäude wurde bis zum Ende der 1980er Jahre genutzt und verfiel seitdem zusehends, bis sich der DBV-Förderverein „Wilder Robert“ seiner annahm und den Dachstuhl sanierte. Nun soll zunächst eine Notsicherung insbesondere des Holzfachwerkes folgen. Die Sparkassenstiftung unterstützt nun diese Sanierungsarbeiten in 2023 mit 4.000 Euro.

[www.doellnitzbahn.de](http://www.doellnitzbahn.de)

## Großes Theater in Lampertswalde – Theaterprojekte im alten Schlosspark

„Das Theater ist nicht nur der Punkt, wo sich alle Künstler treffen. Er ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben“, sagte der irische Schriftsteller Oscar Wilde (1854 – 1900). Getreu diesem Motto widmet sich das Theaterprojekt „Poesie des Raumes“ des Ensembles „Theatre de Luna“ aus Oschatz den „stillen Zeitzeugen“ besonderer Orte. Ruinen, Kirchen und Parks werden mit Lichtklängen und Theater in Szene gesetzt. Das Ensemble integriert auch ortsansässige Vereine, Künstler und interessierte Anwohner.

2011 wollten die Mitglieder des Theater-Ensembles den Erfolg ihres damaligen „Erstlingsprojektes“ „Lissi und die Liebe“ mit dem Stück „Lissi und der Tanz“ fortführen und konnten hierfür den Kulturverein „Schätze und Plätze e. V.“ aus Lampertswalde gewinnen. Gemeinsam mit zahlreichen Laiendarstellern probten die Schauspieler für die zwei Vorstellungen im Schlosspark zu Lampertswalde. Die faszinierende Mischung aus Tanz und Theater begeisterte das Publikum, wie das Zitat eines Zuschauers beweist: „Man braucht nicht nach





Foto: Theatre de Luna

Die Aufführungsstätte im Lampertswalder Schlosspark.

Rügen zu ‚Störtebeker‘ zu fahren, man kann Kunst hier erleben.“ Die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz förderte dieses akustisch-optische Erlebnis 2011 und 2012 mit jeweils 2.500 Euro. Die Folgeprojekte 2013 und 2014 unterstützte die Stiftung ebenso mit je 2.500 Euro – immerhin hatte sich die „Poesie des Raumes“ inzwischen zu einem Besuchermagneten entwickelt. Wurde anfangs nur an einem Wochenende gespielt, so gibt es seit 2013 vier Spieltage. Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre von „Lissi und die Liebe“ (2009 & 2010), „Lissi und der Tanz“ (2011 & 2012) sowie „Lissi und der Traum“ (2013) begann die Lissi-Trilogie 2014 von vorn. 2015 zog die „Poesie des Raumes“ wegen des großen Erfolges mit dem damals neuen Programm „Lissi und das Meer“ einmalig in den Oschatzer Park am Rosensee um.

Seit Mai 2018 lädt das „Theatre de Luna“ wieder gemeinsam mit dem Kulturverein Schätze und Plätze e. V. ihre Besucher dazu ein, in der Abenddämmerung wiederum das besondere Ambiente des Schlossparks Lampertswalde zu genießen. Der Titel des neuesten Theaterprojektes lautet denn bezeichnenderweise auch „Dämmerungskultur“. Immer zwischen Mai und September finden seither an zwei Abenden verschiede-



Foto: Pauli picture

Seit 2018 ist der ehemalige Schlosspark Lampertswalde wieder „Zentrum des Geschehens“ rund um die Theateraufführungen – hier ein Bild vom Programm „Dämmerungskultur“ 2019.



Foto: Kulturverein Schätze und Plätze e. V.

Szenenbild aus der „Dämmerungskultur“ 2022.

ne Programme statt, etwa Livemusik, Theaterimprovisationen, Comedy oder poetische Texte. Die Inhalte unterscheiden sich von Monat zu Monat und von Jahreszeit zu Jahreszeit, aber eines bleibt immer gleich: Der Schlosspark mit dem Schloss-  
teich und den alten, ehrwürdigen Bäumen soll stets im Mittelpunkt stehen. Seit 2018 bis aktuell in 2023 unterstützt die Sparkassenstiftung Torgau-Oschatz die „Dämmerungskultur“-Aufführungen – die im Übrigen als „Freiluftveranstaltung“ auch in den Corona-Zeiten 2020 und 2021 stattfinden konnten.

Insgesamt wurden die gemeinsamen Theaterprojekte von „Theatre de Luna“ und Kulturverein Schätze und Plätze e. V. seit 2011 mit 29.500 Euro durch die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz unterstützt

[www.theatredeluna.de](http://www.theatredeluna.de), [www.kulturverein.info](http://www.kulturverein.info)



## Die Rettung der Oschatzer Stadtkrone – Sanierung der St.-Aegidien-Kirche

Die St.-Aegidien-Kirche, das weitaus größte Gotteshaus im Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz, ist die bedeutendste neugotische Kirche der Region. Auf die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1213 folgte eine wechselvolle Geschichte mit zahlreichen Umbauten, Plünderungen und Zerstörungen. Sein heutiges Erscheinungsbild erhielt das Gotteshaus durch einen tiefgreifenden Umbau einer mittelalterlichen Kirche in den Jahren von 1846 bis 1849,

ausgeführt durch den Architekten Carl Alexander Heideloff – selbiger Heideloff erschuf unter anderem auch das bekannte Schloss Lichtenstein bei Reutlingen. Kunstvolle Meißener Glasmalereien am Altarbild zieren das Innere der Kirche. Altar und Kanzel wurden ebenfalls von Heideloff entworfen.

Da man allerdings ab 1912 keinerlei Anstrengungen unternahm, die Kirche zu erhalten, verschlechterte sich ihr



Foto: Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.

Die St.-Aegidien-Kirche ragt deutlich über die Stadtsilhouette von Oschatz hervor.



Foto: Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.

Das erste mit Fördermitteln der Sparkassenstiftung restaurierte „Bauteil“ der Kirche war das sogenannte „Paulusfenster“.



Foto: Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.

Blick auf die St.-Aegidien-Kirche Oschatz.

Zustand zusehends. Ende der 1980er Jahre war das Bauwerk so marode, dass es kurz vor dem Abriss stand. 1991 entschlossen sich engagierte Bürger der Stadt dazu, die Kirche zu retten, und gründeten hierfür den Förderverein „Rettet St. Aegidien“ e. V. Erste Maßnahmen waren unter anderem die Erneuerung der beiden markanten Turmspitzen und die Wiederherstellung der sogenannten „Türmerwohnung“ in einem der beiden Kirchtürme. Bis 2006 war zwar viel, doch längst noch nicht alles erreicht. Insbesondere das sogenannte „Paulusfenster, die Fenster der Ulanenkappelle und die Sandsteinbaldachine des Südportals harrten ihrer Rettung. Im Jahre 2001 konnten sowohl die

Fenster als auch die historischen Baldachine mit Hilfe von Fördermitteln der Sparkassenstiftung Torgau-Oschatz in Höhe von ca. 9.700 Euro vor dem endgültigen Verfall bewahrt werden. Ganz der Nachhaltigkeit verpflichtet, förderte die Sparkassenstiftung zwischen 2002 bis 2006 weitergehende Restaurierungsarbeiten an der „Stadtkrone“ von Oschatz: So wurden 2003 die Prospekte der Orgel – übrigens ein Werk des durchaus bekannten sächsischen Orgelbau-meisters Carl Gottlieb Jehmlich aus dem Jahr 1851 – umfassend saniert. Im Folgejahr konnte das Altarretabel ebenso umfassend restauriert werden. 2006 unterstützte die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz weitere Sanierungsmaßnahmen in und an der Kirche. Am 3. Oktober 2009 konnten nach vielen Jahren Bauzeit die letzten Arbeiten beendet werden.

Auch wenn die Rettung der St.-Aegidien-Kirche damit (vorerst) beendet und geglückt war, blieb der Förderverein natürlich nicht untätig – schließlich müssen Kirche und vor allem die bekannte „Türmerwohnung“ unterhalten und weiterhin bewahrt werden. Die sogenannte „Türmerwohnung“ befindet sich 199 Stufen über dem Kirchenboden in einem der beiden Kirchtürme. Sie wurde bis 1968 von Mitgliedern der Türmerfamilie Quietsch bewohnt, zeitweilig von den Eltern mit insgesamt zwölf Kindern.



Foto: Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.

Blick in die „Türmerwohnung“

Ab 1998 wurde die Wohnung renoviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jährlich finden bis zu 8.000 Besucherinnen und Besucher ihren Weg nach oben. Um diesen Bekanntheitsgrad weiter zu steigern, begann der Förderverein 2020 mit einer Werbeaktion mittels Flyern und Plakaten im Umfeld der St.-Aegidien-Kirche – ebenfalls mit Unterstützung durch die Sparkassenstiftung.

Das historische Kleinod auch für geflüchtete Menschen aus der Ukraine erlebbar zu machen, war Anliegen einer weiteren Werbeaktion des Fördervereins – und dies nicht zufällig: Mit Aegidius, dem Schutzpatron der Handelsreisenden, kann nämlich auf



Foto: Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.

Eines der neuen Hinweisplakate für die „Türmerwohnung“ im „Vorfeld“ der St.-Aegidien-Kirche.

die Via Regia, eine alte Handelsroute von Santiago de Compostella bis nach Kiew, verwiesen werden. Und Oschatz liegt genau in der Mitte dieses 4.500 Kilometer langen Handelsweges. Neben der Erneuerung der Plakate stand bei dieser Werbeaktion insbesondere ein Flyer in ukrainischer Sprache im Fokus.

Inklusive der zuletzt unterstützten Werbeaktionen des Fördervereins hat die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz mit bisher rund 29.700 Euro Fördermitteln die Rettung und den Erhalt der St.-Aegidien-Kirche unterstützt.

[www.rettet-st-aegidien.de](http://www.rettet-st-aegidien.de)

## Luther und Torgau – Das Spalatin-Haus und die Katharina-Luther-Stube

*von Pia Schilberg, Beauftragte der Stadt Torgau für die Koordination Reformationsdekade und Kulturtourismus*

Zum 500. Reformationsjubiläum 2017 öffneten in der Torgauer Katharinenstraße zwei Häuser mit einer neuen Ausstellung: Zum einen die neu gestaltete Katharina-Luther-Stube, Sterbehaus von und Museum für Martin Luthers Ehefrau, zum anderen ein weiteres herausragendes Objekt, das erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das Priesterhaus von Georg Spalatin beherbergt eine Ausstellung mit dem Titel „Klang und Glaube“, die das Zusammenspiel von Musik und Reformation beleuchtet und Johann Walter, den „Urkantor“ der evangelischen Kirchenmusik, ins Zentrum rückt.

Die Stadt Torgau verwirklichte dieses Vorhaben in Kooperation mit dem Förderverein für Denkmalpflege und dem Torgauer Geschichtsverein. Unterstützt wurde das Gesamtprojekt maßgeblich von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen,

dem Kulturraum Leipziger Raum und der Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz, die die Ausstellung im Spalatin-Haus mit 40.000 Euro und die Neugestaltung der Katharina-Luther-Stube mit 10.000 Euro förderte. Beide Häuser, die in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander stehen, vermitteln ein authentisches Bild der Reformationszeit.

### **Das Spalatin-Haus**

Das um 1493/94 erbaute Priesterhaus war seit 1523 im Besitz von Georg Spalatin, Hofprediger und Prinzenzieher. Spalatin war ein enger Freund Martin Luthers und wurde als Vermittler zwischen Luther und Kurfürst Friedrich dem Weisen zum „Steuermann der Reformation“.

Das Haus ist Bestandteil eines von Friedrich dem Weisen in Vorbereitung auf seine Pilgerreise ins Heilige Land gestifteten Altarlehens. Ursprünglich existierten in Torgau fünfzehn solcher Priesterhäuser, wovon dieses als einziges erhalten ist. Es stellt das am besten erhaltene Priesterhaus in Sachsen dar. Hierbei

handelt sich nicht nur um das einzige erhaltene Wohnhaus Spalatin's aus der Zeit vor 1533, sondern auch um einen authentischen Ort der Reformation. Man kann davon ausgehen, dass Persönlichkeiten wie Martin Luther, Philipp Melanchthon und Johann Walter zu Gast in diesem Haus waren.

Die nationale Bedeutung des Hauses als Bau- und Kulturdenkmal wurde vom Landesamt für Denkmalpflege hervorgehoben. Der Förderverein für Denkmalpflege in der Stadt Torgau hat das Gebäude im Jahr 2010 übernommen und sich der Aufgabe gewidmet, das Haus originalgetreu zu rekonstruieren sowie gemeinsam mit der Stadt Torgau museal zu erschließen. Für die denkmalgerech-

te Rekonstruktion sind umfangreiche Mittel des Bundes (BKM), des Freistaates Sachsen, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie von privaten Spendern bereitgestellt worden.

### Klang & Glaube - Johann Walter und Georg Spalatin im Priesterhaus

Die Ausstellung im Priesterhaus beleuchtet mit Walter und Spalatin das Leben und Wirken zweier Persönlichkeiten, die die Reformation maßgeblich mitprägten. Mediale und interaktive Elemente sind Bestandteil der Ausstellung und sollen nicht nur die Musik der Reformation hörbar machen, sondern zugleich durch einen spielerischen Ansatz den Zugang zum Thema für eine breite Zielgruppe attraktiv gestal-



Blick in die Ausstellungsräume des Spalatin-Hauses.



Foto: Stadtverwaltung Torgau

Eine Büste von Luthers Gattin nebst Katharina-Darstellerin in der Katharina-Luther-Stube.

ten. Der in Kahla geborene Johann Walter kam nach seinem Studium in Leipzig als Sänger in die kursächsische Hofkapelle nach Torgau. Kurz darauf wurde von ihm 1524 das erste evangelische Chorgesangbuch herausgegeben, von dem ein Nachdruck von 1525 als Faksimile in der Ausstellung zu sehen ist.

Im Auftrag des Kurfürsten entwickelten Martin Luther und Johann Walter den neuen Ablauf des evangelischen Gottesdienstes. 1526 erschien die von Luther unter Mitwirkung Walters erarbeitete „Deutsche Messe“ als neue reformatorische Gottesdienstordnung. Ein originaler Nachdruck der Schrift aus dem Jahr 1532 wird in der Ausstellung gezeigt.

Um 1526 gründete Walter in Torgau die erste stadtbürgerliche Kantorei und wurde damit zum „Ur-Kantor“ und Begründer der evangelischen Kirchenmusik. Ein Höhepunkt war die Aufführung der von Johann Walter komponierten Huldigungsmotette zur Einweihung der Torgauer Schlosskapelle – des ersten evangelischen Kirchenbaus – durch Martin Luther am 5. Oktober 1544. Auch dieses Werk ist in verschiedenen Reproduktionen zu sehen.

Insgesamt 45 Jahre hat Walter in Torgau gelebt und gearbeitet. Hier verwirklichte er die ihn überdauernden Neuerungen im evangelischen Kirchenmusikwesen, bis er 1570 starb. Ungeachtet der überregionalen Bedeutung Johann Walters erfuhr sein Lebenswerk bis 2017 noch keine museal greifbare Darstellung. Die Ausstellung an seinem einstigen Wirkungsort soll diese Lücke schließen. Sie würdigt seine Verdienste als „Ur-Kantor“ der evangelischen Kirchenmusik, der den Weg für nachfolgende Komponisten wie Schütz, Bach und Mendelssohn ebnete. Georg Spalatin wird als ehemaliger Besitzer und Bewohner des Hauses gleichermaßen berücksichtigt. Insbesondere seine Rolle als Mittler zwischen den Reformatoren und dem Kurfürsten wird thematisiert.

Die originalgetreue Rekonstruktion seiner einstigen Priesterwohnräume



nimmt den Besucher mit auf eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert und bietet einen authentischen Rahmen zur Veranschaulichung des Zusammenspiels von Musik und Reformation.

### **Neugestaltung der Katharina-Luther-Stube**

Im Haus in der heutigen Katharinenstraße 11 starb Martin Luthers Ehefrau Katharina von Bora bzw. Katharina Luther am 20. Dezember 1552. Trotz einiger Veränderungen, die über die Jahrhunderte erfolgt sind, zeigen sich in der Katharina-Luther-Stube originale Raumstrukturen. Die Räume beherbergen seit 1996 ein Museum, welches deutschlandweit die einzige Gedenkstätte für die Lutherin darstellt. Im Jahr 2014 erhielt der Ort die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbesiegel. Zum Reformationsjahr wurden die Räume neugestaltet und ab April 2017 wieder geöffnet. Neben der Präsentation als Gedenkort würdigt die Ausstellung Katharina als Persönlichkeit der Reformation. Ihr Leben wird in fünf wesentlichen Abschnitten dargestellt, womit zugleich die Lebensumstände und Umbrüche im 16. Jahrhundert vermittelt werden. Im Mittelpunkt des Raumes steht eine Bronzestatue Katharinas, die mit einer rundumlaufenden Vitrine umgeben ist, in der originale Schriften Luthers zu lesen sind.

Im Nebenraum wird die Rezeptionsgeschichte thematisiert. Es stehen ihre Verehrung, Idealisierung und Wirkung auf die Nachwelt im Fokus. Katharina von Bora wird nach ihrem Tod zunehmend Projektionsfläche für die sich verändernde Rolle der Frau und ein sich wandelndes Gesellschaftsmodell. In der Medienstation werden auch die Preisträgerinnen des Katharina-von-Bora-Preises vorgestellt, der im Rahmen der Lutherdekade von der Stadt Torgau sechs Mal für herausragendes weibliches Engagement verliehen wurde. Die Festveranstaltung zur Eröffnung beider Ausstellungen fand am 21. Mai 2017 anlässlich des Internationalen Museumstages in der Torgauer Schlosskirche statt.

*[www.museum-torgau.weebly.com](http://www.museum-torgau.weebly.com)*



## Bewahren, erforschen, präsentieren – Förderungen von Museen, Archiven und Ausstellungen in der Region

Erhaltenswertes zu bewahren, es wissenschaftlich zu erforschen und der Öffentlichkeit zu präsentieren – so werden zumeist die Aufgaben eines Museums beschrieben. Gleiches gilt mindestens in Teilen ebenso für Archive und Ausstellungen. Und davon gibt es auch in unserer Region

eine beeindruckende Zahl. Seit 1999 hat die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz etliche Projekte von Museen, aber eben auch Stadtarchiven oder Ausstellungen gefördert – und dies aktuell mit insgesamt rund 165.000 Euro an Fördermitteln.



*Förderprojekt 2005: Die Innungslade der Torgauer Maurer: Eines von vielen Exponaten des Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museums in Torgau, das dank einer Förderung durch die Sparkassenstiftung restauriert und erhalten werden konnte.*

Foto: Torgauer Geschichtsverein e. V.

Beispielhaft zu nennen sind an dieser Stelle das Stadt- und Kulturgeschichtliche Museum in Torgau und hier insbesondere der „Torgauer Geschichtsverein“ e. V.: Vor allem für die Restaurierung von Exponaten an den verschiedenen Standorten des Museums – wie beispielsweise das Bürgermeister-Ringenhain-Haus oder das historische Handwerkerhaus – erfuhr der Verein mehrfach Unterstützung durch die Sparkassenstiftung: Sei es für die Restaurierung einer historischen Kassel aus dem Jahre 1480, den Kauf von Exponaten des historischen Braugewerbes oder die Restaurierung einer Innungslade

der Torgauer Maurer aus dem 17. Jahrhundert.

Ausstellungen und hier naturgemäß besonders die wissenschaftlichen Dauerausstellungen erfüllen prinzipiell den gleichen Zweck wie ein Museum – so auch die Dauerausstellung zu Karl Hans Janke (1909-1988) auf Schloss Hubertusburg in Wernsdorf. Janke, von 1950 bis zu seinem Tod Patient der psychiatrischen Klinik im ehemaligen Jagdschloss, hatte eine unzweifelhafte technische Begabung, war Künstler und Konstrukteur. Er bastelte und zeichnete, hielt Vorträge und korrespondierte mit Unterneh-

men und öffentlichen Institutionen. Die nach seinem Tod eingelagerten Modelle und Arbeiten hat der Verein Rosengarten e. V. aus Wernsdorf zu einer eindrucksvollen Dauerausstellung aufbereitet und hierfür über die Jahre ebenfalls Unterstützung seitens der Sparkassenstiftung erhalten.

Gleiches gilt für die Initiativegruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V. für die Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“. Der Jugendwerkhof Torgau war als einzige geschlossene Disziplinierungseinrichtung des Volksbildungsministeriums der DDR



Foto: Stiftungen der SparkassenMartin Fiedler

Förderprojekt 2013: Neubereifung einer historischen automobilen Feuerwehdrehleiter für das Torgauer Feuerwehrmuseum.



Foto: Stiftungen der Sparkasse Leipzig/Martin Fiedler

Förderprojekt 2005 und 2016: Aufbau und Gestaltung der Dauerausstellung zu Karl Hans Janke auf Schloss Hubertusburg in Wernsdorf.

berüchtigt und gefürchtet. Über 4.000 Jugendliche wurden hier von 1964 bis 1989 inhaftiert. Durch strengste Haftbedingungen sollte der Wille der jungen Inhaftierten systematisch gebrochen werden. Nach dem Zusammenbruch der DDR wurde hier eine Erinnerungs- und Begegnungsstätte nebst eben jener Dauerausstellung eingerichtet.

Und zu guter Letzt: Im Jahr des großen Reformationsjubiläum 2017 förderte die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz schwerpunktmäßig eine Ausstellung im Torgauer Spalatin-Haus und die Neugestaltung der Katharina-Luther-Stube (siehe Seite „Luther und Torgau – Das Spalatin-Haus und die Katharina-Luther-Stube“ auf Seite 138).



Foto: Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.

Förderprojekt 2001, 2008, 2009 und 2016: Die Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“ auf dem ehemaligen DDR-Jugendwerkhof Torgau.

## Förderungen von Museen, Archiven und Ausstellungen durch die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz seit 1999:

Jahr	Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
1999	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Kopie des Originalporträts der Katharina von Bora	4.090,34
2000	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Nachbau eines historischen Webstuhles für das zukünftige Stadtmuseum in Torgau	3.067,75
2001	Kultur- und Heimatverein Mockrehna e. V.	Herstellung eines Gemäldes für das Heimatmuseum	2.045,17
2001	Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Einrichtung der Dauerausstellung in der Erinnerungs- und Begegnungsstätte	2.556,46
2002	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Kauf von historischen Exponaten des historischen Braugewerbes	2.000,00
2004	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung der Zunftlade der Tischler- und Glaserinnung Torgau	2.000,00
2004	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer historischen Kasel (um 1480)	2.500,00
2005	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Konservierung und Reinigung des Gemäldes „Das salomonische Urteil“	1.186,68
2005	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung der Innungslade der Torgauer Maurer	4.999,44
2005	Rosengarten e. V. Wermisdorf	Ausstellungsprojekt „Karl Hans Janke“	5.000,00
2005	Stadtverwaltung Torgau	Fotoausstellung „I.N.R.I.“ im Schloss Hartenfels	5.000,00
2006	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Reliquienschreins	2.913,92
2006	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Ölgemäldes „Das Opfer Isaaks“	2.442,96
2007	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung und Konservierung der „Torgauer Möbelstücke“	3.818,71
2007	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Buffets mit Überbau	3.352,23
2007	Jugend-, Kultur- und Umweltzentrum e. V. (E-Werk Oschatz)	Ausstellungsprojekt „Auf den Spuren des E-Werkes“	800,00

Jahr	Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
2008	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Torgauer Ratspokals (1599)	3.000,00
2008	Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Erweiterung der Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“	5.000,00
2009	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Schrankes mit Schnitzereien	3.853,22
2009	Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Folgeantrag zur Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“	5.000,00
2010	Stadtverwaltung Oschatz	Sanierung des Wehrganges und der Wetterfahne am Stadt- und Waagenmuseum Oschatz	3.000,00
2010	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Museale Ausstattung des historischen Handwerkerhauses	7.000,00
2010	Stadtverwaltung Oschatz	Anfertigung eines Duplikates der Ratsherrenwaage	3.000,00
2011	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung zweier Barockstühle für das Bürgermeister-Ringenhain-Haus	2.798,29
2011	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Beschilderung von Förderobjekten im Bürgermeister Ringenhain-Haus	420,46
2012	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Gemäldes „Schlosshof von Schloss Hartenfels“ von Albert Conrad (1867)	2.548,98
2012	Stadtverwaltung Oschatz	Reprografie eines Lutherbriefes von 1539	750,00
2013	Torgauer Feuerwehrmuseum e. V.	Neubereifung einer historischen automobilen Feuerwehrdrehleiter	5.000,00
2014	Geschichtsverein Schildau e. V.	Multimediale Darstellung der Schildbürgergeschichten unter Anwendung audio-visueller Einrichtungen für das Museum der Schildbürger	2.000,00
2014	Heimatverein Arzberg e. V.	Projekt „Uhrenzimmer“, Realisierung einer Dauerausstellung von Uhren in der Heimatstube Arzberg	950,00
2014	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer historischen Eingangstür mit Schnitzereien	3.000,00

Jahr	Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
2015	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Biedermeier-Ecksekretärs für die Dauerausstellung im Torgauer Museum	5.000,00
2015	Stadtverwaltung Oschatz	Aufarbeitung von Archivalien des Stadtarchivs sowie Veröffentlichung zur Geschichte des Feuerlöschwesens Oschatz	1.500,00
2016	Rosengarten e. V. Wernsdorf	Kunst-, Museums- und Integrationsprojekt „Karl Hans Janke“ – Anschaffung von Tischvitrinen für die Erweiterung der Ausstellung	4.000,00
2016	Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Ausstellungsprojekt „Mobiles Denkzeichen“	2.000,00
2017	Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer Seidendamast-Kasel aus dem 18. Jahrhundert	3.500,00
2017	Stadtverwaltung Torgau	Schwerpunktförderung Reformation 2017 ((Ausstellung im Spalatin-Haus (40.000 EUR) & Neugestaltung der Katharina-Luther-Stube (10.000 EUR))	50.000,00
2018	Stadtverwaltung Oschatz	Sicherung von Findbüchern durch Digitalisierung	1.000,00
2020	Stadtverwaltung Oschatz	Sicherung von Archivalien durch Digitalisierung	1.000,00
2021	Förderverein Europa Begegnungen e. V.	Ausstellung zur Wasserbautechnik und Wassermanöver der sächsischen und preußischen Festung Torgau	2.000,00
		<b>Gesamt seit 1999:</b>	<b>165.094,61</b>

# Alle Förderprojekte der Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz im Überblick

## 1999

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Freundeskreis Schloss Hubertusburg Wermsdorf e. V.	Restaurierung der Orgel in der Katholischen Kapelle im Schloss Hubertusburg in Wermsdorf	2.556,46
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Kopie des Originalporträts der Katharina von Bora	4.090,34
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Bucha	Reparatur der Orgel von 1869 der Kirche von Bucha	1.022,58
Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Torgau-Oschatz	Projekt Kinderoper „Die Schildbürger“	1.533,88
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Taura	Instandsetzung der Geißler-Orgel in Taura	1.022,58
Stadtverwaltung Torgau	Brunnenfiguren für den Marktbrunnen in Torgau	5.112,92
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Collm	Restaurierung des Altarkreuzes aus dem 17. Jahrhundert in der Collmer Kirche	2.556,46
	<b>Fördersumme 1999:</b>	<b>17.895,22</b>



## 2000

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schmannewitz	Wiederherstellung der Turmbekrönung der Kirche in Schmannewitz	1.789,52
Oschatzer Heimatverein e. V.	Wiedererrichtung einer Postmeilensäule in Oschatz	1.022,58
Kultur- und Heimatverein Mockrehna e. V.	Anfertigung einer Pumphantastik	2.556,46
Rock 'n' Roll & Tanzclub „Ireen“ Torgau e. V.	Anfertigung historischer Kostüme	2.556,46
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Melpitz	Herstellung einer neuen Glocke für die Kirche Melpitz	2.556,46
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Nachbau eines historischen Webstuhles für das zukünftige Stadtmuseum in Torgau	3.067,75
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Beilrode	Restaurierung einer 400 Jahre alten Eichentür der spätgotischen Kirchenpforte in der Heilandskirche Beilrode	1.789,52
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Wiederherstellung eines Farbglasfensters in der Stadtkirche St. Marien Torgau	3.067,75
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Calbitz-Malkwitz	Restaurierung von zwei Epitaphen in der Barockkirche von Calbitz	2.556,46
Stadtverwaltung Torgau	Bau eines neuen Torgauer Marktbrunnens	10.225,84
	<b>Fördersumme 2000:</b>	<b>31.188,80</b>

## 2001

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Audenhain	Instandsetzung der zweimanualigen Schleifladenorgel der Kirche Niederaudenhain	1.533,88
Förderverein des Pestalozzi-Gymnasiums Oschatz e. V.	Restaurierung der Jehmlich-Orgel im Pestalozzi-Gymnasium in Oschatz	1.022,58
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Restaurierung des Paulusfensters in der St.-Aegidien-Kirche	5.112,92
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Falkenberg	Restaurierung des Holztaufbeckens in der Kirche Falkenberg aus dem Jahr 1688	1.022,58
Stadtverwaltung Torgau	Bau eines neuen Torgauer Marktbrunnens	10.225,84
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Schildau	Restaurierung der Kirchenorgel in Schildau	2.556,46
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Sanierung der Buntglasfenster der Ulanenkapelle in der St.-Aegidien-Kirche	4.601,63
Kultur- und Heimatverein Mockrehna e. V.	Herstellung eines Gemäldes für das Heimatmuseum	2.045,17
Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Einrichtung der Dauerausstellung in der Erinnerungs- und Begegnungsstätte	2.556,46
Heimatverein Hof e. V. Naundorf	Restaurierung der Decke des Renaissanceschlosses	5.112,46
Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ e. V.	Bildband des Kentmannschen „Kreutterbuchs“ in Faksimilequalität	2.556,46
	<b>Fördersumme 2001:</b>	<b>38.346,44</b>

# 2002

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Dommitzsch	Instandsetzung der Glockenanlage in Trossin	2.000,00
Förderverein Thomas-Mann-Gymnasium e. V. Oschatz	Instandsetzung der Orgelanlage des Gymnasiums	1.700,00
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Sanierung der Epitaphen	2.000,00
Evangelisch-lutherisches Pfarramt Dahlen-Großböhlen	Restaurierung eines Kruzifixes aus Meißner Porzellan	750,00
Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Torgau-Delitzsch	Restaurierung des Kentmann-Portals in Torgau	2.500,00
Stadtverwaltung Torgau	Sanierung des Denkmals der Begegnung in Torgau	3.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Kauf von historischen Exponaten des historischen Braugewerbes	2.000,00
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Schildau	Farbgebung des Portals und der Fensterfaschen der Kirche in Kobershain	1.000,00
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Calbitz-Malkwitz	Restaurierung der Epitaphen der Dorfkirche Calbitz	1.500,00
Johann-Walter-Kantorei Torgau	Einbau des neuen Orgelregisters Oboe 8	2.500,00
Stadtverwaltung Oschatz	Bau des Brunnens auf dem Oschatzer Altmarkt	25.000,00
	<b>Fördersumme 2002:</b>	<b>43.950,00</b>

# 2003

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Marien Torgau	Restaurierung des Holztafelgemäldes „Grabtragung Christi“ (16. Jh.)	3.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Dahlenberg	Reparatur der großen Glocke in der Kirche zu Dahlenberg	2.000,00
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Restaurierung des Orgelprospektes	3.000,00
Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Torgau-Delitzsch	Restaurierung einer Vorhangmalerei in Torgau	2.500,00
Förderverein Pestalozzi- Gymnasium Oschatz e. V.	Restaurierung von Spieltisch und Sitzbank der Orgel des Gymnasiums	1.300,00
Initiativkreis Schloss Hartenfels e. V. Torgau	Fertigstellung des Ringbuches	2.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Elsnig	Restaurierung des Altarretabels der Elsniger Kirche	2.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Wörblitz	Instandsetzung der einzig verbliebenen Glocke der Kirche in Wörblitz	2.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Drebligar	Instandsetzung der Glocke der Kirche in Drebligar	800,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Staritz	Turmbekrönung der Staritzer Kirche	2.500,00
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Restaurierung des Altarbildes der Stadtkirche St. Marien	3.000,00
Förderverein „St. Bartholomäus Kirche“ Belgern e. V.	Restaurierung der Eingangstür der Bartholomäuskirche in Belgern	1.400,00
	<b>Fördersumme 2003:</b>	<b>25.500,00</b>

## 2004

Fördermittelempfänger	Projekt	Fördersumme [EUR]
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Restaurierung des Altarretabels	7.500,00
Johann-Walter-Kantorei Torgau	Unterstützung eines Konzertes im Rahmen der 2. Sächsischen Landesausstellung	4.000,00
Initiativkreis Evangelisches Jugendbildungsprojekt Torgau e. V.	Herstellung eines Ausstellungskataloges zu „Welt der Werte“	3.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung der „Zunftlade der Tischler- und Glaserinnung Torgau“	2.000,00
Evangelisch-Lutherischer Kirchenvorstand Mügeln	Restaurierung des Bleiglasfensters der Friedhofskapelle Mügeln	3.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer historischen Kasel (um 1480)	2.500,00
Stadtverwaltung Mügeln	Restaurierung des Gänsebrunnens auf dem Marktplatz von Mügeln	2.500,00
	<b>Fördersumme 2004:</b>	<b>25.000,00</b>

# 2005

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Stadtverwaltung Torgau	Fotoausstellung „I.N.R.I.“ im Schloss Hartenfels	5.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Konservierung und Reinigung des Gemäldes „Das salomonische Urteil“	1.186,68
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Torgau / Johann-Walter-Kantorei Torgau	Konzerte an der Schloss- und Stadtkirche St. Marien (die Ausstellung „I.N.R.I.“ begleitend)	2.000,00
Stadtverwaltung Mügeln	Restaurierung des Gänsebrunnens auf dem Marktplatz in Mügeln	5.000,00
Stadtverwaltung Oschatz	Restaurierung der Kriegsgräberanlage Gottesacker	5.000,00
Rosengarten e. V. Wernsdorf	Ausstellungsprojekt „Karl Hans Janke“	5.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung der Innungslade der Torgauer Maurer	4.999,44
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Strehla	Sanierung des Geläutes der Kirche Liebschützberg	3.500,00
	<b>Fördersumme 2005:</b>	<b>31.686,12</b>

## 2006

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Mügeln	Sanierung der Bilderdecke der St. Marien Kirche Mügeln	12.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Lampersdorf	Wiederherstellung der Bleiglasfenster der Kirche Lampersdorf	4.732,80
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Reliquienschreins	2.913,92
Stadtverwaltung Mügeln	Restaurierung des Gänsebrunnens auf dem Marktplatz in Mügeln	5.000,00
Stadtverwaltung Oschatz	Restaurierung der Kriegsgräberanlage Gottesacker	5.000,00
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Strehla	Sanierung des Geläuts der Kirche Liebschützberg	3.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Ölgemäldes „Das Opfer Isaaks“	2.442,96
Gemeindeverwaltung Pflückuff Weißnig	Instandsetzung der Bleiglasfenster in der Grundschule	4.000,00
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Sanierung der St.-Aegidien-Kirche Oschatz	8.500,00
	<b>Fördersumme 2006:</b>	<b>48.089,68</b>



# 2007

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Stadtverwaltung Schildau	Bau des Schildbürgerbrunnens	9.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Beilrode-Arzberg	Restaurierung der Empore der Kirche Tiestewitz	2.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung und Konservierung der „Torgauer Möbelstücke“	3.818,71
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Beckwitz	Restaurierung der Epitaphe der Kirche Klitzschen	4.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Arzberg	Instandsetzung historischer Bleiglasfenster der Kirche Arzberg	5.267,50
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Großwig	Zwei Wetterfahnen für den Kirchturm Großwig	2.189,60
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Buffets mit Überbau	3.352,23
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lampertswalde	Reinigung des Kanzelaltars in der Kirche Lampertswalde	1.904,00
Jugend-, Kultur- und Umweltzentrum e. V. (E-Werk Oschatz)	Ausstellungsprojekt „Auf den Spuren des E-Werkes“	800,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Melpitz	Notsanierung der Kirche Melpitz	10.000,00
	<b>Fördersumme 2007:</b>	<b>42.332,04</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderkreis Kirche Dautzschen e. V.	Sanierung von zwei Außentüren und Eingangsstufen der Kirche Dautzschen	5.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Torgauer Ratspokals (1599)	3.000,00
Stadtverwaltung Oschatz	Restaurierung der Wandmalereien des Tuchmacherhauses	10.000,00
Heimat- und Verschönerungsverein Wermsdorf e. V.	1. Umsetzung eines Grabsteins (1604) 2. Reinigung und konservatorische Sicherung des Grabsteins	3.500,00
Gemeinde Dreiheide	Beschriftung des Kriegerdenkmals in Großwig	2.190,43
Rock 'n' Roll & Tanzclub "Ireen" Torgau e. V.	Ergänzung und Erneuerung der Renaissance- und der Egerländerkleidung	1.300,00
Stadtverwaltung Oschatz	Sicherung des „Wüsten Schlosses“ Osterland	4.000,00
Initiativkreis Schloss Hartenfels e. V. Torgau	Erweiterung des Lapidariums	3.000,00
Heimatverein Arzberg e. V. / Gemeindeverwaltung Arzberg	Neugestaltung Kinderfestberg Arzberg / Märchenwiese	1.500,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Lampertswalde	Aufarbeitung von vier Kirchentüren der Kirche Lampertswalde	3.500,00
Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Erweiterung der Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“	5.000,00
	<b>Fördersumme 2008:</b>	<b>42.490,43</b>

# 2009

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Restaurierung der Bildwerke des Hochaltars	5.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schöna	Wiederherstellung des Kirchturms Schöna	5.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Schrankes mit Schnitzereien	3.853,22
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lampertswalde	Benefizkonzerte zur Sanierung der Kirche	2.700,00
Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Folgeantrag zur Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“	5.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schöna	Vollendung der Wiederinstandsetzung des Kirchturms Schöna	5.000,00
Stadtverwaltung Torgau	Erwerb eines Hammerflügels	5.000,00
Musikscheune Melpitz e. V.	Aufführungen der Oper „Hänsel und Gretel“	1.000,00
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Restaurierung der Bildwerke des Hochaltars	2.000,00
Heimatverein Ganzig – Kleinragewitz e. V.	Sanierung von Sandsteinsäulen / Inschriften auf dem Friedhof Ganzig	3.000,00
Club Merkwitz e. V.	Denkmal für die Gefallenen auf dem Friedhof Merkwitz	1.806,58
Stadtverwaltung Oschatz	Fassadenmalerei am Tuchmacherhaus / Wappen der Tuchmacherinnung an der Außenfassade	4.284,00
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Wermisdorf	Restaurierung Gemälde / Porträts Pfarrer	2.871,90
	<b>Fördersumme 2009:</b>	<b>46.515,70</b>

## 2010

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Museale Ausstattung des historischen Handwerkerhauses	7.000,00
Stadtverwaltung Oschatz	Anfertigung eines Duplikates der Ratsherrenwaage	3.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Dahlen- Großböhlen	Rekonstruktion der Prospektpfeifen der Orgel der Stadtkirche Dahlen	2.000,00
Modelleisenbahnverein Glossen e. V.	Modellnachbau einer historischen Schmalspurstrecke	3.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Schildau	Konservierung und Restaurierung des Flügelaltars der Kirche Taura	5.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Weidenhain / Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Süptitz	Statische und restauratorische Notsicherung der Apsis in der Kirche Weidenhain (damit auch Sicherung von Fresken)	4.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Sitzenroda	Konservierung und Restaurierung des Bankgestühls der Kirche Sitzenroda	3.500,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Großtreben- Dautzschen	Sanierung der historischen Geißler- Orgel in der Kirche Großtreben	6.500,00
Stadtverwaltung Oschatz	Sanierung des Wehrganges und der Wetterfahne am Stadt- und Waagenmuseum Oschatz	3.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Süptitz	Instandsetzung der Glockenanlage in der Kirche Großwig	4.000,00
Oschatzer Geschichts- und Heimatverein e. V.	Beschriftung der Ruine des „Wüsten Schlosses“ Osterland	3.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Mügeln	Konservierung und Restaurierung der Büsten und Marmortafeln des Ehepaares Schütze in der Gruft Schweta	3.000,00
	<b>Fördersumme 2010:</b>	<b>47.000,00</b>

# 2011

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ e. V.	Unterstützung der Renaissancetänzer / Auftrittstechnik	2.500,00
Kulturverein Schätze und Plätze e. V. Lampertswalde	Schlosspark-Theaterprojekt „Lissi und der Tanz“	2.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung zweier Barockstühle für das Bürgermeister-Ringenhain-Haus	2.798,29
DBV – Förderverein „Wilder Robert“ e. V.	Instandsetzung des Lokkessels der Dampflok IVK Nr. 99-1574 der Döllnitz-Bahn	10.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Beschilderung von Förderobjekten im Bürgermeister-Ringenhain-Haus	420,46
Grenadierbataillon von Spiegel e. V. Torgau	Restaurierung der Grabstätte des Grafen de Narbonne auf dem Friedhof Torgau	2.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Langenreichenbach / Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Schildau	Restaurierung eines Großgemäldes der Dorfkirche Langenreichenbach	4.467,00
Gemeinde Liebschützberg	Notsicherung der denkmalgeschützten Bockwindmühle in Liebschützberg	8.000,00
	<b>Fördersumme 2011</b>	<b>32.685,75</b>

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Liebschützberg	Restaurierungsarbeiten an vier Schrifttafeln der Kirche Terpitz	3.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Belgern	Restaurierung zweier Vereinstafeln in der Bartholomäuskirche Belgern	2.068,00
Förderverein Europa Begegnungen e. V. Torgau	Restaurierung von sechs Originalschlussteinen der Festung Torgau	3.200,00
Stadtverwaltung Oschatz	Bau eines Modells des Tuchmacherhauses in Oschatz	1.000,00
Johann-Walter-Kantorei Torgau / Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Torgau	Heinrich Schütz und die Musik der Reformationszeit, Unterstützung der „Heinrich-Schütz-Tage 2012“	3.000,00
Kulturverein Schätze und Plätze e. V. Lampertswalde	Schlosspark-Theaterprojekt „Lissi und der Tanz“	2.500,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Schildau / Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sitzenroda	Ausstellung und Sicherung einer Münzsammlung	1.500,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Audenhain	Sanierung der Nordfenster der Kirche Niederaudenhain	4.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung des Gemäldes „Schlosshof von Schloss Hartenfels“ von Albert Conrad (1867)	2.548,98
Gemeinde Cavertitz / Verwaltungssitz Schöna	Neuanfertigung einer Eingangstür der Grundschule im Rittergut (unter Aufarbeitung und Wiederverwendung des alten Oberlichtes)	5.000,00
Stadtverwaltung Oschatz	Reprografie eines Lutherbriefes von 1539	750,00
Initiativkreis Schloss Hartenfels e. V.	Restaurierung von vier originalen Sandsteinarbeiten im Lapidarium des Schlosses Hartenfels	2.126,53
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Schildau / Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sitzenroda	Sanierung und Konservierung der Epitaphe der Dorfkirche zu Sitzenroda	3.000,00

Landratsamt Nordsachsen / Stiftung Internationale Sängerakademie Torgau	Unterstützung der Stiftungsarbeit	3.000,00
	<b>Fördersumme 2012</b>	<b>36.693,51</b>

## 2013

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Kulturverein Schätze und Plätze e. V. Lampertswalde	Schlosspark-Theaterprojekt „Lissi und der Traum“	2.500,00
Gemeinde Dreiheide (Süptitz, Großwig, Weidenhain)	Restaurierung eines Kriegerdenkmals des 1. Weltkrieges in Weidenhain	5.600,00
Geschichtsverein Schildau e. V.	Restaurierung der Tafeln des Schildbürgerwanderweges und des Naturlehrpfades Dr. Schellhammer sowie der Stadteingangstafeln	2.000,00
Torgauer Geharnischtenverein e. V. / Schaukampfbzug „Faust Luthers“	Anschaffung authentischer Ausrüstungsteile und Accessoires	2.000,00
Vogtshaus Oschatz e. V.	Anbringung von dauerhaften transparenten Einhausungen als Wetterschutz für zwei romanische Traufsteine am Tuchmacherhaus	659,38
Torgauer Feuerwehrmuseum e. V.	Neubereifung einer historischen automobilen Feuerwehrdreileiter	5.000,00
Oschatzer Geschichts- und Heimatverein e. V.	Errichtung einer der ehemaligen drei Postmeilensäulen	7.500,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Süptitz	Restaurierung eines Kreuzifixes und zweier Altarleuchter in der Kirche Großwig	1.547,00
Förderverein der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Torgau e. V.	Unterstützung der Restaurierung eines Blüthner-Flügels für die spätere Nutzung im Schloss Torgau	10.000,00
	<b>Fördersumme 2013</b>	<b>36.806,38</b>

## 2014

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Oschatzer Geschichts- und Heimatverein e. V.	Errichtung einer der ehemaligen drei Postmeilensäulen	7.500,00
Heimatverein Arzberg e. V.	Projekt „Uhrenzimmer“, Realisierung einer Dauerausstellung von Uhren in der Heimatstube Arzberg	950,00
Kulturverein Schätze und Plätze e. V. Lampertswalde	Schlosspark-Theaterprojekt „Lissi und die Liebe“	2.500,00
Heimatverein Wernsdorf e. V.	Lehrpfad durch den Wernsdorfer Wald / 13 Textschilder	2.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer historischen Eingangstür mit Schnitzereien	3.000,00
Torgauer Geharnischtenverein e. V. / Schaukampfbund „Faust Luthers“	Unterstützung bei der Anschaffung weiterer authentischer Ausrüstungsteile und Accessoires	2.000,00
Geschichtsverein Schildau e. V.	Projekt „Multimediale Darstellung der Schildbürgergeschichten unter Anwendung audio-visueller Einrichtungen“ für das Museum der Schildbürger	2.000,00
Stadtverwaltung Mügeln / Stadtmarketingverein „Meine Bischofsstadt Mügeln“ e. V. / Heimatverein Mogeln e. V.	„Centralbank“ Mügeln als Orientierungs- und Informationspunkt (zzgl. Faltpfad und Flyern)	3.000,00
Initiativkreis Schloß Hartenfels e. V.	Erweiterung des Lapidariums mit 18 original Sandsteinarbeiten des Schlosses	4.000,00
Evangelischer Werkschulverein e. V. Naundorf	Weihnachtstheater / Vorbereitung, Aufführungen	1.650,00
	<b>Fördersumme 2014:</b>	<b>29.100,00</b>



# 2015

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Aegidien Oschatz	Ausstellung und Konzert zum Jubiläum 475. Jahre Kantorei Oschatz	4.800,00
Lebenshilfe e. V.	Theaterprojekt Poesie des Raumes „Lissi und das Meer“	2.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Sandsteinreliefs der Reformatoren Luther, Melanchthon und Burgenhagen im Lapidarium von Schloss Hartenfels	2.183,65
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Schildau	Restaurierung und Konservierung eines Krifix aus dem 16. Jahrhundert in der Kirche Langenreichenbach	1.670,76
Stadtverwaltung Oschatz	Aufarbeitung von Archivalien des Stadtarchivs sowie Veröffentlichung zur Geschichte des Feuerlöschwesens Oschatz	1.500,00
DBV - Förderverein „Wilder Robert“ e. V.	Reaktivierung der Schmalspurstrecke Nebitzschen-Kemmlitz	20.000,00
Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ e. V.	Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Mal- und Zeichengruppen 2015	5.000,00
Förderverein Europa Begegnungen e. V. Torgau	Aufarbeitung der Rötelschriften (1538, 1543) im restaurierten Wendelstein des Schlosses Hartenfels	2.500,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung eines Biedermeier-Ecksekretärs für die Dauerausstellung im Torgauer Museum	5.000,00
Evangelischer Werkschulverein e. V. Naundorf	„Theater im Advent“ (Unterstützung der wöchentlichen Theatergruppe sowie des Theaterbaus)	1.800,00
	<b>Fördersumme 2015</b>	<b>46.954,41</b>

# 2016

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Torgauer Geharnischten Verein e. V. / Schaukampzug „Faust Luthers“	Countdown zum Lutherjahr – Lager zum Anfassen (Feldschmiede, Musterzelt, Lagerküche)	2.000,00
Evangelischer Schulverein „Apfelbaum“ Mügeln e. V.	Kunstprojekt „Begehbares Märchenbuch des Hans-Christian Andersen“	5.000,00
DBV - Förderverein „Wilder Robert“ e. V.	Reaktivierung der Schmalspurstrecke Nebitzschen-Kemmlitz	20.000,00
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Borna-Canitz	Sanierung des Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges in Liebschützberg	2.000,00
Rosengarten e. V. Wernsdorf	Kunst-, Museums- und Integrationsprojekt „Karl Hans Janke“ - Anschaffung von Tischvitrinen für die Erweiterung der Ausstellung	4.000,00
Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.	Ausstellungsprojekt „Mobiles Denkzeichen“	2.000,00
	<b>Fördersumme 2016</b>	<b>35.000,00</b>

# 2017

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
DBV - Förderverein „Wilder Robert“ e. V.	Reaktivierung der Schmalspurstrecke Nebitzschen-Kemmlitz	10.000,00
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Beilrode	Sanierung des Sockelbereiches an der Kreuzkirche Beilrode	818,72
Privilegierte Scheibenschützengesellschaft zu Oschatz 1537/1990 e. V.	Herstellung einer originalgetreuen Reproduktion der Schützenfahne von 1687	2.144,00
Verein zur Bewahrung und Förderung des ländlichen Raumes Ostelbien e. V.	Ausstellung zur Geschichte des Ziegelbrennens und zur Chronik der Sanierungsarbeiten am Ringbrandofen Großtreben	3.000,00
Lebenshilfe e. V. Oschatz	Theaterprojekt „Lissi und die Zeit“	2.500,00

Stadtverwaltung Torgau	Schwerpunktförderung Reformation 2017: Ausstellung im Spalatin-Haus / Neugestaltung der Katharina-Luther-Stube	50.000,00
Torgauer Geschichtsverein e. V.	Restaurierung einer Seidendamast-Kasel aus dem 18. Jahrhundert	3.500,00
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	Wiedererrichtung Dach des Pavillons im Schlosspark Lampertswalde	5.000,00
	<b>Fördersumme 2017</b>	<b>76.962,72</b>

## 2018

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Große Kreisstadt Oschatz	Sicherung von Findbüchern durch Digitalisierung	1.000,00
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	12 Theateraufführungen „Dämmerungskultur“	2.000,00
	<b>Fördersumme 2018</b>	<b>3.000,00</b>

## 2019

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	Theaterprojekt „Dämmerungskultur“: Künstlerhonorare, Festinstallation von neuer Technik	3.000,00
Stadtverwaltung Torgau	Restaurierung des „Denkmals der Begegnung“: konservatorische Maßnahmen, Schrifttafeln, Graffitienschutz	7.000,00
Förderverein der Kirche zu Polbitz e. V.	Restaurierung der Müller-Orgel	10.000,00
	<b>Fördersumme 2019</b>	<b>20.000,00</b>

# 2020

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Kulturverein Schätze und Plätze e. V. Lampertswalde	Theaterprojekt „Dämmerungskultur“	3.000,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Belgern	Restaurierung zweier historischer Hochzeitsstühle in der Dorfkirche Lausa	2.272,00
Stadtverwaltung Oschatz	Sicherung von Archivalien durch Digitalisierung	1.000,00
Freundeskreis Schloss Hubertusburg Wernsdorf e. V.	Förderung zur Durchführung der 8. Hubertusburger Friedensgespräche auf Schloss Hubertusburg und des 6. Hubertusburger Jugendfriedenspreises	2.000,00
Stiftung Internationale Sängerkademie Torgau	Anschaffung von Spendenboxen	542,00
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Unterstützung der Werbeaktionen zur Erhöhung der Spendeneinnahmen	500,00
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Süptitz	Erneuerung der Frontfenster im Kirchenschiff der Kirche Großwig	2.000,00
Stadtverwaltung Torgau	Förderung des Kunstprojektes „Natur-Mensch-Geschichte, Verbindungen schaffen“	3.000,00
	<b>Fördersumme 2020</b>	<b>14.314,00</b>

# 2021

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Förderverein Europa Begegnungen e. V.	Ausstellung zur Wasserbautechnik und Wassermanöver der sächsischen und preußischen Festung Torgau	2.000,00
Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.	Konzertprojekt „Geschwisterpaare – Pianosalon“	1.500,00

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Langenreichenbach	Sanierung und Modernisierung des Pfarrhauses „Heide-Pfarre“: Inneneinrichtung	4.000,00
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	Theaterprojekt „Dämmerungskultur“	3.000,00
Gemeinde Beilrode	Sanierung des Denkmals für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges in Zwethau	1.200,00
Evangelische Kirche Torgau	Familienkonzert „Klassik für Kinder“	2.500,00
Staritzer Freundeskreis e. V.	„Star-Weg“: Errichtung von zwei Rundwegen um Staritz (Info-Tafeln, Hinweisschilder & Flyer)	2.000,00
	<b>Fördersumme 2021</b>	<b>16.200,00</b>

## 2022

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	Theaterprojekt „Dämmerungskultur“	3.000,00
Freundeskreis Schloss Hubertusburg Wernsdorf e. V.	Förderung zur Durchführung der 9. Hubertusburger Friedensgespräche auf Schloss Hubertusburg und des 7. Hubertusburger Jugendfriedenspreises	2.650,00
Evangelische Kirche Torgau	Familienkonzert „Klassik für Kinder“	2.500,00
Gemeinde Beilrode	Sanierung des Gefallenendenkmals an der Heilandskirche	1.500,00
Förderverein Evangelische Dorfkirche Klitzschen e. V.	Sanierung der historischen Flemmingorgel	6.000,00
Förderverein Stadtkirche St. Marien Torgau e. V.	Restaurierung des Hochaltars (außer Gemälden) und der Kanzel	2.500,00
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Oschatzer Land	Sanierung und Reparatur der Kirchturmuhre Lampertswalde	3.000,00
Schalmeienmusikanten Langenreichenbach e. V.	Anschaffung einer 16-tönigen Tenor-Schalmei und eines 8-tönigen Bass	3.000,00

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Oschatzer Land	Sanierung des Wasserhäuschens am Pfarrhaus Wermisdorf	3.000,00
	<b>Fördersumme 2022</b>	<b>27.150,00</b>

## 2023 1. Halbjahr

Fördermittelempfänger	Projekt	Förderung [EUR]
DBV - Förderverein „Wilder Robert“ e. V.	Notsicherung des Lokschuppens Oschatz	4.000,00
Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.	„Sächsisches Mozartfest Nachklang: (Mitt)SommerTango & Carl Friedrich Tango Connection“	1.500,00
Stiftung Internationale Sängerkademie Torgau	Aufführung von „Dafne“ anlässlich 1.050 Jahre Torgau	4.000,00
Kulturverein Schätze und Plätze Lampertswalde e. V.	Theaterprojekt „Dämmerungskultur“	3.000,00
Förderverein „Rettet St. Aegidien“ Oschatz e. V.	Verein Werbeaktion unter Einbeziehung von ukrainischen Kriegsflüchtlingen	500,00
Förderverein „St. Bartholomäus Kirche“ Belgern e. V.	Wandgestaltung des Musikzimmers im Klosterhof	1.000,00
	<b>Fördersumme 2023, 1. Halbjahr</b>	<b>14.000,00</b>

**Gesamtsumme der Förderungen seit 1999: 827.861,20 Euro**

# Stiftungsgremien

Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der Stiftung und empfiehlt dem Stiftungsbeirat die Vergabe von Stiftungsmitteln. Der Stiftungsbeirat ist das höchste Gremium der Stiftung. Er steht dem Vorstand zur Seite und entscheidet über die Vergabe von Stiftungsmitteln.

## Vorstand



Frank Berger

### Michael Czupalla

*Vorsitzender*

Landrat a. D. des Landkreises Nordsachsen



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

### Andrea Keil

Filialleiterin der Sparkasse Leipzig in Torgau



Ulrich Fotografie

### Stephan Seeger

*Stellvertretender Vorsitzender*

Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig

**Förderregion der Sparkassenstiftung ist der ehemalige Landkreis Torgau-Oschatz**



## Stiftungsbeirat



Michael Bader

**Dr. Harald  
Langenfeld**

*Vorsitzender*  
Vorstandsvorsitzender  
der Sparkasse Leipzig



Fotostudio Corinna

**David Schmidt**

Oberbürgermeister der  
Stadt Oschatz



Raayk Bergner

**Kai Emanuel**

Stellvertretender Vor-  
sitzender  
Landrat des Landkre-  
ises Nordsachsen



Stadtwahlleitung Torgau

**Henrik Simon**

Oberbürgermeister der  
Stadt Torgau



Dirk Hunger

**Marcel  
Kollmann**

Vertriebsdirektor Ver-  
triebsdirektion Nord der  
Sparkasse Leipzig



Privat

**Claudia Winkler**

Mitarbeiterin der  
Sparkasse Leipzig



# Das Team der Stiftungen der Sparkasse Leipzig



Bisou Fotografie

## Stephan Seeger

Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig

[stephan.seeger@leipziger-medienstiftung.de](mailto:stephan.seeger@leipziger-medienstiftung.de)

0341-5629660



Vokmer Heinz

## Cathrin Neufeldt

Leiterin Management Mediacampus

Stellvertreterin des Direktors Stiftungen der Sparkasse Leipzig

[cathrin.neufeldt@leipziger-medienstiftung.de](mailto:cathrin.neufeldt@leipziger-medienstiftung.de)

0341-56296704



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

## Gerd Marczinik

Technischer Leiter

Mediacampus

Medientechnische

Objektbetreuung, Ver-  
anstaltungsbetreuung &

Tonstudioadministration

[gerd.marczinik@leipziger-medienstiftung.de](mailto:gerd.marczinik@leipziger-medienstiftung.de)

0341-56296707



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

## Neil Rupsch

Technische Assistenz

Mediacampus

Veranstaltungsbetreuung

[neil.rupsch@leipziger-medienstiftung.de](mailto:neil.rupsch@leipziger-medienstiftung.de)

0341-56296708



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

## Katja Koch

Leiterin Stiftungsmanagement  
Stellvertreterin des Direktors Stiftungen der Sparkasse Leipzig

*katja.koch@leipziger-medienstiftung.de*  
0341-5629668



bisou Fotografie

## Martin Fiedler

Leiter Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit &  
Projektmanagement

*martin.fiedler@leipziger-  
medienstiftung.de*  
0341-5629662

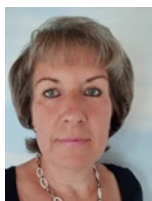


privat

## Maria Schyjka

Referentin Stiftungs-  
management &  
Finanzen

*maria.schyjka@leipziger-  
medienstiftung.de*  
0341-5629666



privat

## Katrin Nareike

Assistenz

*katrin.nareike@leipziger-  
medienstiftung.de*  
0341-5629661



Stiftungen der Sparkasse Leipzig

## Uwe Herzfeld

Berater Finanzen

*uwe.herzfeld@leipziger-  
medienstiftung.de*  
0341-5629666



Mit freundlicher Unterstützung



[www.sparkasse-leipzig.de](http://www.sparkasse-leipzig.de)

## Impressum

V. i. S. d. P.: Stephan Seeger

Konzept und Koordination: Martin Fiedler

Redaktion: Volker Tzschucke, Martin Fiedler u. a.

Layout: Andreas Lamm

Druck: FRITSCH Druck GmbH Leipzig

Stiftungen der Sparkasse Leipzig

Menckestraße 27

D-04155 Leipzig

Tel.: (+49) 0341 – 56 296 61

Fax: (+49) 0341 – 56 296 63

E-Mail: [info@leipziger-medienstiftung.de](mailto:info@leipziger-medienstiftung.de)

[www.leipziger-medienstiftung.de](http://www.leipziger-medienstiftung.de)

[www.kultur-und-umweltstiftung.de](http://www.kultur-und-umweltstiftung.de)

[www.sparkassenstiftung-torgau-oschatz.de](http://www.sparkassenstiftung-torgau-oschatz.de)